

Modulhandbuch Wirtschaftsinformatik

Das Modulhandbuch enthält eine Kurzbeschreibung der im Bachelor-Studiengang Wirtschaftsinformatik regelmäßig angebotenen Module.

Stand: 2013

Mathematische Grundlagen 1: Logik und Algebra								Modulnummer: MAT-1	
<i>Mathematics 1</i>									
Bachelor				Schwerpunkt					
Pflicht/Wahl <input checked="" type="checkbox"/>				E-Business <input type="checkbox"/>					
Winf-Schwerpunkt-Wahl <input type="checkbox"/>				Finance <input type="checkbox"/>					
Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input type="checkbox"/>				IT-Management <input type="checkbox"/>					
Wahl <input type="checkbox"/>				Logistik <input type="checkbox"/>					
Anzahl der SWS	V	UE	K	S	Prak.	Proj.	Σ	Kreditpunkte: 8	Turnus angeboten in jedem WiSe
	4	2	0	0	0	0	6		
Formale Voraussetzungen: -									
Inhaltliche Voraussetzungen: keine (außer Schulmathematik bzw. Vorkurs Mathematik)									
Vorgesehenes Semester: 1. Semester									
Sprache: Deutsch									
Ziele:									
<ul style="list-style-type: none"> Fähig sein, mathematische Notation zu verstehen und zu verwenden. Im Stande sein, über mathematische Gegenstände und Sachverhalte zu kommunizieren. Logisches Denken und Abstraktionsfähigkeit trainiert haben. Mit den für die Informatik wichtigen Grundlagen der Mengentheorie, Logik und Algebra vertraut sein, die elementaren Resultate aus diesen Gebieten kennen und sie anwenden können. In der Lage sein, einfache Beweise selbständig durchzuführen. 									
Inhalte:									
<ol style="list-style-type: none"> Sprache der Mathematik: Logische Grundbegriffe (Aussagen, Verknüpfungen, Wahrheitstabeln, Quantoren, Negation) mengentheoretische Grundbegriffe (Mengen, Relationen, Abbildungen, Grundkonstruktionen), elementare Kombinatorik auf Mengen Methode der Mathematik: Axiomatik, Beweistechniken, vollständige Induktion Ordnungsstrukturen: Geordnete Mengen, Verbände, Boolesche Algebren Natürliche Zahlen: Kardinal- und Ordinalzahlen, Abzählbarkeit, endliche Mengen, Teilbarkeit algebraische Strukturen: Algebren, Homomorphismen, Grundkonstruktionen (Unteralgebren, Kongruenzenrelationen und Quotientenalgebren, Produkte, Summen, initiale und freie Algebren) spezielle Typen von Algebren: Gruppen, Monoide und Halbgruppen; Ringe und Körper, spezielle Algebren: Monoid der natürlichen Zahlen, Ring der ganzen Zahlen, Körper der rationalen Zahlen Reelle Zahlen: Überabzählbarkeit, Körper- und Ordnungsstruktur, metrische und topologische Struktur 									
Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.):									
<ul style="list-style-type: none"> W.Doerfler,W.Peschek: Einführung in die Mathematik für Informatiker. Hanser Verlag 1988 Ch.Meinel,M.Mundhenk: Mathematische Grundlagen der Informatik, 2.Auflage, Teubner Verlag 2002. R.L.Graham,D.E.Knuth,O.Patashnik: Concrete Mathematics. A Foundation for Computer Science.Addison-Wesley Publ.Co.1988 									
Form der Prüfung: i. d. R. Bearbeitung von Übungsaufgaben und Fachgespräch									
Arbeitsaufwand		Präsenz		84 h		Übungsbetrieb/Prüfungsvorbereitung		156 h	
		Summe		240 h					
Lehrende: SG Mathematik						Verantwortlich: Prof. Dr. C. Lutz			

Statistik <i>Statistics</i>								Modulnummer: MAT-2																				
Bachelor Pflicht/Wahl <input checked="" type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input type="checkbox"/> Wahl <input type="checkbox"/>					Schwerpunkt E-Business <input type="checkbox"/> Finance <input type="checkbox"/> IT-Management <input type="checkbox"/> Logistik <input type="checkbox"/>																							
Anzahl der SWS	V 4	UE 4	K 0	S 0	Prak. 0	Proj. 0	Σ 8	Kreditpunkte: 9	Turnus jährlich (SoSe)																			
Formale Voraussetzungen: Keine																												
Inhaltliche Voraussetzungen: -																												
Vorgesehenes Semester: 4. Semester																												
Sprache: Deutsch																												
Ziele: Die Studierenden kennen die grundlegenden Analysemethoden der beschreibenden und der schließenden Statistik. Sie können die Konzepte der Lage, Streuung und Abhängigkeit statistischer Häufigkeits- und Wahrscheinlichkeitsverteilungen gegeneinander abgrenzen und mit Hilfe geeigneter Methoden analysieren. Die Studierenden kennen die Voraussetzungen, die es erlauben, Stichprobenbefunde auf Grundgesamtheiten zu übertragen. Sie sind dadurch in der Lage, einfache ökonomische Fragestellungen anhand der Auswertung von Stichprobenbefunden mit Hilfe adäquater statistischer Methoden sachgerecht und mit Hilfe geeigneter Computerprogramme (Tabellenkalkulation Microsoft Excel, Statistikprogramm pqrs) zu bearbeiten. Insbesondere sind sie sicher in der Anwendung grundlegender statistischer Schätz- und Testverfahren. Sie können eigene Ergebnisse korrekt interpretieren und verteidigen.																												
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Statistische Merkmale und Häufigkeitsverteilungen • Lage- und Streuungsmaßzahlen • Statistische Abhängigkeit und Regressionsanalyse • Grundlagen der Wahrscheinlichkeitstheorie • Zufallsvariablen, Wahrscheinlichkeitsverteilungen und Erwartungswerte • Zufallsstichproben und Induktionsschluss • Punkt- und Intervallschätzung • Statistische Hypothesentests 																												
Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.): In dem Skript zur Veranstaltung finden sich spezifische Literaturhinweise zu den jeweiligen Themengebieten. Zum Modul existiert eine Aufgabensammlung mit Aufgaben sowohl zur Übung als auch zu den fakultativen Tutorien. Dieser Aufgabenkatalog dient zur Strukturierung des Selbstlernstudiums. Ferner enthält die Aufgabensammlung Einführungen in die Computerprogramme, die während der elektronischen Klausur benutzt werden können. Diese Handbücher sind mit zahlreichen Beispielen versehen, die im Selbststudium nachvollzogen werden können und das Erlernen des korrekten und effizienten Umgangs mit der Software unterstützen.																												
Form der Prüfung: Mögliche Prüfungsformen: Klausur (K), e-Klausur (e-K) i.d.R. e-K 90 min																												
Arbeitsaufwand	Vorlesung		56 h		Übung		28 h		Tutorium		28 h		Vor- und Nachbereitung		56 h		Selbstlernstudium		62 h		Prüfungsvorbereitung		40 h		Summe		270 h	

Lehrende:
Prof. Dr. M. Missong

Verantwortlich:
Prof. Dr. M. Missong

Rechnungswesen & Abschluss								Modulnummer:															
Accounting & Accounts								BWL-1															
Bachelor					Schwerpunkt																		
Pflicht/Wahl <input checked="" type="checkbox"/>					E-Business <input type="checkbox"/>																		
Winf-Schwerpunkt-Wahl <input type="checkbox"/>					Finance <input type="checkbox"/>																		
Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input type="checkbox"/>					IT-Management <input type="checkbox"/>																		
Wahl <input type="checkbox"/>					Logistik <input type="checkbox"/>																		
Anzahl der SWS	V	UE	K	S	Prak.	Proj.	Σ	Kreditpunkte: 9															
	2	4	0	0	0	0	6	Turnus jährlich (WiSe)															
Formale Voraussetzungen: Keine																							
Inhaltliche Voraussetzungen: -																							
Vorgesehenes Semester: 1. Semester																							
Sprache: Deutsch																							
<p>Ziele: Teilnehmer sollen am Ende des Kurses die wesentlichen Berichtsinstrumente mit den zugehörigen Rechtsnormen kennen und in der Lage sein, die Definitionen der Basiselemente des Rechnungswesens nach herrschender Meinung wiederzugeben. Die Studierenden können dieses Wissen ordnen und systematisch wiedergeben. Sie sind in der Lage, das erworbene Wissen auf realwirtschaftliche Sachverhalte anzuwenden und können Berichtsinstrumente erstellen und in Grundzügen auswerten. Die Studenten beherrschen die gängigen Definitionen der IFRS-Rechnungslegung. Sie sind in der Lage, die Bilanzierungs- und Bewertungsregeln geordnet wiederzugeben. Studenten können ihr Wissen auf realwirtschaftliche Sachverhalte anwenden und aus ihnen sachlich richtige Bilanzen und Kapitalflussrechnungen erstellen. Probleme des Abbildungsinstrumentariums können generell benannt und für Einzelfälle angegeben werden.</p>																							
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in Aufgaben, Zwecke und Genese des betrieblichen Rechnungswesens • Buchungssätze und Rechnungsabschluss • Allgemeine Bewertungsregeln nach IFRS • Grundlegende Bilanzierungsprobleme (Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Forderungen, Vorräte, Schulden) • Erfolgsmessung • Bilanzierung des Eigenkapitals und Eigenkapitalveränderungsrechnung • Kapitalflussrechnung 																							
Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.): Zimmermann/Werner/Hitz: Buchführung und Jahresabschluss nach IFRS, 2. Aufl.																							
<p>Form der Prüfung: Mögliche Prüfungsformen: Klausur (K), e-Klausur (e-K), Referat (R), Hausarbeit (H), mündliche Prüfung (M) oder Portfolio i.d.R. K 120 min</p>																							
Arbeitsaufwand		<table> <tr> <td>Vorlesung</td> <td>28 h</td> </tr> <tr> <td>Übung:</td> <td>28 h</td> </tr> <tr> <td>Tutorium</td> <td>28 h</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung</td> <td>62 h</td> </tr> <tr> <td>Selbstlernstudium</td> <td>62 h</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung</td> <td>62 h</td> </tr> <tr> <td><u>Summe</u></td> <td><u>270 h</u></td> </tr> </table>								Vorlesung	28 h	Übung:	28 h	Tutorium	28 h	Vor- und Nachbereitung	62 h	Selbstlernstudium	62 h	Prüfungsvorbereitung	62 h	<u>Summe</u>	<u>270 h</u>
Vorlesung	28 h																						
Übung:	28 h																						
Tutorium	28 h																						
Vor- und Nachbereitung	62 h																						
Selbstlernstudium	62 h																						
Prüfungsvorbereitung	62 h																						
<u>Summe</u>	<u>270 h</u>																						
Lehrende: Prof. Dr. J. Zimmermann					Verantwortlich: Prof. Dr. J. Zimmermann																		

Marketing <i>Marketing</i>								Modulnummer: BWL-2	
Bachelor Pflicht/Wahl <input checked="" type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input type="checkbox"/> Wahl <input type="checkbox"/>					Schwerpunkt E-Business <input type="checkbox"/> Finance <input type="checkbox"/> IT-Management <input type="checkbox"/> Logistik <input type="checkbox"/>				
Anzahl der SWS	V 2	UE 4	K 0	S 0	Prak. 0	Proj. 0	Σ 6	Kreditpunkte: 6	Turnus jährlich (SoSe)
Formale Voraussetzungen: Keine									
Inhaltliche Voraussetzungen: -									
Vorgesehenes Semester: 2. Semester									
Sprache: Deutsch									
Ziele: Die Studierenden sollen am Ende des Kurses ein solides Grundwissen im Marketing haben und dieses anwenden können. Dazu zählt Wissen über konzeptionelle Grundlagen, Rahmenbedingungen, strategische Entscheidungen, Marketinginstrumente sowie deren Koordination. Entscheidungsprobleme im Rahmen des Marketings sollen systematisiert und mit Hilfe der erworbenen methodischen Fähigkeiten gelöst werden können.									
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzeptionelle Grundlagen des Marketings • Umwelt und Markt der Unternehmung • Marketingentscheidung und Marketingkonzeption • Marktsegmentierung • Produkt- und programmpolitische Entscheidungen • Preispolitische Entscheidungen • Kommunikationspolitische Entscheidungen • Distributionspolitische Entscheidungen • Strategisches Marketing • Markenpolitische Entscheidungen • Marketingkoordination 									
<p>Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Meffert, Heribert; Burmann, Christoph; Kirchgeorg, Manfred : Marketing Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung, 11. Aufl., Gabler-Verlag, Wiesbaden 2011. • Meffert, Heribert; Burmann, Christoph; Kirchgeorg, Manfred: Marketing Arbeitsbuch Aufgaben Fallstudien Lösungen, 10. Aufl., Gabler-Verlag, Wiesbaden 2009. <p>Alternativen zur Pflichtlektüre:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Homburg, C./Krohmer, H.: Marketingmanagement, 3. Aufl., Wiesbaden 2009. • Kotler, P., et al.: Marketing-Management. Strategien für wertschaffendes Handeln, 12. aktualisierte Aufl., München 2010. 									
<p>Form der Prüfung: Mögliche Prüfungsformen: Klausur (K), e-Klausur (e-K), Referat (R), Hausarbeit (H), mündliche Prüfung (M) oder Portfolio (Po) i.d.R. e-K 60 min</p>									

Arbeitsaufwand	Vorlesung	28 h
	Übung	28 h
	Tutorium	28 h
	Vor- und Nachbereitung	32 h
	Selbstlernstudium	32 h
	Prüfungsvorbereitung	32 h
	Summe	180 h
Lehrende: Prof. Dr. C. Burmann/Prof. Dr. M. Möhrle		Verantwortlich: Prof. Dr. C. Burmann/Prof. Dr. M. Möhrle

Produktion & Logistik <i>Production & Logistics (Operations Management)</i>								Modulnummer: BWL-3															
Bachelor Pflicht/Wahl <input checked="" type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input type="checkbox"/> Wahl <input type="checkbox"/>					Schwerpunkt E-Business <input type="checkbox"/> Finance <input type="checkbox"/> IT-Management <input type="checkbox"/> Logistik <input type="checkbox"/>																		
Anzahl der SWS	V	UE	K	S	Prak.	Proj.	Σ	Kreditpunkte: 6	Turnus jährlich (SoSe)														
	2	2	0	0	0	0	4																
Formale Voraussetzungen: Keine																							
Inhaltliche Voraussetzungen: -																							
Vorgesehenes Semester: 2. Semester																							
Sprache: Deutsch																							
Ziele: Die Teilnehmer sollen lernen, Gestaltungs- und Planungsmöglichkeiten in Produktion und Logistik sowohl zu verstehen, aufzuzeigen und zu bewerten als auch eigene Lösungsvorschläge zu entwickeln.																							
Inhalte: Die allgemeine Grundstruktur der Veranstaltung orientiert sich an folgendem Aufbau: <ul style="list-style-type: none"> • Wertschöpfung durch Produktion und Logistik • Strategisches und operatives Produktionsmanagement • Bestandsmanagement • Nachfrageprognose • Supply Chain Management • Produktionsplanung • Standortplanung • Prozessdesign • Ablaufplanung • Entwicklungstendenzen in Produktion und Logistik 																							
Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.): <ul style="list-style-type: none"> • CORSTEN, H.: Produktionswirtschaft, Einführung in das industrielle Produktionsmanagement, München, 2000 • SCHNEEWEISS, C.: Einführung in die Produktionswirtschaft, Berlin u. a., 2002 • GÜNTHER H.-O., TEMPELMEIER, H.: Produktion und Logistik, Berlin u. a., 2000 • PFOHL, H.-C.: Logistiksysteme betriebswirtschaftliche Grundlagen, Berlin u. a., 2000 • GÖPFERT, I.: Logistik Führungskonzeptionen des Logistikmanagements und -controllings, München, 2000 • THONEMANN, U.: Operations Management, München 2005 • VAHRENKAMP, R.: Logistik, München 2005 																							
Form der Prüfung: Mögliche Prüfungsformen: Klausur (K), e-Klausur (e-K), Referat (R), Hausarbeit (H), Portfolio (Po) oder mündliche Prüfung (M) i.d.R. e-K 60 min																							
Arbeitsaufwand		<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%;">Vorlesung</td> <td style="width: 50%; text-align: right;">28 h</td> </tr> <tr> <td>Übung</td> <td style="text-align: right;">28 h</td> </tr> <tr> <td>Tutorium</td> <td style="text-align: right;">28 h</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung</td> <td style="text-align: right;">32 h</td> </tr> <tr> <td>Selbstlernstudium</td> <td style="text-align: right;">32 h</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung</td> <td style="text-align: right;">32 h</td> </tr> <tr> <td style="border-top: 1px solid black;">Summe</td> <td style="text-align: right; border-top: 1px solid black;">180 h</td> </tr> </table>								Vorlesung	28 h	Übung	28 h	Tutorium	28 h	Vor- und Nachbereitung	32 h	Selbstlernstudium	32 h	Prüfungsvorbereitung	32 h	Summe	180 h
Vorlesung	28 h																						
Übung	28 h																						
Tutorium	28 h																						
Vor- und Nachbereitung	32 h																						
Selbstlernstudium	32 h																						
Prüfungsvorbereitung	32 h																						
Summe	180 h																						

Lehrende:
Prof. Dr. H. Kotzab

Verantwortlich:
Prof. Dr. H. Kotzab

Finanzwirtschaft <i>Finance</i>								Modulnummer: BWL-4	
Bachelor Pflicht/Wahl <input checked="" type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input type="checkbox"/> Wahl <input type="checkbox"/>					Schwerpunkt E-Business <input type="checkbox"/> Finance <input type="checkbox"/> IT-Management <input type="checkbox"/> Logistik <input type="checkbox"/>				
Anzahl der SWS	V	UE	K	S	Prak.	Proj.	Σ	Kreditpunkte: 6	Turnus jährlich (WiSe)
	2	0	0	0	0	0	2		
Formale Voraussetzungen: Keine									
Inhaltliche Voraussetzungen: -									
Vorgesehenes Semester: 3. Semester									
Sprache: Deutsch									
Ziele: Die moderne Finanzwirtschaft setzt sich mit Investitions- und Finanzierungsprozessen mittels geeigneter Finanzinstrumente auseinander. Finanzierung und Investition sind dabei zwei Seiten derselben Medaille, die Veranstaltung nimmt daher die Perspektive eines Investors ein und fragt, wann und unter welchen Umständen ein Investment lohend erscheint (und damit in der Folge eine Finanzierung gelingt). Dabei werden typische Finanzierungsinstrumente wie Aktien, Anleihen, Futures und Optionen betrachtet. Die Studierenden lernen dabei, welche Grundprobleme der Finanzierung bestehen, wie Investoren Finanzinstrumente bewerten und wann es zum erfolgreichen Abschluss von Finanzierungsverträgen kommt. Zentral dafür ist die Kenntnis einschlägiger finanzwirtschaftlicher Bewertungsmethoden, mit denen die genannten Finanzinstrumente bewertet und beurteilt werden können.									
Inhalte: [Abgrenzung zu Ziele/Kompetenzen unklar]									
Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.):									
<ul style="list-style-type: none"> • Bodie, Zvi; Kane, Alex; Marcus, Alan: 'Investments', 9th edition, McGraw Hill, 2011 • Elton, E.; Gruber, M.; Brown, S.; Goetzmann, W.: 'Modern Portfolio Theory and Investment Analysis', 7th edition, John Wiley & Sons, 2007. 									
Form der Prüfung: Mögliche Prüfungsformen: Klausur (K), e-Klausur (e-K), Referat (R), Hausarbeit (H), mündliche Prüfung (M) oder Portfolio (Po) i.d.R. KP (Kombinationsprüfung)									
Arbeitsaufwand		Vorlesung		28 h		Vor- und Nachbereitung		42 h	
		Selbstlernstudium		70 h		Prüfungsvorbereitung		40 h	
		Summe		180 h					
Lehrende: Prof. Dr. Th. Poddig					Verantwortlich: Prof. Dr. Th. Poddig				

Innovationsmanagement <i>Innovation Management</i>								Modulnummer: BWL-5											
Bachelor Pflicht/Wahl <input checked="" type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input type="checkbox"/> Wahl <input type="checkbox"/>					Schwerpunkt E-Business <input type="checkbox"/> Finance <input type="checkbox"/> IT-Management <input type="checkbox"/> Logistik <input type="checkbox"/>														
Anzahl der SWS	V	UE	K	S	Prak.	Proj.	Σ	Kreditpunkte: 6	Turnus jährlich (SoSe)										
	0	0	0	2	0	0	2												
Formale Voraussetzungen: Keine																			
Inhaltliche Voraussetzungen: -																			
Vorgesehenes Semester: 4. Semester																			
Sprache: Deutsch/Englisch																			
Ziele: Die Studierenden sollen Möglichkeiten des Managements von Innovationen kennen lernen. U.a. sollen sie die Bedeutung von Rollen, Wissen und Personal einordnen, Innovationen in ihrer Wettbewerbswirkung einschätzen, sie anhand verschiedener Verfahren bewerten und auswählen sowie insgesamt die typischen Schnittstellen im Unternehmensmanagement erfassen, analysieren und gestalten können. Dabei werden auch Modelle und Instrumente vorgestellt, deren Anwendung verinnerlicht werden soll.																			
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> Nationales Innovationssystem in Deutschland als Rahmen des Innovationsmanagements, Definition von Innovation und Management Gestaltung von Innovationsprozessen, geschäftstypspezifische Ausgestaltung, hemmende und begünstigende Einflussfaktoren, Prozessmodelle wie Open, Community und Customer Based Innovation Methoden der Innovationsbewertung, differenziert nach unabhängigen, im Wettbewerb stehenden sowie vernetzten Innovationsprojekten Innovationsmarketing, Diffusion von Innovationen in systemdynamischer Modellierung, Verfahren zur frühzeitigen Erfassung des Kundennutzens Wissensmanagement und Besonderheiten des Personalmanagements im Innovationsmanagement - Illustration anhand von Fallstudien 																			
Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.): <ul style="list-style-type: none"> BROCKHOFF, K. (2003): FuE-Management, Planung und Kontrolle, München, Wien; Oldenbourg HAUSCHILDT, J. (2005): Innovationsmanagement, 5. Aufl. München, Vahlen SPECHT, D.; MÖHRLE, M. G. (2002): Gabler Lexikon Technologie Management. Management von Innovationen und neuen Technologien in Unternehmen, Wiesbaden; Gabler 																			
Form der Prüfung: Mögliche Prüfungsformen: Klausur (K), Mündliche Prüfung (M), Referat (R) oder Hausarbeit (H) (Kombinationsprüfung) i.d.R. K/M/R/H																			
Arbeitsaufwand		<table border="0"> <tr> <td>Präsenz</td> <td>28 h</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung</td> <td>70 h</td> </tr> <tr> <td>Selbstlernstudium</td> <td>56 h</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung</td> <td>26 h</td> </tr> <tr> <td>Summe</td> <td>180 h</td> </tr> </table>								Präsenz	28 h	Vor- und Nachbereitung	70 h	Selbstlernstudium	56 h	Prüfungsvorbereitung	26 h	Summe	180 h
Präsenz	28 h																		
Vor- und Nachbereitung	70 h																		
Selbstlernstudium	56 h																		
Prüfungsvorbereitung	26 h																		
Summe	180 h																		
Lehrende: Prof. Dr. M. Möhrle					Verantwortlich: Prof. Dr. M. Möhrle														

Industrial Economics <i>Industrieökonomik</i>								Modulnummer: BWL-6	
Bachelor Pflicht/Wahl <input checked="" type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input type="checkbox"/> Wahl <input type="checkbox"/>					Schwerpunkt E-Business <input type="checkbox"/> Finance <input type="checkbox"/> IT-Management <input type="checkbox"/> Logistik <input type="checkbox"/>				
Anzahl der SWS	V	UE	K	S	Prak.	Proj.	Σ	Kreditpunkte: 6	Turnus jährlich (SoSe)
	2	0	0	0	0	0	2		
Formale Voraussetzungen: Keine									
Inhaltliche Voraussetzungen: -									
Vorgesehenes Semester: 6. Semester									
Sprache: Englisch									
Ziele: Students will get familiar with the basic concepts in the field of industrial economics. These include some simple formal models. Moreover, they will learn to apply these concepts to explain empirically observed phenomena of industry development. Some behavioral aspects will be added to the discussion to gain a better understanding of the role of human cognition in industry evolution.									
<p>Inhalte:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Introduction: The Origins of Industrial Economics 2. An Industry's Life Cycle I 3. An Industry's Life Cycle II 4. The Role of Spinoffs in Industrial Evolution 5. Case I: Intershop 6. Replicator Dynamics, Diffusion, and Competition in Markets 7. Competing Technologies, Path-Dependence, and Critical Mass Phenomena in Industries 8. Case II: The Rigid Disk Drive Industry 9. Organizational Ecology 10. Some Motivational Aspects of Entrepreneurship 11. Case III: The Baxter Boys 12. Evolving Organizations and Industrial Dynamics: The Role of Routines 13. The Spatial Dimension of Industrial Dynamics 14. Corporate Cultures and Industry Evolution 15. Firm-Size Distributions, Entry, and Turbulent Markets: Some Stylized Facts 16. Industry Dynamics and Their Implication for Economic Policy 17. Exam 									
<p>Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Cordes, C., Richerson, P. J. and Schwesinger, G. (2010): "How Corporate Cultures Coevolve with the Business Environment: The Case of Firm Growth Crises and Industry Evolution", Journal of Economic Behavior & Organization, forthcoming. • Garvin, D. A. (1983): "Spin-Offs and the New Firm Formation Process", California Management Review, Vol. 25, No. 2, pp. 3-20. • Klepper, S. (1997): "Industry Life Cycles", Industrial and Corporate Change, Vol. 6, No. 1, pp. 145-181. 									
<p>Form der Prüfung: Mögliche Prüfungsformen: Klausur (K), e-Klausur (e-K), Referat (R), Hausarbeit (H), Portfolio (Po) oder mündliche Prüfung (M) i.d.R. K/e-K/M/R/H/Portfolio</p>									

Arbeitsaufwand	Präsenz	28 h
	Vor- und Nachbereitung	70 h
	Programmierung/Selbstlernstudium	56 h
	Prüfungsvorbereitung	26 h
	Summe	180 h
Lehrende: Prof. Dr. C. Cordes		Verantwortlich: Prof. Dr. C. Cordes

Praktische Informatik 1: Imperative Programmierung und Objektorientierung								Modulnummer: INF-1	
<i>Practical Computer Science 1</i>									
Bachelor				Schwerpunkt					
Pflicht/Wahl <input checked="" type="checkbox"/>				E-Business <input type="checkbox"/>					
Winf-Schwerpunkt-Wahl <input type="checkbox"/>				Finance <input type="checkbox"/>					
Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input type="checkbox"/>				IT-Management <input type="checkbox"/>					
Wahl <input type="checkbox"/>				Logistik <input type="checkbox"/>					
Anzahl der SWS	V	UE	K	S	Prak.	Proj.	Σ	Kreditpunkte: 8	Turnus angeboten in jedem WiSe
	4	0	0	0	4	0	8		
Formale Voraussetzungen: -									
Inhaltliche Voraussetzungen: -									
Vorgesehenes Semester: 1. Semester									
Sprache: Deutsch									
<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Informatikkonzepte wiedergeben und erklären können. • Konzepte einer imperativen Programmiersprache kennen, verstehen und anwenden können. • Anschauliche Sachverhalte im Modell der Objektorientierung ausdrücken können. • Einfache Algorithmen entwickeln und in Java umsetzen können. • Einfache in Java realisierte Algorithmen systematisch testen können. • Probleme in Teilprobleme zerlegen und diese Strukturierung mit Mitteln von Java umsetzen und aussagekräftig dokumentieren können. • Formale Syntaxbeschreibungen verstehen und für einfache Sprachen entwickeln können. • Operationelle Semantik einfacher While-Sprachen verstehen und zum Nachweis einfacher Programmeigenschaften anwenden können • Eine Entwicklungsumgebung nutzen können. • LaTeX zur Erstellung einfacher Dokumente nutzen können. • Versionsverwaltungssysteme einsetzen können. • In Gruppen Probleme analysieren und gemeinsam Lösungsstrategien entwickeln und präsentieren können. <p>Die Vorlesungen Praktische Informatik 1 und 2 vermitteln essenzielles Grundwissen und Basisfähigkeiten, deren Beherrschung für nahezu jede vertiefte Beschäftigung mit Informatik – sowohl in der industriellen Anwendung, als auch in der Forschung – Voraussetzung ist.</p>									

Inhalte:

1. Basiswissen: von Neumannsche Rechnerorganisation – Grundlagen der Rechnerarchitektur – Programm und Prozess – Programmiersprachen – Compiler, Assembler, Loader, Linker, Interpreter, Laufzeitumgebungen, Betriebssysteme – Browser – Grafische Benutzungsschnittstellen – Shells
2. Datenstrukturen: Information und ihre Repräsentation – Datentypen und Typanalyse – Elementare und zusammengesetzte Datentypen – rekursive Datentypen – Kanonische Operationen auf den eingeführten Datenstrukturen
3. Algorithmen: Begriff des Algorithmus – Beschreibung von Algorithmen – Algorithmische Umsetzung kanonischer Operationen auf Datenstrukturen – Kontrollstrukturen – Rekursion – Grundlegende Strategien: Greedy-Strategie versus Divide-and-Conquer-Strategie
4. Programmierparadigmen: (1) Imperative, funktionale und logische Programmierung, (2) Objektorientierte (imperative) Programmierung, (3) Sequenzielle Programme versus nebenläufige Programme
5. Grundkomponenten imperativer Programmiersprachen: Schnittstellen und Ein-/Ausgabe, Variablen und Zuweisungen, Kontrollstrukturen, Blöcke, Funktionen, Rekursion
6. Syntax und Semantik imperativer Programmiersprachen: Syntax und Methoden der Syntax-Spezifikation, reguläre Ausdrücke, (erweiterte) Backus-Naur-Form (E)BNF, Syntaxgraphen – operationelle Semantik für Zuweisungen und Kontrollstrukturen
7. Prinzipien der objektorientierten Programmierung: Geheimnisprinzip – Methoden – Operationen – Objekte – Klassen – Botschaften – Ereignisverarbeitung – Attribute – Vererbung – Polymorphismus – Overloading
8. Umsetzung der Punkte 2.-7. mit Java – Illustration anhand einfacher Algorithmen
9. Programmdokumentation und zugehörige Hilfswerkzeuge, z.B. JavaDoc – Doxygen
10. Testen von Programmen und zugehörige Hilfswerkzeuge, z.B. JUnit
11. Basisdienste im Internet: telnet, ftp und ihre sicheren Varianten ssh, scp, sftp
12. World-Wide-Web – Grundbegriffe von HTML

Programmier-Praktikum: Programmentwicklung in Java – Realisierung einzelner, überschaubarer Programmieraufgaben

Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.):

- G. Saake und K.-U. Sattler: Algorithmen und Datenstrukturen. dpunkt.verlag, Heidelberg (2004)
- R. Schiedermeier: Programmieren mit Java. Pearson, München (2005)

Weitere Informationen (Beispielprogramme, Musterlösungen, im WWW verfügbare Literatur) sind auf der Web-Seite der Veranstaltung zu finden.

Form der Prüfung:

i.d.R. Bearbeitung von Übungsaufgaben und Fachgespräch

Arbeitsaufwand	Präsenz	112 h
	Übungsbetrieb/Prüfungsvorbereitung	128 h
	Summe	240 h

Lehrende:
Prof. Dr. J. Peleska, Dr. T. Röfer, Dr. K. Hölscher

Verantwortlich:
Prof. Dr. J. Peleska

Praktische Informatik 2: Algorithmen und Datenstrukturen <i>Practical Computer Science 2</i>								Modulnummer: INF-2	
Bachelor Pflicht/Wahl <input checked="" type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input type="checkbox"/> Wahl <input type="checkbox"/>					Schwerpunkt E-Business <input type="checkbox"/> Finance <input type="checkbox"/> IT-Management <input type="checkbox"/> Logistik <input type="checkbox"/>				
Anzahl der SWS	V	UE	K	S	Prak.	Proj.	Σ	Kreditpunkte: 6	Turnus angeboten in jedem SoSe
	2	2	0	0	0	0	4		
Formale Voraussetzungen: Praktische Informatik 1									
Inhaltliche Voraussetzungen: -									
Vorgesehenes Semester: 2. Semester									
Sprache: Deutsch									
Ziele: <ul style="list-style-type: none"> • Typische Datenstrukturen identifizieren und problemadäquat einsetzen können. • Datenstrukturen und Algorithmen in Java umsetzen können. • Wesentliche Algorithmen der Informatik erklären, anwenden und modifizieren können. • Algorithmische Alternativen bezüglich der Eignung für ein Problem beurteilen können. • Grundbegriffe der formalen Verifikation erläutern können. • Die Komplexität von einfachen Algorithmen analysieren können. • In Gruppen Probleme analysieren und gemeinsam Lösungsstrategien entwickeln und präsentieren können. <p>Die Vorlesungen Praktische Informatik 1 und 2 vermitteln essenzielles Grundwissen und Basisfähigkeiten, deren Beherrschung für nahezu jede vertiefte Beschäftigung mit Informatik – sowohl in der industriellen Anwendung, als auch in der Forschung – Voraussetzung ist.</p>									
Inhalte: <ol style="list-style-type: none"> 1. Komplexität von Algorithmen – $O(n)$-Notation und asymptotische Analyse 2. Suchen und Sortieren auf Arrays: Binäre Suche – Quicksort und weitere Sortieralgorithmen – Komplexitätsvergleiche 3. Mengen – Bags – Multimengen – Relationen – Funktionen: Datenstrukturen und Algorithmen zur Realisierung kanonischer Operationen (z.B. Mengenalgebra) 4. Listen – Stapel – Warteschlangen: Datenstrukturen zur Realisierung (Arrays versus Verkettung und dynamische Speicherallokation für Elemente), Algorithmen zur Realisierung kanonischer Operationen (Listentraversal, Anfügen, Einfügen, Löschen, Suchen, Stack-Operationen, FIFO-Warteschlangenoperationen) 5. Bäume: Binäre Bäume, AVL-Bäume, Rot-Schwarz-Bäume, B-Bäume – Suchen, Einfügen, Löschen, Traversal 6. Hashing: Hash-Array, Hashfunktion, Hash Buckets, offenes Hashing 7. Graphen: ungerichtete, gerichtete, gewichtete Graphen – Repräsentation durch Knoten- und Kantenlisten, durch Adjazenzmatrizen, Adjazenzlisten – Algorithmen auf Graphen: Breitensuche, Tiefensuche, Topologische Sortierung, kürzeste Wege auf gewichteten Graphen: Dijkstras Algorithmus, Maximaler Durchfluss, Realisierung markierter Transitionssysteme mit Graphen 8. Algorithmen zur Syntaxprüfung: Tokenizer und Parser – systematische ParserGenerierung aus EBNF-Grammatiken 9. Textsuche: Knuth-Morris-Pratt – Boyer-Moore – Pattern Matching für reguläre Ausdrücke 10. Spezifikation von Programmen: Vor- und Nachbedingungen – Invarianten 11. Verifikation: Partielle und totale Korrektheit sequenzieller Programme – Formale Verifikation, z.B. Hoare Logik (Pre-/Postconditions) – Eigenschaftsbeweis durch Strukturelle Induktion 									
Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.): <ul style="list-style-type: none"> • G. Saake und K.-U. Sattler: Algorithmen und Datenstrukturen. dpunkt.verlag, Heidelberg (2004) • R. Schiedermeier: Programmieren mit Java. Pearson, München (2005) <p>Weitere Informationen (Beispielprogramme, Musterlösungen, im WWW verfügbare Literatur) sind auf der Web-Seite der Veranstaltung zu finden.</p>									

Form der Prüfung:
i.d.R. Bearbeitung von Übungsaufgaben und Fachgespräch

Arbeitsaufwand	Präsenz	56 h
	Übungsbetrieb/Prüfungsvorbereitung	124 h
	Summe	180 h

Lehrende:
Prof. Dr. J. Peleska, Dr. T. Röfer, Dr. K. Hölscher

Verantwortlich:
Prof. Dr. J. Peleska

Software-Projekt 1 <i>Software Project 1</i>								Modulnummer: INF-3	
Bachelor Pflicht/Wahl <input checked="" type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input type="checkbox"/> Wahl <input type="checkbox"/>					Schwerpunkt E-Business <input type="checkbox"/> Finance <input type="checkbox"/> IT-Management <input type="checkbox"/> Logistik <input type="checkbox"/>				
Anzahl der SWS	V	UE	K	S	Prak.	Proj.	Σ	Kreditpunkte: 9	Turnus angeboten in jedem SoSe
	0	0	8	0	0	0	8		
Formale Voraussetzungen: Praktische Informatik 1									
Inhaltliche Voraussetzungen: Siehe BA-901.01a, BA-901.01b, BA-901.01c.									
Vorgesehenes Semester: 2. Semester									
Sprache: Deutsch									
Kommentar: Das Software-Projekt 1 für Informatik- und Digitale-Medien-Studierende besteht aus drei verpflichtenden Veranstaltungen, s. Beschreibungen zu Software-Projekt-Vorlesung, Datenbankgrundlagen, Software-Praktikum. Studierende des SGs Systems Engineering nehmen nur an Software-Projekt-Vorlesung teil.									
Ziele: <ul style="list-style-type: none"> • Methodische und technische Grundlagen für die Entwicklung von Software und Datenbanken verstehen und anwenden können. • In Gruppen Probleme analysieren und gemeinsam Lösungsstrategien entwickeln und präsentieren können. Das Modul besteht aus der Software-Projekt-Vorlesung (SWP-VL), dem Kurs Datenbankgrundlagen (DBG) und dem Software-Praktikum (SWP-Block-Praktikum), deren spezifische Ziele gesondert beschrieben werden.									
Inhalte: Siehe Beschreibungen zu Software-Projekt-Vorlesung, Datenbankgrundlagen und Software-Praktikum									
Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.): Siehe Beschreibung der Veranstaltungen Software-Projekt-Vorlesung, Datenbankgrundlagen und Software-Praktikum.									
Form der Prüfung: Mündliche oder schriftliche Prüfung sowie Lösung praktischer Aufgaben.									
Arbeitsaufwand		Präsenz			112 h				
		Übungsbetrieb/Prüfungsvorbereitung			158 h				
		Summe			270 h				
Lehrende: Prof. Dr. R. Koschke, Prof. Dr. M. Gogolla, Dr. K. Hölscher						Verantwortlich: Prof. Dr. R. Koschke			

Software-Projekt-Vorlesung <i>Software Project (Lecture)</i>								Modulnummer: INF-3a		
Bachelor Pflicht/Wahl <input checked="" type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input type="checkbox"/> Wahl <input type="checkbox"/>					Schwerpunkt E-Business <input type="checkbox"/> Finance <input type="checkbox"/> IT-Management <input type="checkbox"/> Logistik <input type="checkbox"/>					
Anzahl der SWS	V	UE	K	S	Prak.	Proj.	Σ	Kreditpunkte: 5		Turnus angeboten in jedem SoSe
	0	0	4	0	0	0	4			
Formale Voraussetzungen: Praktische Informatik 1										
Inhaltliche Voraussetzungen: -										
Vorgesehenes Semester: 2. Semester										
Sprache: Deutsch										
Kommentar: Für Informatik- und Digitale-Medien-Studierende ist diese Vorlesung Teil von Software-Projekt 1.										
Ziele: <ul style="list-style-type: none"> • Das angestrebte Ergebnis des Moduls insgesamt ist es, dass die Studierenden die methodischen und praktischen Fähigkeiten erwerben, in einer Gruppe eine Software-Lösung für ein vorgegebenes nicht-triviales Problem zu finden und zu realisieren. • Die zu erwerbenden fachlichen Kompetenzen umfassen alle notwendigen Aktivitäten in der Softwareentwicklung von der Anforderungsanalyse und Aufwandsschätzung, über den Architekturentwurf bis zur Implementierung und den Test. Ebenso gehören dazu die begleitenden Managementaspekte der Gruppenarbeit, Entwicklungsprozess, Planung, qualitätssichernde Maßnahmen, die Dokumentation und das Konfigurationsmanagement. • Die zu erwerbenden sozialen Kompetenzen betreffen das Projektmanagement in einem Software-Projekt sowie die Gruppenarbeit über einen längeren Zeitraum und die hierfür notwendige Selbstkompetenz (Zeitmanagement, Übernahme von Verantwortung und mehr). 										

Inhalte: Die folgenden, für ein solches Projekt notwendigen Themen der Softwaretechnik werden in der Vorlesung vermittelt (die Notation UML wird in den entsprechenden Abschnitten als Mittel zum Zweck und im methodischen Zusammenhang eingeführt):

Allgemeines

- was ist Software?
- Eigenschaften von Software
- Software-Lebenszyklus
- die besondere Bedeutung der Wartung und Evolution
- Softwarekrise
- was ist Softwaretechnik?

Projektplanung

- Grundbegriffe der Projektplanung
- Vorgehen bei der Planung
- Inhalt des Projektplans
- Gantt-Diagramme und kritischer Pfad
- Projektrisiken
- Softwareentwicklungsprozesse

Rechtlicher Rahmen der Softwareentwicklung

- Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG), PersVG
- Arbeitsschutzgesetze, Verordnungen (BildscharbV)
- Datenschutzgesetze (BDSG)
- Normen und Richtlinien

Anforderungsanalyse

- Probleme bei der Anforderungsanalyse
- Schritte der Anforderungsanalyse
- Schritte der Ist-Analyse
- Erhebungstechniken bei der Ist-Analyse (Fragebögen, Interview im Kontext) und Soll-Analyse (Varianten des Prototypings)
- Aufbau und Inhalt der Anforderungsspezifikation
- Produktqualitäten
- Bedeutung und angestrebte Eigenschaften der Anforderungsspezifikation
- Regeln für die Anforderungsspezifikation
- Objektorientierte Anforderungsanalyse mit Anwendungsfällen, statischen und dynamischen Modellen mit Klassenbildung, die dem Liskovschen Substitutionsprinzip genügt (unter Verwendung der UML-Diagramme für Anwendungsfälle, Klassendiagramme, Interaktions- und Zustandsdiagramme)

Prüfung der Anforderungsspezifikation

- Software-Prüfungen im Allgemeinen
- Review-Varianten
- Abläufe von Reviews
- Review-Regeln
- Review-Checklisten
- Fallen und Gegenmittel

Software-Architektur

- Was ist Software-Architektur?
- Sichten (Views) und Blickwinkel (Viewpoints) der Software-Architektur
- Einflussfaktoren für die Software-Architektur
- Entwurf einer Software-Architektur
- Architekturstile
- Entwurfsmuster
- Modularisierung, Separation of Concern, Abstraktion, Information Hiding
- Architekturreview

Inhalte 2: Benutzungsschnittstellenentwurf

- Software-Ergonomie: Aspekte und Qualitäten
- Interaktionsformen und -mittel
- Werkzeuge
- Usability-Evaluationsverfahren

Einsatz von Datenbanken

- Aufgaben und Architektur von Datenbanksystemen; externe, konzeptionelle und interne Ebene
- Objektorientierte und relationale Datenbankmodellierung
- Abbildung von objektorientierten Schemata auf relationale Datenbankschemata
- Relationale Datenbanksysteme
- Structured Query Language (SQL): Schemadefinition, Datenmanipulation, Anfragen, Integritätsbedingungen
- Normalformen: 1NF, 2NF, 3NF

Implementierung

- Feinentwurf (Klassen, Zustands- und Aktivitätsdiagramme der UML)
- Programmiersprachen
- Programmierrichtlinien
- Code-Qualität und Metriken
- Vermeidung von Code-Redundanz
- Entwicklungsumgebungen

Test

- Möglichkeiten und Grenzen des Testens
- Testarten (Komponenten-/Integrations-/Systemtests)
- Test-Varianten: Black-Box, White-Box-Testen
- Testabdeckungsmaße
- Testvorbereitung, -durchführung und -protokollierung

Dokumentation

- interne Software-Dokumentation
- Benutzungshandbücher und Online-Hilfen

Änderungs- und Konfigurationsmanagement

- Wartung, Evolution und Reengineering
- Bedeutung der Software-Wartung
- Gesetze von Lehman
- Änderungsprozesse
- Werkzeuge für das Konfigurationsmanagement

Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.):

- R. Pressman: Software Engineering - A Practitioner's Approach. 6. Auflage, McGraw-Hill, 2004.
- I. Sommerville: Software Engineering. 8. Auflage, Addison-Wesley, 2006.
- W. Zuser, T. Grechenig, M. Köhle: Software Engineering mit UML und dem Unified Process. 2. Auflage, Pearson Studium, 2004.
- B. Brügge, A. H. Dutoit: Objektorientierte Softwaretechnik mit UML, Entwurfsmustern und Java. Pearson Studium, 2004.
- Jochen Ludewig, Horst Lichter: Software Engineering - Grundlagen, Menschen, Prozesse, Techniken. dpunkt.verlag, 2006.
- Helmut Balzert: Lehrbuch der Softwaretechnik: Basiskonzepte und Requirements Engineering. 3. Auflage, Spektrum Akademischer Verlag, 2009.
- Helmut Balzert: Lehrbuch der Softwaretechnik: Softwaremanagement. 2. Auflage, Spektrum Akademischer Verlag, 2008.
- H. Störrle: UML 2 für Studenten. Pearson Studium, 2005.
- Chris Rupp, Stefan Queins, Barbara Zengler: UML 2 glasklar. 3. Auflage, Hanser Verlag, 2007.
- Chris Rupp: Requirements-Engineering und -Management. 5. Auflage, Hanser Verlag, 2009.
- Klaus Pohl, Chris Rupp: Basiswissen Requirements Engineering. dpunkt.Verlag, 2009.
- Klaus Pohl: Requirements Engineering - Grundlagen, Prinzipien, Techniken. 2. Auflage, dpunkt.Verlag, 2008.
- Ramez A. Elmasri, Shamkant B. Navathe: Grundlagen von Datenbanksystemen, 3. Auflage, Pearson Studium, 2009.

Form der Prüfung:

s. Software-Projekt 1

Arbeitsaufwand	Präsenz	56 h
	Übungsbetrieb/Prüfungsvorbereitung	94 h
	Summe	150 h

Lehrende:

Prof. Dr. R. Koschke, Dr. K. Hölscher

Verantwortlich:

Prof. Dr. R. Koschke

Datenbankgrundlagen <i>Fundamentals of Database Systems</i>								Modulnummer: INF-3b	
Bachelor Pflicht/Wahl <input checked="" type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input type="checkbox"/> Wahl <input type="checkbox"/>					Schwerpunkt E-Business <input type="checkbox"/> Finance <input type="checkbox"/> IT-Management <input type="checkbox"/> Logistik <input type="checkbox"/>				
Anzahl der SWS	V	UE	K	S	Prak.	Proj.	Σ	Kreditpunkte: 2	Turnus angeboten in jedem SoSe
	0	0	2	0	0	0	2		
Formale Voraussetzungen: Praktische Informatik 1. In der Informatik nur als Bestandteil des Software-Projekt 1 belegbar.									
Inhaltliche Voraussetzungen: Praktische Informatik 2, Software-Projekt-Vorlesung (Der Kurs Datenbankgrundlagen findet als Blockkurs nach den regulären Lehrveranstaltungen im Sommersemester statt).									
Vorgesehenes Semester: 2. Semester									
Sprache: Deutsch									
Ziele: <ul style="list-style-type: none"> • Mit relationalen Datenbanken umgehen. Insbesondere elementare relationale Datenbankschemata und Datenmanipulationsanweisungen verstehen, formulieren und verwenden. • Den Aufbau von Datenbankabfragen kennen und häufig auftretende Anfragen selbstständig formulieren. • UML-Modelle (mit Klassen, Assoziationen, elementaren Attributtypen, gängigen Multiplizitäten und üblichen Vererbungsstrukturen) in relationale Datenbankschemata transformieren. Insbesondere Schlüssel- und Fremdschlüsselbeziehungen erkennen und nutzen. • Grundideen und Begriffe des relationalen Entwurfs verstehen (Abhängigkeiten zwischen Attributen, Schlüssel, Schlüsselkandidaten, Normalformen, Gütekriterien). 									
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Konzepte der Structured Query Language (SQL) • Schemadefinition • Datendefinition • Datenbankabfragen • Überführen von UML-Modellen in relationale Datenbankschemata • Relationaler Datenbankentwurf 									
Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.): Gunter Saake, Kai-Uwe Sattler, and Andreas Heuer. Datenbanken: Konzepte und Sprachen. mitp-Verlag/Bonn, 3. Auflage, 2008									
Form der Prüfung: s. Software-Projekt 1									
Arbeitsaufwand		Präsenz		28 h		Übungsbetrieb/Prüfungsvorbereitung		32 h	
		Summe		60 h					
Lehrende: Prof. Dr. M. Gogolla					Verantwortlich: Prof. Dr. M. Gogolla				

Software-Praktikum <i>Practical Software Development</i>								Modulnummer: INF-3c	
Bachelor Pflicht/Wahl <input checked="" type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input type="checkbox"/> Wahl <input type="checkbox"/>					Schwerpunkt E-Business <input type="checkbox"/> Finance <input type="checkbox"/> IT-Management <input type="checkbox"/> Logistik <input type="checkbox"/>				
Anzahl der SWS	V	UE	K	S	Prak.	Proj.	Σ	Kreditpunkte: 2	Turnus angeboten in jedem SoSe
	0	0	2	0	0	0	2		
Formale Voraussetzungen: -									
Inhaltliche Voraussetzungen: Software-Projekt-Vorlesung und Datenbankgrundlagen									
Vorgesehenes Semester: 2. Semester									
Sprache: Deutsch									
Kommentar: Pflichtbestandteil von Software-Projekt 1 für Informatik- und Digitale-Medien-Studierende									
Ziele: <ul style="list-style-type: none"> Ein sehr einfaches Software-Projekt nach den Methoden aus den Veranstaltungen „Software-Projekt-Vorlesung“ und „Datenbankgrundlagen“ durchführen können. 									
Inhalte: Für eine überschaubare Aufgabenstellung werden in einem zeitlich stark begrenzten Rahmen als Block-Praktikum alle Phasen der Software-Entwicklung einmal beispielhaft durchlaufen. Dazu gehören die Anforderungsanalyse und -spezifikation, der Architekturentwurf, die Implementierung und der Test. Darüber hinaus werden auch Planungen, Managementaspekte, qualitätssichernde Maßnahmen sowie Konfigurationsmanagement eine Rolle spielen. In kleinen Gruppen werden Studierende ein vorgegebenes Problem, das auch die Modellierung von Daten und die Verwendung einer Datenbank umfasst, bearbeiten.									
Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.): s. Software-Projekt 1									
Form der Prüfung: s. Software-Projekt 1									
Arbeitsaufwand		Präsenz		28 h		Übungsbetrieb/Prüfungsvorbereitung		32 h	
		Summe		60 h					
Lehrende: Dr. K. Hölscher, Prof. Dr. R. Koschke					Verantwortlich: Prof. Dr. R. Koschke				

Software-Projekt 2 <i>Software Project 2</i>								Modulnummer: INF-4	
Bachelor Pflicht/Wahl <input checked="" type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input type="checkbox"/> Wahl <input type="checkbox"/>					Schwerpunkt E-Business <input type="checkbox"/> Finance <input type="checkbox"/> IT-Management <input type="checkbox"/> Logistik <input type="checkbox"/>				
Anzahl der SWS	V	UE	K	S	Prak.	Proj.	Σ	Kreditpunkte: 9	Turnus angeboten in jedem WiSe
	0	0	0	0	0	5	5		
Formale Voraussetzungen: Software-Projekt 1 und Praktische Informatik 2									
Inhaltliche Voraussetzungen: -									
Vorgesehenes Semester: 3. Semester									
Sprache: Deutsch									
Ziele: <ul style="list-style-type: none"> • Ein überschaubares Software-Projekt nach den Methoden aus den Veranstaltungen „Software-Projekt-Vorlesung“ und „Datenbankgrundlagen“ durchführen können. • In Gruppen Probleme analysieren und gemeinsam Lösungsstrategien entwickeln und präsentieren können. 									
<p>Inhalte: Inhaltlich folgt dieses Praktikum dem Software-Praktikum (BA-901.01c); es ist jedoch auf eine umfangreichere Aufgabenstellung in größeren Gruppen und für einen längeren Zeitraum ausgelegt. Was die Studierenden im Software-Praktikum in einem kleinen Rahmen erfahren haben, soll nun auf anspruchsvolleres und realistischeres Problem ausgeweitet werden. Hierbei gehen die Studierenden sehr viel selbstständiger vor als im Software-Praktikum.</p> <p>Für eine größere Aufgabenstellung werden über die Dauer eines Semesters alle Phasen der Software-Entwicklung durchlaufen. Dazu gehören die Anforderungsanalyse und -spezifikation, der Architekturentwurf, die Implementierung und der Test. Darüber hinaus werden auch Planungen, Managementaspekte, qualitätssichernde Maßnahmen sowie Konfigurationsmanagement praktisch vertieft.</p> <p>In größeren Gruppen werden Studierende ein vorgegebenes Problem, das auch die Modellierung von Daten und die Verwendung einer Datenbank umfasst, bearbeiten.</p>									
Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.): siehe Literatur zu Software-Projekt 1									
Form der Prüfung: Abgabe von Dokumenten, Erstellung einer Software, Nachweis des eigenen Beitrags, individuelle Überprüfung der Leistung in Gesprächen, Präsentation der Software und des Projektverlaufs									
Arbeitsaufwand		Präsenz		70 h		Übungsbetrieb/Prüfungsvorbereitung		230 h	
		Summe		300 h					
Lehrende: Prof. Dr. R. Koschke, Dr. K. Hölscher					Verantwortlich: Prof. Dr. R. Koschke				

Technische Grundlagen der Digitalen Medien <i>Technical Foundations of Digital Media</i>								Modulnummer: INF-5	
Bachelor Pflicht/Wahl <input checked="" type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input type="checkbox"/> Wahl <input type="checkbox"/>					Schwerpunkt E-Business <input type="checkbox"/> Finance <input type="checkbox"/> IT-Management <input type="checkbox"/> Logistik <input type="checkbox"/>				
Anzahl der SWS	V	UE	K	S	Prak.	Proj.	Σ	Kreditpunkte: 6	Turnus angeboten in jedem SoSe
	2	2	0	0	0	0	4		
Formale Voraussetzungen: Keine									
Inhaltliche Voraussetzungen: -									
Vorgesehenes Semester: 4. Semester									
Sprache: Deutsch									
Ziele: Die Studierenden sollen die grundlegende Funktionsweise von Rechnern und Betriebssystemen sowie deren Grenzen begreifen, darstellen und einbeziehen können.									
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Rechnerarchitektur • Betriebssystemmechanismen (Prozess-, Speicher-, Datei- und Geräteverwaltung) • Nebenläufigkeit und Synchronisation • Grundlagen der Informationssicherheit 									
Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.): keine zwingend. (Standardwerke von Andrew Tanenbaum sind z.B. für diese Veranstaltung zu mächtig; zwei werden teilweise berührt.)									
Form der Prüfung: Bearbeitung von Übungsaufgaben und Fachgespräch									
Arbeitsaufwand		Präsenz			56 h				
		Übungsbetrieb/Prüfungsvorbereitung			124 h				
		Summe			180 h				
Lehrende: Dr. O. Bergmann					Verantwortlich: Dr. O. Bergmann				

Einführung in die Wirtschaftsinformatik <i>Business Informatics</i>							Modulnummer: WI-1		
Bachelor Pflicht/Wahl <input checked="" type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input type="checkbox"/> Wahl <input type="checkbox"/>				Schwerpunkt E-Business <input type="checkbox"/> Finance <input type="checkbox"/> IT-Management <input type="checkbox"/> Logistik <input type="checkbox"/>					
Anzahl der SWS	V 2	UE 0	K 2	S 0	Prak. 0	Proj. 0	Σ 4	Kreditpunkte: 6	Turnus i.d.R. jedes 2. Semester (Wintersemester)
Formale Voraussetzungen: -									
Inhaltliche Voraussetzungen: -									
Vorgesehenes Semester: 1. Semester									
Sprache: Deutsch									
Kommentar: Zentrale Einführungsveranstaltung für Studierende der Wirtschaftsinformatik									
Ziele: <ul style="list-style-type: none"> • Die Wirtschaftsinformatik als wissenschaftliche Disziplin beschreiben und einordnen können. • Berufsfelder der Wirtschaftsinformatik kennen lernen. • Grundlegende Methoden der Wirtschaftsinformatik anwenden können. • Grundlegende Konzepte der Wirtschaftsinformatik (wie bspw. Informations- und Anwendungssysteme) erläutern und abgrenzen können. • Die Rolle von Informationssystemen zur Unterstützung von Geschäftsprozessen und der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen erläutern können. • Zusammenhänge zwischen Geschäfts- und IT-Strategie aufzeigen können. • Wirtschaftliche Aspekte der Entwicklung und des Betriebs von IT-Systemen erläutern können. • Methoden zur Bewertung von IT-Investitionen und zur Softwareauswahl kennen und praktisch anwenden können. • Methoden und Softwarewerkzeuge zur Modellierung von Geschäftsprozessen kennen und praktisch anwenden können. • IT-Service-Management in seinen Grundzügen erläutern können. • Schwerpunkte der Wirtschaftsinformatik (Computational Finance, Logistik, IT-Management und E-Business) kennen lernen. • In Gruppen an einem konkreten Fallbeispiel Probleme erkennen und Lösungen erarbeiten und präsentieren können. 									
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Wirtschaftsinformatik: Geschichte, Begriffe • Berufsbild und Arbeitsfelder (externer Input) • Methoden der Anforderungsanalyse • IT-gestützte Geschäftsprozesse • Betriebliche Informationssysteme und Anwendungssysteme • ERP-Systeme • Modellierung betrieblicher Informationssysteme • Kosten-Nutzen-Analysen am Beispiel der Softwareauswahl • (IT)-Projektmanagement 									
Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.): <ul style="list-style-type: none"> • Hansen, H. R., & Neumann, G. (2009). Wirtschaftsinformatik 1: Grundlagen und Anwendungen (10. Aufl.). Stuttgart: Lucius & Lucius. • Laudon, K. C., Laudon, J. und Schoder, D. (2010). Wirtschaftsinformatik – Eine Einführung. 2. aktualisierte Auflage, Pearson Studium. • Stahlknecht, P., & Hasenkamp, U. (2004). Einführung in die Wirtschaftsinformatik. 10. Auflage. Berlin: Springer. 									

Form der Prüfung:

i.d.R. semesterbegleitende Übungsaufgaben und die Bearbeitung und Präsentation einer Fallstudie bzw. eines Praxisbeispiels

Arbeitsaufwand	Präsenz	56 h
	Bearbeitung/Präsentation/Dokumentation Fallstudie	124 h
	Summe	180 h

Lehrende:

Prof. Dr. A. Breiter / Prof. Dr. Th. Poddig

Verantwortlich:

Prof. Dr. A. Breiter

Bachelor-Projekt <i>Bachelor Project</i>								Modulnummer: WI-PR	
Bachelor Pflicht/Wahl <input checked="" type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input type="checkbox"/> Wahl <input type="checkbox"/>					Schwerpunkt E-Business <input type="checkbox"/> Finance <input type="checkbox"/> IT-Management <input type="checkbox"/> Logistik <input type="checkbox"/>				
Anzahl der SWS	V 0	UE 0	K 0	S 0	Prak. 0	Proj. 9	Σ 9	Kreditpunkte: 18	Turnus Beginn in jedem Wintersemester
Formale Voraussetzungen: Software-Projekt 2									
Inhaltliche Voraussetzungen: -									
Vorgesehenes Semester: ab 5. Semester									
Sprache: Deutsch									
Kommentar: Konkrete Bachelor-Projekte können thematisch auf ein Masterprofil im Master-SG Informatik vorbereiten. Dies wird dann bei der Projektankündigung angegeben.									
<p>Ziele: Im Projekt wird ein größeres Vorhaben umgesetzt. Außer den für jedes Projekt jeweils spezifischen fachlichen Zielen werden zusätzlich Metaziele verfolgt. Von den hier beschriebenen Zielen ist eine gewisse Bandbreite umzusetzen: Jedes Projekt soll alle Bereich A, B, C umschließen und daraus jeweils mehrere Ziele verfolgen, darunter auf jeden Fall A1, B1, C1 und C6 der folgenden Liste:</p> <p>A Qualität professioneller Systementwicklung</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Geeignete Methoden für Aufgabenanalyse, Spezifikation und Systementwicklung im Kontext eines größeren Projekts anwenden können 2. Für ein spezifisches Anwendungsfeld Programmiersprachen und Programmierumgebungen auswählen und benutzen, sowie bestehenden Quellcode lesen und modifizieren können 3. Im Kontext des Projekts Methoden des Interaction Designs, User Centered Design und Experience Design anwenden, sowie verschiedene Designentwürfe vergleichen und bewerten können 4. Methoden der Evaluation, Testverfahren, Qualitätsmanagement und Dokumentation einsetzen können 5. Das regulatorische Umfeld (Standards, Zertifizierung, Lizenzierung, Open Source, etc.) zu erkennen und zu verstehen <p>B Forschungspraxis und Wissenschaftskultur</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Das projektspezifische Forschungsfeld exemplarisch erfahren und einschlägige Fachliteratur recherchieren und verstehen können 2. Eigene wissenschaftliche Texte schreiben können (Dokumentation, Projektbericht, etc.) 3. Fachliche Netzwerke, Wissenschaftsorganisationen und –kulturen im projektspezifischen Bereich kennen (Foren, Tagungen, Fachgesellschaften, Publikationen, etc.) <p>C „Soft Skills“</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Aufgaben und Methoden des Projektmanagements kennen und im Projektkontext anwenden können (Planung, Zeit- und Arbeitsorganisation, Aufwandsmessung, Business Plan, etc.) 2. Soziale, rechtliche, ökonomische und technische Rahmenbedingungen analysieren und für den Projektkontext bewerten können 3. Dimension der gesellschaftlichen Verantwortung der Informatiker/innen für den Projektkontext analysieren, verstehen, diskutieren und bewerten können (Ambivalenzen, Interessen, ethische Leitlinien, etc.) 4. In der Projektpraxis zu einer vertieften interkulturelle Kompetenz zu kommen 5. Genderaspekte verstehen und erkennen sowie Gleichstellungsorientierung in der Praxis anwenden können 6. Kommunikative Kompetenz (Diskussionsfähigkeit, Moderation, Konfliktmanagement) praktizieren können, dabei die Fähigkeit zur Teamarbeit erwerben, andererseits auch Leitungsaufgaben übernehmen können 7. Präsentationsfähigkeit und Öffentlichkeitsarbeit für universitäre und außeruniversitäre Adressaten beherrschen 									
Inhalte: Die fachlichen Inhalte sind projektspezifisch und können daher nicht allgemein beschrieben werden. Kurzbeschreibungen der laufenden Informatik-Projekte sind unter http://www.informatik.uni-bremen.de/projektwahl zu finden.									

Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.): Projektspezifisch

Form der Prüfung:

Projektorientierte Entwicklung, Dokumentation und Präsentation eines größeren informationstechnischen Systems in Teamarbeit, inkl. Projektmanagement-Aufgaben.

Arbeitsaufwand	Präsenz im Projektplenum	120 h
	eigentliche Projektarbeit	420 h
	Summe	540 h

Lehrende:
Im Wechsel Angebote aus diversen Arbeitsgruppen

Verantwortlich:
Prof. Dr. U. Bormann

Computational Finance <i>Computational Finance</i>								Modulnummer: WI-CF-P	
Bachelor Pflicht/Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Wahl <input type="checkbox"/>				Schwerpunkt E-Business <input type="checkbox"/> Finance <input checked="" type="checkbox"/> IT-Management <input type="checkbox"/> Logistik <input type="checkbox"/>					
Anzahl der SWS	V	UE	K	S	Prak.	Proj.	Σ	Kreditpunkte: 9	Turnus jährlich (SoSe)
	0	0	0	2	0	0	2		
Formale Voraussetzungen: Keine									
Inhaltliche Voraussetzungen: -									
Vorgesehenes Semester: ab 4. Semester									
Sprache: Deutsch/Englisch									
Ziele: Mit „Computational Finance“ wird der Einsatz computergestützter Methoden bezeichnet, mit dem quantitative Methoden der modernen Finanzwirtschaftslehre in Forschung und Praxis umgesetzt werden. Die Studierenden lernen und vertiefen in diesem Kurs zunächst wichtige quantitative Modelle aus dem Bereich der Portfolio- und Kapitalmarkttheorie. Anschließend lernen Sie, wie diese Modelle konkret mit Hilfe von Matlab implementiert und auf reale Probleme angewandt werden. Die Studierenden beherrschen abschließend den grundlegenden Umgang mit diesem Programmierwerkzeug, können einfache finanzwirtschaftliche Modelle der Portfolio- und Kapitalmarkttheorie implementieren und auf konkrete Probleme anwenden.									
<p>Inhalte: I. Einführung in die Portfolio- und Kapitalmarkttheorie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theorie der Portfolio Selektion • Portfoliooptimierungsmodelle • Alternative Optimierungsmodelle • Index Tracking • Faktormodelle <p>II. Einführung Matlab</p> <ul style="list-style-type: none"> • Matlab-Programmiersystem • Programmierkonzepte • Datenimport und export • Grafik und Datenbanken <p>III. Anwendung und Fallstudien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestimmung effizienter und optimaler Portfolios • Optimierungen bei alternativem Risikoverständnis • Konstruktion und Berechnung von Tracking Portfolios • Implementation und Schätzung von Faktormodellen 									
<p>Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Poddig, Th; Dichtl, H.; Petersmeier, K.: Statistik, Ökonometrie, Optimierung, 4. Auflage, Bad Soden/Ts. (2008) • Poddig, Th.; Brinkmann, U.; Seiler, K.: Portfoliomanagement Konzepte und Strategien, 2. Auflage, Bad Soden/Ts. (2009) 									
Form der Prüfung: Referat									

Arbeitsaufwand	Präsenz	28 h
	Vor- und Nachbereitung	70 h
	Programmierung/Selbstlernstudium	102 h
	Prüfungsvorbereitung	70 h
	Summe	270 h
Lehrende: Prof. Dr. Th. Poddig		Verantwortlich: Prof. Dr. Th. Poddig

Investments <i>Investments</i>								Modulnummer: WI-CF-WP/1											
Bachelor Pflicht/Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Wahl <input checked="" type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input type="checkbox"/> Wahl <input type="checkbox"/>					Schwerpunkt E-Business <input type="checkbox"/> Finance <input checked="" type="checkbox"/> IT-Management <input type="checkbox"/> Logistik <input type="checkbox"/>														
Anzahl der SWS	V	UE	K	S	Prak.	Proj.	Σ	Kreditpunkte: 6	Turnus jährlich (WiSe)										
	0	0	0	2	0	0	2												
Formale Voraussetzungen: Keine																			
Inhaltliche Voraussetzungen: -																			
Vorgesehenes Semester: ab 5. Semester																			
Sprache: Deutsch/Englisch																			
Ziele: Das Kennen von Wertpapierarten, der Struktur der Kapitalmärkte sowie der Bildung der Marktpreise sind wesentlich für adäquate Investmentprozesse auf den Kapitalmärkten. Den Studierenden werden Konzepte vermittelt, wie man mit Hilfe der Instrumente der modernen Finanzwirtschaft Investitionen am Beispiel von Wertpapieren bewertet und in ein Portfolio integriert.																			
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Wertpapiere, Kapitalmärkte, Bildung von Marktpreisen • Bewertung von risikolosen Wertpapieren und Projekten • Bewertung von risikobehafteten Wertpapieren • Portfolio Selektion Problem und Portfolioanalyse • Capital Asset Pricing Model • Financial Futures • Optionspreistheorie 																			
Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.): <ul style="list-style-type: none"> • Bodie, Zvi; Kane, Alex; Marcus, Alan: 'Investments', 9th edition, McGraw Hill, 2011 • Elton, E.; Gruber, M.; Brown, S.; Goetzmann, W.: 'Modern Portfolio Theory and Investment Analysis', 7th edition, John Wiley & Sons, 2007 																			
Form der Prüfung: Mögliche Prüfungsform: Klausur (K) i.d.R. K 120 min																			
Arbeitsaufwand		<table> <tr> <td>Präsenz</td> <td>28 h</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung</td> <td>70 h</td> </tr> <tr> <td>Selbstlernstudium</td> <td>56 h</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung</td> <td>26 h</td> </tr> <tr> <td><u>Summe</u></td> <td><u>180 h</u></td> </tr> </table>								Präsenz	28 h	Vor- und Nachbereitung	70 h	Selbstlernstudium	56 h	Prüfungsvorbereitung	26 h	<u>Summe</u>	<u>180 h</u>
Präsenz	28 h																		
Vor- und Nachbereitung	70 h																		
Selbstlernstudium	56 h																		
Prüfungsvorbereitung	26 h																		
<u>Summe</u>	<u>180 h</u>																		
Lehrende: Prof. Dr. Th. Poddig					Verantwortlich: Prof. Dr. Th. Poddig														

Behavioral Finance <i>Behavioral Finance</i>								Modulnummer: WI-CF-WP/2	
Bachelor					Schwerpunkt				
Pflicht/Wahl <input type="checkbox"/>					E-Business <input type="checkbox"/>				
Winf-Schwerpunkt-Wahl <input checked="" type="checkbox"/>					Finance <input checked="" type="checkbox"/>				
Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input type="checkbox"/>					IT-Management <input type="checkbox"/>				
Wahl <input type="checkbox"/>					Logistik <input type="checkbox"/>				
Anzahl der SWS	V	UE	K	S	Prak.	Proj.	Σ	Kreditpunkte: 6	Turnus jährlich (WiSe)
	0	0	0	2	0	0	2		
Formale Voraussetzungen: Keine									
Inhaltliche Voraussetzungen: -									
Vorgesehenes Semester: ab 5. Semester									
Sprache: Deutsch/Englisch									
Ziele: Aufbauend auf den Verhaltensprognosen der normativen Entscheidungstheorie werden die empirisch beobachtbaren Verhaltensmuster (Heuristiken) von Entscheidungsträgern diskutiert und auf die Finanzmärkte übertragen. Die Studierenden entwickeln ein Verständnis, welchen Einfluss Entscheidungsanomalien auf Preise von Wertpapieren besitzen. Sie lernen Kapitalmarktmodelle kennen, die eine Modellierung von Wertpapierpreisen bei Existenz von irrationalen Anlegern erlauben.									
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Normative Entscheidungstheorie, Bernoulli-Prinzip, Bayes- Regel, traditionelle Finanzmarktmodelle • Entscheidungsanomalien, Heuristiken • Empirische Evidenz der Fehlbewertung von Wertpapieren aufgrund von Entscheidungsanomalien • Kapitalmarktmodelle auf Basis von Entscheidungsanomalien 									
Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.): <ul style="list-style-type: none"> • Shefrin, Hersh: "A behavioral approach to asset pricing", Wiley, 2008 • Shleifer, Andrei: "Inefficient markets : an introduction to behavioral finance", Oxford Univ. Press, 2000 									
Form der Prüfung: Referat									
Arbeitsaufwand		Präsenz			28 h				
		Vor- und Nachbereitung			70 h				
		Selbstlernstudium			56 h				
		Prüfungsvorbereitung			26 h				
		Summe			180 h				
Lehrende: Prof. Dr. Th. Poddig					Verantwortlich: Prof. Dr. Th. Poddig				

Grundlagen des E-Business <i>E-Business Fundamentals</i>							Modulnummer: WI-EB-P		
Bachelor Pflicht/Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Wahl <input type="checkbox"/>				Schwerpunkt E-Business <input checked="" type="checkbox"/> Finance <input type="checkbox"/> IT-Management <input type="checkbox"/> Logistik <input type="checkbox"/>					
Anzahl der SWS	V 2	UE 2	K 0	S 0	Prak. 0	Proj. 0	Σ 4	Kreditpunkte: 6	Turnus i. d. R. angeboten alle 2 Semester (Sommersemester)
Formale Voraussetzungen: -									
Inhaltliche Voraussetzungen: -									
Vorgesehenes Semester: ab 4. Semester									
Sprache: Deutsch									
Ziele: <ul style="list-style-type: none"> • E-Business-Geschäftsmodelle beschreiben, kategorisieren und erläutern können. • Die Funktionsweise von elektronischen Transaktionen für Business-to-Business- (B2B) und Business-to-Consumer-Beziehungen (B2C) erläutern können. • Anwendungssysteme für die integrierte Unterstützung inner- und überbetrieblicher Geschäftsprozesse beschreiben können. • Die verschiedenen Elemente der E-Business-Wertschöpfungskette erläutern können. • Die Rolle des Internets und mobiler Endgeräte für Geschäftsmodelle und Wertschöpfungsketten erläutern können. • In Gruppen E-Business-Themen vertiefen und gemeinsam ihren aktuellen Stand in Wissenschaft und Praxis erarbeiten und präsentieren können. 									
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • E-Business-Wertschöpfungskette: Gegenüberstellung und mögliche Integration der Wertschöpfungsketten der „Real Economy“ und „Net Economy“ • Zentrale E-Business-Plattformen, beispielsweise: E-Procurement, E-Shop, E-Marketplace • Integration von E-Business-Plattformen mit unternehmensinternen Anwendungssystemen • Unterstützungsprozesse für E-Business-Transaktionen, beispielsweise: Suche, Konfiguration von Produkten und Leistungen, E-Payment • Mobile Business 									
Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.): <ul style="list-style-type: none"> • Kollmann (2011): E-Business – Grundlagen elektronischer Geschäftsprozesse in der Net Economy • Meier & Stormer (2008): eBusiness & eCommerce – Management der digitalen Wertschöpfungskette • Wirtz (2010): Electronic Business 									
Form der Prüfung: i.d.R. Bearbeitung von Übungsaufgaben und Fallstudien, Präsentationen und Fachgespräch.									
Arbeitsaufwand		Präsenz		56 h		Übungsbetrieb/Prüfungsvorbereitung		124 h	
		Summe		180 h					
Lehrende: Prof. Dr. A. Breiter, Dr. J. Pöppelbuß						Verantwortlich: Prof. Dr. A. Breiter			

E-Commerce Management <i>E-Commerce Management</i>								Modulnummer: WI-EB-WP/1	
Bachelor Pflicht/Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Wahl <input checked="" type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input type="checkbox"/> Wahl <input type="checkbox"/>				Schwerpunkt E-Business <input checked="" type="checkbox"/> Finance <input type="checkbox"/> IT-Management <input type="checkbox"/> Logistik <input type="checkbox"/>					
Anzahl der SWS	V	UE	K	S	Prak.	Proj.	Σ	Kreditpunkte: 6	Turnus every winter term
	0	0	4	0	0	0	4		
Formale Voraussetzungen: -									
Inhaltliche Voraussetzungen: -									
Vorgesehenes Semester: ab 5. Semester									
Sprache: Englisch									
Kommentar: Keine Anmerkung.									
Ziele: <ul style="list-style-type: none"> • Ability to define different types e-commerce systems and to describe their major business and revenue models • Ability to understand e-commerce strategies and to describe the process of e-commerce strategy (re-)definition and implementation • Ability to understand the legal, social, ethical and business environments within which e-commerce operates • Ability to relate technical infrastructure and support services like payment and security to e-commerce implementation • Ability to identify and describe factors for e-commerce success • Ability to describe social networks, virtual worlds, and social software as facilitators of social e-commerce • Ability to elaborate and present a deeper understanding of e-commerce strategies and technologies at an academic level 									
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • E-commerce business models and strategies • Marketplace analysis for e-commerce • Regulatory, ethical and social environments of e-commerce • E-commerce infrastructure • E-marketing and customer relationship management • E-commerce security • E-commerce payment systems • Mobile and social e-commerce 									
Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.): <ul style="list-style-type: none"> • Chaffey (2011): E-Business and E-Commerce Management • Jelassi & Enders (2008): Strategies for E-Business • Turban et al. (2012): Electronic Commerce 2012 									
Form der Prüfung: presentations, written paper (individually and/or in small groups)									
Arbeitsaufwand		Attendance (Lectures and Tutorials)			56 h				
		Individual Preparation and Recapitulation			124 h				
		Summe			180 h				
Lehrende: Dr. J. Pöppelbuß					Verantwortlich: Dr. J. Pöppelbuß				

Agile Web-Entwicklung <i>Agile Web Development</i>							Modulnummer: WI-EB-WP/2		
Bachelor Pflicht/Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Wahl <input checked="" type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input type="checkbox"/> Wahl <input type="checkbox"/>				Schwerpunkt E-Business <input checked="" type="checkbox"/> Finance <input type="checkbox"/> IT-Management <input type="checkbox"/> Logistik <input type="checkbox"/>					
Anzahl der SWS	V	UE	K	S	Prak.	Proj.	Σ	Kreditpunkte: 6	Turnus i.d.R. angeboten alle 2 Semester
	0	0	5	0	0	0	5		
Formale Voraussetzungen: Keine									
Inhaltliche Voraussetzungen: Fähigkeit zum Programmieren									
Vorgesehenes Semester: ab 5. Semester									
Sprache: Deutsch									
Kommentar: 2-wöchige Blockveranstaltung in der vorlesungsfreien Zeit.									
Ziele: Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> • verstehen die Prinzipien Agiler Entwicklung und können diese in einem realistischen, kundenorientierten Projekt einsetzen • beherrschen die Grundlagen Web-basierter Anwendungssysteme und können moderne Architekturprinzipien anwenden • beherrschen moderne Werkzeuge, die bei der effizienten und agilen Entwicklung solcher Systeme heute eingesetzt werden • können Vor- und Nachteile verschiedener Frameworks, Methoden, Werkzeuge, und Komponenten in diesem Bereich einschätzen und in konkreten Projekten bewerten • können dynamische Programmiersprachen in realistischen Projekten einsetzen und verstehen ihren sinnvollen Einsatzbereich 									
Inhalte: Werkzeuge und Komponenten, sowie Entwicklungsmethoden: <ol style="list-style-type: none"> 1. Dynamische Programmiersprachen, Programmiersprache Ruby 2. Grundlagen und Standards Web-basierter Anwendungen: <ul style="list-style-type: none"> • Webstandards (HTML/HTML5, CSS, JavaScript) • Stukturen von Web-Anwendungen (HTTP; MVC und verwandte Modelle) • REST als Architekturprinzip • Ajax: Techniken, Einsatzbereich, Risiken 3. Framework Ruby on Rails, dabei u.a.: <ul style="list-style-type: none"> • DSL-Konzepte in dynamischen Programmiersprachen • Open-Source-Ökosystem 4. Versionskontrolle dritter Generation (Werkzeug: git) 5. Grundlagen der Agilen Entwicklung 6. Organisation Agiler Entwicklung; Iterationen; Einbindung von Stakeholdern 7. Werkzeuge zur Erhaltung der technischen Agilität, u.a.: <ul style="list-style-type: none"> • Don't repeat yourself (DRY) und Metaprogrammierung • Testgetriebene Entwicklung (TDD) 8. Grundlagen der Agilen Anwendungssicherheit 									
Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.): <ul style="list-style-type: none"> • Agile Web Development with Rails, 4th Edition • The Rails 3 Way 									
Form der Prüfung: Bearbeitung von Projektaufgaben, Präsentation und Fachgespräch									

Arbeitsaufwand	Präsenz	144 h
	vorbereitender Übungsbetrieb	36 h
	Summe	180 h
Lehrende: Prof. Dr. C. Bormann		Verantwortlich: Prof. Dr. C. Bormann

Dienstleistungsmanagement <i>Services Management</i>								Modulnummer: WI-EB-WP/3	
Bachelor Pflicht/Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Wahl <input checked="" type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input type="checkbox"/> Wahl <input type="checkbox"/>					Schwerpunkt E-Business <input checked="" type="checkbox"/> Finance <input type="checkbox"/> IT-Management <input type="checkbox"/> Logistik <input type="checkbox"/>				
Anzahl der SWS	V	UE	K	S	Prak.	Proj.	Σ	Kreditpunkte: 6	Turnus jährlich (WiSe)
	0	0	0	2	0	0	2		
Formale Voraussetzungen: Keine									
Inhaltliche Voraussetzungen: -									
Vorgesehenes Semester: ab 5. Semester									
Sprache: Deutsch/Englisch									
Ziele: Die Studierenden lernen durch die Veranstaltung die wertschöpfungsbezogenen Besonderheiten der Dienstleistungswirtschaft kennen. Auf dieser Basis wird ein Managementansatz entwickelt, der sowohl strategische als auch operative Besonderheiten des Dienstleistungsmanagements beinhaltet. Die Studierenden lernen die qualitäts-, kosten- und zeit-bezogenen Besonderheiten des Dienstleistungsmanagements kennen und üben sich im Einsatz von Managementtechniken, die speziell für diesen Bereich entwickelt worden sind.									
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Besonderheiten von Dienstleistungen • Grundlagen des Wertschöpfungsmanagements von Dienstleistungen und Dienstleistungsbetrieben • Qualitätsmanagement • Zeit- und Flexibilitätsmanagement • Kostenmanagement • Schwerpunkte des Dienstleistungsmanagements 									
Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.): <ul style="list-style-type: none"> • BRUHN, M./MEFFERT, H. (2001): Handbuch Dienstleistungsmanagement, 2. Aufl., Wiesbaden. • CORSTEN, H. (2007): Dienstleistungsmanagement, 5. Aufl., München. • CORSTEN, H./GÖSSINGER, R. (Hrsg.) (2005): Dienstleistungsökonomie, Berlin. • ENGELHARDT, W.H. et al. (1993): Leistungsbündel als Absatzobjekte, in: Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung, 45. Jg., S. 395-426. • LOOY, B. van/GEMMEL, P./DIERDONCK, R. van (2003): Services Management, 2. Aufl., Harlow. • MEFFERT, H./BRUHN, M. (2009): Dienstleistungsmanagement, 6. Aufl., Wiesbaden. 									
Form der Prüfung: Mögliche Prüfungsform: Klausur i.d.R. Klausur 60 min									
Arbeitsaufwand		Präsenz		28 h		Vor- und Nachbereitung		70 h	
		Selbstlernstudium		56 h		Prüfungsvorbereitung		26 h	
		Summe		180 h					
Lehrende: Prof. Dr. J. Freiling					Verantwortlich: Prof. Dr. J. Freiling				

Informationstechnikmanagement <i>IT Management</i>							Modulnummer: WI-IM-P		
Bachelor Pflicht/Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Wahl <input type="checkbox"/>				Schwerpunkt E-Business <input type="checkbox"/> Finance <input type="checkbox"/> IT-Management <input checked="" type="checkbox"/> Logistik <input type="checkbox"/>					
Anzahl der SWS	V 2	UE 2	K 0	S 0	Prak. 0	Proj. 0	Σ 4	Kreditpunkte: 6	Turnus i. d. R. angeboten in jedem SoSe
Formale Voraussetzungen: -									
Inhaltliche Voraussetzungen: -									
Vorgesehenes Semester: ab 4. Semester									
Sprache: Deutsch									
Ziele: <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben, Ziele und Funktionen des IT-Managements in Theorie und Praxis beschreiben können. • Relevante technische, organisatorische und rechtliche Entscheidungsfelder erklären können. • Grundzüge des IT Service Managements nach ITIL (IT Infrastructure Library) erläutern und anwenden können. • Probleme der Planung, der Realisierung und des Betriebs der IT-Infrastruktur und Anwendungssystemen in Unternehmen und Verwaltungen beschreiben und Lösungswege erarbeiten können. • Ein Konzept für das IT-Management an einem konkreten Fallbeispiel in einem Team selbstständig erarbeiten, reflektieren und präsentieren können 									
Inhalte: <ol style="list-style-type: none"> 1. Grundbegriffe 2. Modelle des Informations(technik)managements 3. Ziele und Leitbilder des IT-Managements 4. Anwendungen als sozio-technische Systeme 5. Strategische Planung und Organisation des IT-Managements (zentral / dezentral) 6. IT-Sourcing und Offshoring („make or buy“) 7. Beschaffung / E-Procurement 8. IT-Service Management nach ITIL 9. Informationssicherheits- und Datenschutzmanagement 									
Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.): <ul style="list-style-type: none"> • Krcmar, H. (2009). Informationsmanagement (5., vollst. überarb. und erw. Aufl.). Berlin [u.a.]: Springer. • Voß, S., Gutenschwager, K.: Informationsmanagement, Springer, Berlin (2001) • Zusätzlich Reader mit über 20 Fachartikeln (digital und in Papierform). 									
Form der Prüfung: i. d. R. Bearbeitung von Übungsaufgaben, Fallstudie (mit Präsentation und schriftlicher Ausarbeitung) und Fachgespräch oder mündliche Prüfung									
Arbeitsaufwand		Präsenz		56 h		Übungsbetrieb/Prüfungsvorbereitung		124 h	
		Summe		180 h					
Lehrende: Prof. Dr. A. Breiter, Dr. E. Stauke					Verantwortlich: Prof. Dr. A. Breiter				

Informationstechnikmanagement - ITIL <i>IT Service Management with ITIL</i>								Modulnummer: WI-IM-WP/1	
Bachelor Pflicht/Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Wahl <input checked="" type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input type="checkbox"/> Wahl <input type="checkbox"/>				Schwerpunkt E-Business <input type="checkbox"/> Finance <input type="checkbox"/> IT-Management <input checked="" type="checkbox"/> Logistik <input type="checkbox"/>					
Anzahl der SWS	V	UE	K	S	Prak.	Proj.	Σ	Kreditpunkte: 6	Turnus i. d. R. angeboten alle 2 Semester
	0	0	0	4	0	0	4		
Formale Voraussetzungen: -									
Inhaltliche Voraussetzungen: Informationstechnikmanagement									
Vorgesehenes Semester: ab 5. Semester									
Sprache: Englisch									
Ziele: <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben, Ziele und Funktionen des IT Service Management in Theorie und Praxis beschreiben und analysieren können. • Relevante Fragen des IT Controlling erklären können. • Grundelemente des Data Center Managements erläutern und anwenden können. • Forschungsfragen eigenständig entwickeln und mit Hilfe von wissenschaftlichen Methoden beantworten können. • Eigene Forschungsergebnisse reflektieren und präsentieren können 									
Inhalte: <ol style="list-style-type: none"> 1. IT service management – Comparing ITIL version 3 to version 2 <ul style="list-style-type: none"> • Service Strategy • Service Design • Service Transition • Service Operation • Continual Service Improvement. 2. Managing data centers <ul style="list-style-type: none"> • System management • Information Security management 3. IT controlling <ul style="list-style-type: none"> • Key performance indicators • IT Balanced Scorecard 4. IT Governance - Green IT – Fair IT? <p>Insbesondere werden folgende theoretisch/methodische Grundlagen im Zusammenhang dieser Inhalte behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Modellierung von IT-Service-Prozessen (nach ITIL) • Methoden des IT-Controlling (Balanced Scorecards, TCO) • Methoden der IT-Governance (nach COBIT) 									

Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.):

- Krcmar, H. (2009). Informationsmanagement (5., vollst. überarb. und erw. Aufl.). Berlin [u.a.]: Springer.
- OGC. (2007). Service Design. Norwich: Office of Government Commerce. The Stationery Office.
- OGC. (2007). Service Strategy. Norwich: Office of Government Commerce. The Stationery Office.
- OGC. (2007). Service Operation. Norwich: Office of Government Commerce. The Stationery Office.
- OGC. (2007). Service Transition. Norwich: Office of Government Commerce. The Stationery Office.
- OGC. (2007). Continual Service Improvement. Norwich: Office of Government Commerce. The Stationery Office.
- Weitere Literatur als Reader (elektronisch)

Form der Prüfung:

i. d. R. Bearbeitung von fallbezogenen Problemstellungen, mündlicher Vortrag und schriftliche Ausarbeitung.

Arbeitsaufwand	Präsenz	45 h
	Vortrag vorbereiten/Ausarbeitung schreiben	135 h
	Summe	180 h

Lehrende:
Prof. Dr. A. Breiter

Verantwortlich:
Prof. Dr. A. Breiter

Geschäftsprozessmanagement <i>Business Process Management</i>							Modulnummer: WI-IM-WP/2		
Bachelor Pflicht/Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Wahl <input checked="" type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input type="checkbox"/> Wahl <input type="checkbox"/>				Schwerpunkt E-Business <input type="checkbox"/> Finance <input type="checkbox"/> IT-Management <input checked="" type="checkbox"/> Logistik <input type="checkbox"/>					
Anzahl der SWS	V	UE	K	S	Prak.	Proj.	Σ	Kreditpunkte: 6	Turnus i. d. R. angeboten alle 2 Semester (Sommersemester)
	2	2	0	0	0	0	4		
Formale Voraussetzungen: -									
Inhaltliche Voraussetzungen: -									
Vorgesehenes Semester: ab 4. Semester									
Sprache: Deutsch									
Ziele: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Konzepte des Geschäftsprozessmanagements erläutern können. • Wesentliche Geschäftsprozesse eines Unternehmens erkennen und dokumentieren können. • Verschiedene Typen von (Geschäfts-)Prozessen beschreiben und hinsichtlich ihrer Güte beurteilen können. • Verschiedene Methoden und Softwarewerkzeuge zur Geschäftsprozessmodellierung hinsichtlich ihrer Eignung für bestimmte Anwendungskontexte beurteilen und praktisch anwenden können. • Grundlagen und Softwarewerkzeuge zur Prozesssimulation kennen und praktisch anwenden können. • Grundlagen und Softwarewerkzeuge zur Prozessautomation kennen und praktisch anwenden können. • Grenzen der Prozessmodellierung und -automation einschätzen können. • In Gruppen Probleme analysieren und gemeinsam Lösungsstrategien entwickeln und präsentieren können. 									
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Geschäftsprozessmanagement • Ansätze zur (kontinuierlichen) Verbesserung von Geschäftsprozessen (bspw. Reifegradmodelle) • Methoden zur Prozessmodellierung (bspw. EPK, BPMN, UML, Petri-Netze) • Werkzeuge zur Prozessmodellierung (bspw. MS Visio, ARIS, Signavio) • Vorgehen bei der Simulation von Prozessen und geeignete Softwarewerkzeuge • Vorgehen bei der Automation von Prozessen und geeignete Softwarewerkzeuge • Zusammenhänge von Geschäftsprozessen und Anwendungssystemen • Management unternehmensübergreifender Geschäftsprozesse 									

Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.):

- Becker, J., Kugeler, M. und Rosemann, M. (2008) Prozessmanagement: Ein Leitfaden zur prozessorientierten Organisationsgestaltung, Springer.
- Freund, J. und Rücker, B. (2010) Praxishandbuch BPMN 2.0. 2., aktualisierte Auflage, Hanser.
- Gadatsch, A. (2010) Grundkurs Geschäftsprozess-Management. 6. Auflage, Vieweg + Teubner.
- Harmon, P. (2007) Business Process Change: A Guide for Business Managers and BPM and Six Sigma Professionals. 2. Auflage, MK/OMG Press.
- Rosenkranz, F. (2005) Geschäftsprozesse: Modell- und computergestützte Planung. 2. Auflage, Springer.
- Scheer, A.-W. (2002) ARIS: Vom Geschäftsprozess zum Anwendungssystem. 4. Auflage, Springer.
- Schmelzer, H. J. und Sesselmann, W. (2010) Geschäftsprozessmanagement in der Praxis: Kunden zufrieden stellen - Produktivität steigern - Wert erhöhen. 7. Auflage, Hanser Wirtschaft.
- vom Brocke, J. und Rosemann, M. (2010) Handbook on Business Process Management 1 & 2. Springer.
- Weske, M. (2007) Business Process Management: Concepts, Languages, Architectures. Springer.
- Softwarewerkzeuge zur Prozessmodellierung, -simulation und -automation (werden in der Veranstaltung vorgestellt)

Form der Prüfung:

i.d.R. Bearbeitung von Übungsaufgaben und Fachgespräch

Arbeitsaufwand	Präsenz	56 h
	Übungsbetrieb/Prüfungsvorbereitung	124 h
	Summe	180 h

Lehrende:
Dr. J. Pöppelbuß

Verantwortlich:
Prof. Dr. A. Breiter

Informationssysteme in der Logistik							Modulnummer: WI-LO-P		
Bachelor Pflicht/Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Wahl <input type="checkbox"/>				Schwerpunkt E-Business <input type="checkbox"/> Finance <input type="checkbox"/> IT-Management <input type="checkbox"/> Logistik <input checked="" type="checkbox"/>					
Anzahl der SWS	V 2	UE 2	K 0	S 0	Prak. 0	Proj. 0	Σ 4	Kreditpunkte: 6	Turnus i.d.R. angeboten alle 2 Semester
Formale Voraussetzungen: -									
Inhaltliche Voraussetzungen: Software-Projekt									
Vorgesehenes Semester: ab 4. Semester									
Sprache: Deutsch									
Ziele: <ul style="list-style-type: none"> • Wichtige theoretische und praktische Grundlagen der Logistik kennen • Verschiedene Anwendungen und die Unterstützung durch Informationssysteme kennen • Grundlegende Anwendungsfälle der (autonomen) Logistik mit Methoden der Künstlichen Intelligenz modellieren können 									
<p>Inhalte: Die Vorlesung richtet sich an Studierende, die aus Sicht der Informatik Einblicke in das spannende Forschungs- und Anwendungsfeld Logistik gewinnen möchten. Neben einer grundlegenden Einführung in die Logistik liegen Schwerpunkte auf den Themen Informationslogistik, autonome Logistik und Logistiksimulation. Die Inhalte der Vorlesung werden in Übungen vertieft. Die erarbeiteten Erkenntnisse sollen anhand von Geschäftsprozessen und Multiagentensystemen exemplarisch modelliert werden.</p> <p>Übersicht: Grundlagen der Logistik, Modellierung logistischer Prozesse, Identifikationssysteme für die Logistik, Informationssysteme zur Unterstützung von Prozesssteuerung und -planung, Kommunikationstechnische Grundlagen, Selbststeuerung logistischer Prozesse, Multiagentensysteme (Grundlagen und logistische Anwendungen), Simulation zur Evaluation von Logistikprozessen</p>									
<p>Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungsfolien; • R. Vahrenkamp: "Logistik", Oldenbourg, 2007; • Arnold et al.: "Handbuch Logistik", Springer, 2008 (über E-LIB); • E. Fleisch, F. Mattern: "Das Internet der Dinge", Springer, 2005 (über E-LIB); • Bellifemine et al.: "Developing Multi-Agent Systems with JADE", Wiley & Sons, 2007; • Programme: Java Agent Development Environment (JADE) 									
<p>Form der Prüfung: i. d. R. Bearbeitung von Übungsaufgaben und Fachgespräch oder mündliche Prüfung</p>									
Arbeitsaufwand		Präsenz		56 h		Übungsbetrieb/Prüfungsvorbereitung		124 h	
		Summe		180 h					
Lehrende: Prof. Dr. M. Lawo, u.a.					Verantwortlich: Prof. Dr. M. Lawo				

Supply Chain Management <i>Supply Chain Management</i>								Modulnummer: WI-LO-WP/1											
Bachelor Pflicht/Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Wahl <input checked="" type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input type="checkbox"/> Wahl <input type="checkbox"/>					Schwerpunkt E-Business <input type="checkbox"/> Finance <input type="checkbox"/> IT-Management <input type="checkbox"/> Logistik <input checked="" type="checkbox"/>														
Anzahl der SWS	V	UE	K	S	Prak.	Proj.	Σ	Kreditpunkte: 6	Turnus jährlich (WiSe)										
	0	0	0	2	0	0	2												
Formale Voraussetzungen: Keine																			
Inhaltliche Voraussetzungen: -																			
Vorgesehenes Semester: ab 5. Semester																			
Sprache: Deutsch																			
Ziele: Nach Abschluss der Lehrveranstaltung haben Studierende ein spezifisches Wissen über die Supply Chain Funktion im strategischen, taktischen und operativen Lösungsbereich aufgebaut. Sie sind in der Lage die dynamischen Prozesse innerhalb von Supply Chains auf der Grundlage unterschiedlicher Organisationstheorien zu verstehen, insbesondere aus der Perspektive des Resource Based View, der Transaktionskosten-, Netzwerk- und Prinzipal Agent Theorie. Studierende sind ebenfalls in der Lage die wichtigen Flussbeziehungen aus der Sicht von Logistik und Supply Chain Management zu identifizieren und entsprechende eigenständige Lösungsansätze für spezifische Logistik- und SCM-Problestellungen zu entwickeln.																			
Inhalte: In der Lehrveranstaltung werden folgende Themengebiete behandelt: - Logistik und Supply Chain Management Definition und Abgrenzung der Themengebiete <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung und Design globaler Wertschöpfungsketten • Interorganisatorisches Beziehungsmanagement in Wertschöpfungsketten • Informationssysteme in Supply Chains • Logistikdienstleister • SCM als Wettbewerbsstrategie 																			
Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.): <ul style="list-style-type: none"> • Chopra, S./Meindl, T. (2010): Supply Chain Management , Pearson, 4. Auflage • Skjoett-Larsen et al. (2007): Managing the Global Supply Chain, Copenhagen Business School Press • Handfield, R./Nichols, E. (1998): Introduction to Supply Chain Management, Prentice Hall 																			
Form der Prüfung: Mögliche Prüfungsform: Klausur (K) i.d.R. K 60 min																			
Arbeitsaufwand		<table> <tr> <td>Präsenz</td> <td>28 h</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung</td> <td>70 h</td> </tr> <tr> <td>Selbstlernstudium</td> <td>56 h</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung</td> <td>26 h</td> </tr> <tr> <td>Summe</td> <td>180 h</td> </tr> </table>								Präsenz	28 h	Vor- und Nachbereitung	70 h	Selbstlernstudium	56 h	Prüfungsvorbereitung	26 h	Summe	180 h
Präsenz	28 h																		
Vor- und Nachbereitung	70 h																		
Selbstlernstudium	56 h																		
Prüfungsvorbereitung	26 h																		
Summe	180 h																		
Lehrende: Prof. Dr. H. Kotzab					Verantwortlich: Prof. Dr. H. Kotzab														

Verkehrswirtschaft <i>Transport Economics</i>								Modulnummer: WI-LO-WP/2											
Bachelor Pflicht/Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Wahl <input checked="" type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input type="checkbox"/> Wahl <input type="checkbox"/>					Schwerpunkt E-Business <input type="checkbox"/> Finance <input type="checkbox"/> IT-Management <input type="checkbox"/> Logistik <input checked="" type="checkbox"/>														
Anzahl der SWS	V	UE	K	S	Prak.	Proj.	Σ	Kreditpunkte: 6	Turnus jährlich (WiSe)										
	0	0	0	2	0	0	2												
Formale Voraussetzungen: Keine																			
Inhaltliche Voraussetzungen: -																			
Vorgesehenes Semester: ab 5. Semester																			
Sprache: Deutsch/Englisch																			
Ziele: Die Teilnehmer sollen lernen, Gestaltungs- und Planungszusammenhänge in der Verkehrswirtschaft sowohl zu verstehen, aufzuzeigen und zu bewerten als auch eigene Lösungsvorschläge zu entwickeln.																			
Inhalte: Die allgemeine Grundstruktur der Veranstaltung orientiert sich an folgendem Aufbau: <ul style="list-style-type: none"> • Einordnung in die Betriebswirtschaftslehre • Verkehrsträger und ihre Bedeutung für die Logistik • Ziele und Planungszusammenhänge • Kooperation und Wettbewerb in der Verkehrswirtschaft • Nachhaltigkeit und Sicherheit • Zusammenhänge zum Supply Chain Management und zur Mesologistik 																			
Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.): <ul style="list-style-type: none"> • ABERLE, G.: Transportwirtschaft, 5. Auflage, 2009 • HAASIS, H.-D.: Produktions- und Logistikmanagement, 2008 • HAASIS, H.-D.; KRAMER, H.; LEMPER, B.: Maritime Wirtschaft Empirie, Theorie und Politik, Frankfurt am Main, Lang, 2010 • KUMMER, S.: Einführung in die Verkehrswirtschaft, 2010 • MERKEL, H.; BIJELICIC, B.: Logistik und Transportwirtschaft im Wandel, 2003. 																			
Form der Prüfung: Referat																			
Arbeitsaufwand		<table> <tr> <td>Präsenz</td> <td>28 h</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung</td> <td>70 h</td> </tr> <tr> <td>Selbstlernstudium</td> <td>56 h</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung</td> <td>26 h</td> </tr> <tr> <td>Summe</td> <td>180 h</td> </tr> </table>								Präsenz	28 h	Vor- und Nachbereitung	70 h	Selbstlernstudium	56 h	Prüfungsvorbereitung	26 h	Summe	180 h
Präsenz	28 h																		
Vor- und Nachbereitung	70 h																		
Selbstlernstudium	56 h																		
Prüfungsvorbereitung	26 h																		
Summe	180 h																		
Lehrende: Prof. Dr. H.-D. Haasis					Verantwortlich: Prof. Dr. H.-D. Haasis														

Datenbanksysteme <i>Database Systems</i>							Modulnummer: WI-W/01		
Bachelor Pflicht/Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input type="checkbox"/> Wahl <input checked="" type="checkbox"/>				Schwerpunkt E-Business <input checked="" type="checkbox"/> Finance <input type="checkbox"/> IT-Management <input type="checkbox"/> Logistik <input checked="" type="checkbox"/>					
Anzahl der SWS	V 4	UE 2	K 0	S 0	Prak. 0	Proj. 0	Σ 6	Kreditpunkte: 8	Turnus i. d. R. angeboten in jedem WiSe
Formale Voraussetzungen: -									
Inhaltliche Voraussetzungen: Technische Grundlagen der Digitalen Medien, Software-Projekt									
Vorgesehenes Semester: ab 5. Semester									
Sprache: Deutsch									
Ziele: <ul style="list-style-type: none"> • Sich in der Terminologie des Gebietes Datenbanksysteme ausdrücken können. Datenbanksystem- und Anwendungskomponenten mit richtigen Begriffen bezeichnen können. • Über detaillierte Kenntnisse und praktische Erfahrungen mit Datenbanksystemen verfügen, insbesondere im Entwurf, der Implementierung und der Administration. Trennung von statischen und dynamischen Aspekte erkennen können. • Lösungsvarianten für datenbanktechnische Probleme entwickeln können. Voraussetzungen für die Anwendung der unterschiedlichen Modelle und Techniken erkennen können. Aufwände abschätzen, Schemata und Anwendungen entwerfen und Einsatzgebiete für Techniken bewerten können. • Realisierung von Datenbankanwendungen durchführen. Gutes Sprachverständnis durch strikte Trennung von Syntax und Semantik entwickeln. 									
Inhalte: <ol style="list-style-type: none"> 1. Einführung: Historische Entwicklung, Aufgaben und Architektur von Datenbanksystemen. 2. Wichtige Datenmodelle: Entity-Relationship-Modell, Relationenmodell, objektorientierte und semistrukturiertes Datenmodell. Syntax und Semantik der Modelle. 3. Relationale Datenbanksprachen: Einführende Klassifikation; Relationenalgebra und Relationenkalküle als Grundlage für deskriptive Anfragesprachen. Konkrete kalkülbasierte Sprachen wie SQL, QUEL und QBE. Verwendung der Konzepte in modernen Datenbanksystemen. Syntax und Semantik der Sprachen. Vergleich der Sprachmächtigkeit. 4. Programmierschnittstellen: Verfahren für das relationale Datenmodell in modernen Programmiersprachen wie Java. 5. Datenintegrität und Datenschutz: Begriffsklärung, Integritätsregeln in Datenbanksprachen. Statische, transitionale und temporale Integritätsbedingungen. Trigger. 6. Zentrale Begriffe und Verfahren aus dem relationalen Datenbankentwurf. Normalformen: 1NF, 2NF, 3NF, BCNF, 4NF. Armstrong-Axiome. Normalisierungs-Algorithmen. 									
Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.): <ul style="list-style-type: none"> • Heuer, A., Saake, G.: Datenbanken - Konzepte und Sprachen. mitp-Verlag, Bonn, 2000. • Kemper, A.; Eickler, A.; Datenbanksysteme. Eine Einführung. Oldenbourg-Verlag, 2001. 									
Form der Prüfung: i.d.R. Hausarbeit oder Bearbeitung von Übungsaufgaben und Fachgespräch oder mündliche Prüfung									
Arbeitsaufwand		Präsenz		84 h		Übungsbetrieb/Prüfungsvorbereitung		156 h	
		Summe		240 h					
Lehrende: Prof. Dr. M. Gogolla					Verantwortlich: Prof. Dr. M. Gogolla				

Rechnernetze <i>Computer Networks</i>							Modulnummer: WI-W/02		
Bachelor Pflicht/Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input type="checkbox"/> Wahl <input checked="" type="checkbox"/>				Schwerpunkt E-Business <input checked="" type="checkbox"/> Finance <input type="checkbox"/> IT-Management <input checked="" type="checkbox"/> Logistik <input checked="" type="checkbox"/>					
Anzahl der SWS	V 0	UE 0	K 6	S 0	Prak. 0	Proj. 0	Σ 6	Kreditpunkte: 8	Turnus i. d. R. angeboten in jedem SoSe
Formale Voraussetzungen: -									
Inhaltliche Voraussetzungen: Technische Grundlagen der Digitalen Medien									
Vorgesehenes Semester: ab 4. Semester									
Sprache: Deutsch									
Ziele: <ul style="list-style-type: none"> • In der Terminologie des Fachgebiets Rechnernetze kommunizieren können, Systemkomponenten anhand dieser Terminologie klassifizieren können. • Lösungsvarianten für kommunikationstechnische Probleme bewerten können; insbesondere für die Vielzahl der behandelten Techniken (s. unten): Voraussetzungen erkennen, Aufwände abschätzen und Einsatzgebiete (auch quantitativ) bewerten können. • Mechanismen der Marktdurchsetzung von technischen Spezifikationen verstehen und bewerten können. • Die globalen Strategien auf einfache vorgegebene Einzelsituationen übertragen können. 									
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • ISO-Referenzmodell für offene Kommunikationssysteme (OSI-Modell) • Dienste und Protokolle (Übertragungstechnik/Modemstandards, HDLC, ISDN, LAN-Topologien, Ethernet, Internet-Protokolle, ASN.1/XDR, RPC, Betriebsprotokolle) • Anwendungsstandards (u.a. FTP, TELNET, Namensdienste, E-Mail, Web: SGML/HTML/XML, HTTP, Web Services/REST). • Sicherheit in Rechnernetzen • Standardisierungsprozesse 									
Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.): <ul style="list-style-type: none"> • Andrew S. Tanenbaum: Computer Networks, 4th Edition, Prentice Hall, 2002 (bzw. die deutsche Übersetzung: Computernetzwerke, 4. Auflage, Pearson Studium, 2003) • Carsten Bormann, Jörg Ott, Dirk Kutscher, Olaf Bergmann; Ute Bormann: Konzepte der Internet-Technik, SPC TEIA Lehrbuch Verlag, 2002. • http://rfc-editor.org/rfc.html (für die Internet-Standarddokumente) 									
Form der Prüfung: i.d.R. Bearbeitung von Übungsaufgaben und Fachgespräch oder mündliche Prüfung									
Arbeitsaufwand		Präsenz		84 h		Übungsbetrieb/Prüfungsvorbereitung		156 h	
		Summe		240 h					
Lehrende: Prof. Dr. U. Bormann					Verantwortlich: Prof. Dr. U. Bormann				

Softwaretechnik <i>Software Engineering</i>								Modulnummer: WI-W/03	
Bachelor Pflicht/Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input type="checkbox"/> Wahl <input checked="" type="checkbox"/>				Schwerpunkt E-Business <input checked="" type="checkbox"/> Finance <input type="checkbox"/> IT-Management <input type="checkbox"/> Logistik <input checked="" type="checkbox"/>					
Anzahl der SWS	V 2	UE 2	K 0	S 0	Prak. 0	Proj. 0	Σ 4	Kreditpunkte: 6	Turnus i. d. R. angeboten alle 2 Semester
Formale Voraussetzungen: -									
Inhaltliche Voraussetzungen: Software-Projekt									
Vorgesehenes Semester: ab 5. Semester									
Sprache: Deutsch									
<p>Ziele: Die Studierenden verfügen über die folgenden fachlichen Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methodenkompetenzen • Analyse-/Design- und Realisierungskompetenzen • Technologische Kompetenzen • fortgeschrittene Methoden der Softwaretechnik kennen, beurteilen und umsetzen können • Urteilsfähigkeit für technische Methoden • Zusammenführung einzelner Methoden zu einem Ganzen <p>Die Studierenden verfügen über die folgenden sozialen Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projektmanagement-Kompetenz zu Software-Projekten 									

Inhalte: Software-Metriken

- was ist eine Metrik?
- Messtheorie
- Skalen
- Prozess-, Produkt- und Ressourcenmetriken

Entwicklungsprozesse

- alternative Software-Entwicklungsprozesse (z.B. Clean-Room und Agile Entwicklung)
- Capability Maturity Model, Spice und Bootstrap
- Prozessverbesserungen
- Persönlicher Prozess

Software-Architektur

- Sichten und Blickwinkel, IEEE-Standard P1471
- Dokumentation von Software-Architektur und Architekturbeschreibungssprachen
- Entwurfs- und Architekturmuster und Referenzarchitekturen
- Qualitätseigenschaften
- Entwurf von Architekturen
- Analyse von Architekturen (insbesondere SAAM und ATAM)

Software-Produktlinien

- Definition und Beispiele
- Vor- und Nachteile
- Practice Areas
- Einführung von Produktlinien
- Ansätze zur technischen Realisierung
- Beschreibungen und Notationen (z.B. Feature-Graphen)
- Besonderheiten beim Requirementsengineering, Konfigurationsmanagement und Test
- Konfiguration von Produktlinien

Komponentenbasierte Entwicklung

- Eigenschaften, Vor- und Nachteile
- Komponentenmodell
- Schnittstellen und Kontrakte
- Managementfragen
- Rahmenwerke
- OMG CORBA und OMA
- Microsoft DCOM, OLE und ActiveX
- Sun Java und JavaBeans

Modellgetriebene Entwicklung

- Ideen, Eigenschaften, Vor- und Nachteile
- Werkzeugunterstützung (z.B. Eclipse Open Architecture Ware)

Kosten- und Aufwandsschätzung - insbesondere Function-Points und CoCoMo I und II

Empirische Softwaretechnik

- Bedeutung und Methoden der empirischen Softwaretechnik
- Bestandteile kontrollierter Experimente und Fallstudien

In der Vorlesung Softwaretechnik geht es um die Methodik der Software-Entwicklung nach Ingenieursprinzipien. Anhand der Projektsimulationssoftware SESAM kann die Durchführung eines Software-Projektes geübt werden. Das Kapitel 'Empirische Softwaretechnik' diskutiert grundlegende Methoden zum empirischwissenschaftlichen Erkenntnisgewinn bei der Softwareentwicklung.

Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.):

- Paul Clements und Linda Northrop: Software Product Lines: Practices and Patterns, Addison Wesley Professional, 2002
- Clemens Szyperski, Dominik Gruntz, Stephan Murer: Component Software, Addison Wesley Professional, 2002
- Norman E. Fenton, Shari L. Pfleeger: Software Metrics A Rigorous & Practical Approach, Second Edition, PWS Publishing Company, 1997
- Roger Pressman: Software Engineering – A Practitioner's Approach, fünfte Ausgabe, McGraw-Hill, 2003
- Ludewig, Jochen; Lichter, Horst: Software Engineering Grundlagen, Menschen, Prozesse, Techniken. dpunkt.verlag, 2006
- Ian Sommerville: Software Engineering, Siebte Ausgabe, Addison-Wesley, 2004.
- Len Bass and Paul Clements and Rick Kazman: Software Architecture in Practice, zweite Auflage, Addison Wesley, 2003.
- Frank Buschmann, Regine Meunier, Hans Rohnert and Peter Sommerlad, Michael Stal: Pattern-oriented Software Architecture: A System of Patterns, Volume 1, Wiley, 1996.
- Christine Hofmeister, Robert Nord, Dilip Soni: Applied Software Architecture, Addison Wesley, Object Technology Series, 2000.
- Software Cost Estimation with COCOMO II; Barry W. Boehm et al.; Prentice Hall, 2000.
- Poensgen, Benjamin; Bock, Bertram: Die Function-Point-Analyse. Ein Praxishandbuch. Dpunkt Verlag, 2005. ISBN 978-3898643320
- Balzert, Helmut: Lehrbuch der Softwaretechnik Softwaremanagement. 2. Spektrum, Akademischer Verlag, 2008. ISBN 978-3-8274-1161-7
- Bunse, Christian ; Knethen, Antje von: Vorgehensmodelle kompakt. Spektrum-Akademischer Verlag, 2002. ISBN 978-3827412034
- Kruchten, Phillipe: The Rational Unified Process: An Introduction. Reading, Mass.: Addison-Wesley, 1998
- Beck, Kent: Extreme Programming Explained. Addison-Wesley, 2000 (The XP Series). ISBN 201-61641-6
- Kneuper 2006 Kneuper, Ralf: CMMI Verbesserung von Softwareprozessen mit Capability Maturity Model. 2. dpunkt.verlag, 2006. ISBN 3-89864-373-5
- Sivi, Jeannine M.; Penn, M. L.; Stoddard, Robert W.: CMMI and Six Sigma Partners in Process Improvement. Addison-Wesley, 2007 (SEI Series in Software Engineering). ISBN 978-0-321-51608-4
- Stahl, Thomas ; Volter, Markus ; Efftige, Sven ; Haase, Arno: Modellgetriebene Softwareentwicklung Techniken, Engineering, Management. zweite Auflage. dpunkt.verlag, 2007
- Gamma, Erich ; Helm, Richard ; Johnson, Ralph ; Vlissides, John: Desig Patterns–Elements of Reusable Object-Oriented Software. Addison Wesley, 2003
- Pattern-oriented Software Architecture: A System of Patterns; Frank Buschmann, Regine Meunier, Hans Rohnert and Peter Sommerlad, Michael Stal; Volume 1, Wiley, 1996.
- Endres, Albert ; Rombach, Dieter: A Handbook of Software and Systems Engineering. Addison Wesley, 2003
- Prechelt 2001 Prechelt, Lutz: Kontrollierte Experimente in der Softwaretechnik Potenzial und Methodik. Springer, 2001
- Yin, Robert K.: Case Study Research. Bd. 5. SAGE Publications, 2003. ISBN 0-7619-2553-8

Form der Prüfung:

i.d.R. Bearbeitung von Übungsaufgaben und Fachgespräch oder mündliche Prüfung

Arbeitsaufwand	Präsenz	56 h
	Übungsbetrieb/Prüfungsvorbereitung	124 h
	Summe	180 h

Lehrende:
Prof. Dr. R. Koschke

Verantwortlich:
Prof. Dr. R. Koschke

Informationssicherheit <i>Information Security</i>								Modulnummer: WI-W/04	
Bachelor Pflicht/Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input type="checkbox"/> Wahl <input checked="" type="checkbox"/>				Schwerpunkt E-Business <input checked="" type="checkbox"/> Finance <input type="checkbox"/> IT-Management <input checked="" type="checkbox"/> Logistik <input type="checkbox"/>					
Anzahl der SWS	V 2	UE 2	K 0	S 0	Prak. 0	Proj. 0	Σ 4	Kreditpunkte: 6	Turnus i. d. R. angeboten alle 2 Semester
Formale Voraussetzungen: -									
Inhaltliche Voraussetzungen: Technische Grundlagen der Digitalen Medien									
Vorgesehenes Semester: ab 5. Semester									
Sprache: Deutsch									
Ziele: <ul style="list-style-type: none"> • Grundkonzepte der Informationssicherheit kennen; • Die gängigsten Sicherheitsprobleme in heutigen IT-Infrastrukturen und deren Ursachen kennen; • Notwendigkeit für den Einsatz von Sicherheitstechnik erkennen; • Grenzen der im Einsatz befindlichen Technologien einschätzen können; • Verschiedene Bereiche von Sicherheitstechnik einordnen können; • Modelle und Methoden zur systematischen Konstruktion sicherer Systeme kennen. 									
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe der IT-Sicherheit, Bedrohungen und Sicherheitsprobleme: Vertraulichkeit, Integrität, Verfügbarkeit etc.; Viren, Würmer, Trojanische Pferde etc. • Kryptografie (Symmetrisch, Asymmetrisch, Hash, PRF): DES, 3DES, AES; RSA, DSA; MD5, SHA1; TLS-PRF, PBKDF2 • Mechanismen zur Authentisierung und Integritätsprüfung digitaler Signaturen, Zertifikate, PKI • Zugriffskontrolle, Autorisierung, Rollen • Sicherheitsprotokolle, z.B. Schlüsselaustausch Diffie-Hellman, TLS (SSL), Kerberos • Probleme mit Protokollen, Angriffe (fehlende Bindung, Replay, ...) • Netzsicherheit (Firewalls/IDS, VPN, Anwendungssicherheit) • Sicherheit in Layer 2 (GSM, WLAN, ...) • Software-Zertifizierung: Common Criteria • Mobiler Code • Smart Cards, Trusted Computing Platform • Security Engineering • Organisationelle Sicherheit; Security: The Business Case 									
Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.): <ul style="list-style-type: none"> • (deutschsprachig:) Claudia Eckert: IT-Sicherheit: Konzepte - Verfahren - Protokolle; Oldenbourg 2009; 981 Seiten • (englischsprachig:) Ross Anderson: Security engineering: a guide to building dependable distributed systems; Wiley 2008; 1040 Seiten 									
Form der Prüfung: i.d.R. Bearbeitung von Übungsaufgaben und Fachgespräch oder mündliche Prüfung									

Arbeitsaufwand	Präsenz	56 h
	Übungsbetrieb/Prüfungsvorbereitung	124 h
	Summe	180 h
Lehrende: Prof. Dr. C. Bormann		Verantwortlich: Prof. Dr. C. Bormann

Grundlagen der Künstlichen Intelligenz <i>Fundamentals of Artificial Intelligence</i>							Modulnummer: WI-W/05		
Bachelor Pflicht/Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input type="checkbox"/> Wahl <input checked="" type="checkbox"/>				Schwerpunkt E-Business <input type="checkbox"/> Finance <input checked="" type="checkbox"/> IT-Management <input type="checkbox"/> Logistik <input checked="" type="checkbox"/>					
Anzahl der SWS	V 2	UE 2	K 0	S 0	Prak. 0	Proj. 0	Σ 4	Kreditpunkte: 6	Turnus i. d. R. angeboten in jedem WiSe
Formale Voraussetzungen: -									
Inhaltliche Voraussetzungen: -									
Vorgesehenes Semester: ab 4. Semester									
Sprache: Deutsch									
Ziele: <ul style="list-style-type: none"> • Die grundlegenden Verfahren, Methoden und Ansätze der Künstlichen Intelligenz praktisch anwenden können • Fachliche Kompetenz insbesondere, aber nicht ausschließlich, in den Gebieten Suche, Logik, Planen, Maschinelles Lernen • Die Terminologie des Fachgebietes beherrschen • Die einzelnen Methoden/Ansätze der KI in den Gesamtkontext einordnen können • Das Fachgebiete(oder Teile des Fachgebietes) im Kontext zu anderen Disziplinen einordnen können • Grundlegende Verfahren auf einzelne konkrete Aufgabensituationen übertragen und diese lösen können 									
Inhalte: Die Vorlesung soll einen Überblick über wichtige Arbeitsgebiete und Methoden der Künstlichen Intelligenz geben. Die Vorlesung führt Grundideen und Methoden der Künstlichen Intelligenz anhand des Lehrbuches von Russell und Norvig (s.u.) ein. Es werden folgende Themen behandelt: <ul style="list-style-type: none"> • Entwurfsprinzipien für und Spezifikation von "intelligenten" Agenten; • Problemlösen durch Suche: heuristische Suchverfahren, optimierende Suche; • Problemlösen mit wissensbasierten Methoden: Logik und Inferenz, Schlussfolgern über Raum und Zeit, Repräsentation von Ontologien, Repräsentation und Schlussfolgern über Alltagswissen; • Problemlösen mit unsicherem Wissen: Grundlagen der Wahrscheinlichkeits- und Entscheidungstheorie, Bayes Netze, Planen mit Markov-Entscheidungsprozessen; • Handlungsplanung: Generierung partiell geordneter Aktionspläne, Planung und Ausführung; • Maschinelles Lernen: Lernen von Entscheidungsbäumen, Lernen von Prädikaten mittels Beispiele, Reinforcement-Lernen. 									
Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.): <ul style="list-style-type: none"> • Stuart Russell und Peter Norvig: Artificial Intelligence - A Modern Approach. Prentice Hall International, 2. Auflage (2003) • Uwe Schöning: Logik für Informatiker, Spektrum Akademischer Verlag, 5. Auflage (2000) • Artificial Intelligence: Foundations of Computational Agents von David L. Poole und Alan K. Mackworth von Cambridge University Press 									
Form der Prüfung: i.d.R. Bearbeitung von Übungsaufgaben und Fachgespräch oder mündliche Prüfung									
Arbeitsaufwand		Präsenz			56 h				
		Übungsbetrieb/Prüfungsvorbereitung			124 h				
		Summe			180 h				
Lehrende: Prof. M. Beetz, PhD					Verantwortlich: Prof. M. Beetz, PhD				

Interaktions-Design <i>Interaction Design</i>								Modulnummer: WI-W/06	
Bachelor Pflicht/Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input type="checkbox"/> Wahl <input checked="" type="checkbox"/>				Schwerpunkt E-Business <input checked="" type="checkbox"/> Finance <input type="checkbox"/> IT-Management <input type="checkbox"/> Logistik <input type="checkbox"/>					
Anzahl der SWS	V	UE	K	S	Prak.	Proj.	Σ	Kreditpunkte: 6	Turnus i. d. R. angeboten in jedem WiSe
	0	0	4	0	0	0	4		
Formale Voraussetzungen: -									
Inhaltliche Voraussetzungen: Software-Projekt									
Vorgesehenes Semester: ab 5. Semester									
Sprache: Deutsch									
Ziele: Die Studierenden verfügen über: <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der physiologischen und psychologischen Grundlagen menschlicher Wahrnehmung und Informationsverarbeitung • Kenntnis grundlegender Konzepte und Handlungsanweisungen zur Gestaltung interaktiver Systeme • Fähigkeit, die Benutzbarkeit interaktiver Systeme evaluieren zu können • Fähigkeit, fehlerhafte Interaktionen verbessern zu können • Sachkompetenz und kommunikative Kompetenz • Urteilsfähigkeit • Juristische Kompetenz im Sinne der Ethischen Leitlinien der GI 									
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Interaktion, Interaktivität, Interaktions-Design • Geschichte der Mensch-Rechner-Interaktion • Kriterien der Benutzbarkeit und Gebrauchstauglichkeit • Evaluation und Heuristiken • Wahrnehmung und menschliche Informationsverarbeitung • Affordanz, Mentale Modelle und Metaphern • Zeichen, Icons, Piktogramme • Technikern der Interaktion • Fehlermanagement und Hilfesysteme • Requirements Engineering: Anforderungsdefinition <p>Insbesondere werden folgende theoretisch/methodische Grundlagen im Zusammenhang dieser Inhalte behandelt: Wahrnehmung, Menschliche Informationsverarbeitung, Rolle der mentalen Modelle, Theorie der Interaktion</p>									
Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.): <ul style="list-style-type: none"> • Dix, A., J. Finlay, G.D. Abowd, and R. Beale Human Computer Interaction. Prentice Hall, 3rd ed., Englewood Cliffs, NJ 2003 • Sears, A. and J.A.Jacko (eds.) Human-Computer Interaction Fundamentals (Human Factors and Ergonomics). CRC Press, New York, NY 2009 • Shneiderman, B., C. Plaisant, M. Cohen, and S. Jacobs Designing the User Interface: Strategies for Effective Human-Computer Interaction. 5th ed., Pearson, Boston, MA 2009 									
Form der Prüfung: Zwei Hausarbeiten, Präsentation und Fachgespräch oder mündliche Prüfung									

Arbeitsaufwand	Präsenz	56 h
	Übungsbetrieb/Prüfungsvorbereitung	124 h
	Summe	180 h
Lehrende: Prof. Dr. K.-H. Rödiger, u.a.		Verantwortlich: Prof. Dr. K.-H. Rödiger

Heuristische Optimierungsverfahren <i>Heuristically Optimization Techniques</i>							Modulnummer: WI-W/07		
Bachelor Pflicht/Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input type="checkbox"/> Wahl <input checked="" type="checkbox"/>				Schwerpunkt E-Business <input type="checkbox"/> Finance <input checked="" type="checkbox"/> IT-Management <input type="checkbox"/> Logistik <input checked="" type="checkbox"/>					
Anzahl der SWS	V 2	UE 2	K 0	S 0	Prak. 0	Proj. 0	Σ 4	Kreditpunkte: 6	Turnus i. d. R. angeboten in jedem WiSe
Formale Voraussetzungen: -									
Inhaltliche Voraussetzungen: Technische Grundlagen der Digitalen Medien									
Vorgesehenes Semester: ab 5. Semester									
Sprache: Deutsch									
Ziele: <ul style="list-style-type: none"> • Optimierungsprobleme verstehen und erklären können • Konstruktions- und Verbesserungsheuristiken unterscheiden und bewerten können • Über tiefgehende Kenntnisse über Evolutionäre Algorithmen und Unterscheidung deren Ausprägungen verfügen • Die Funktionsweise von Genetischen Algorithmen tiefergehend verstehen • Metaheuristiken erklären und bewerten können • Methoden zur Mehrzieloptimierung gegenüberstellen und anwenden können • Die vorgestellten Algorithmen hinsichtlich ihrer Qualitäts- und Laufzeitunterschiede analysieren können • Eine themenspezifischen Programmieraufgabe implementieren und präsentieren können 									
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Darstellung des Suchraumes für Optimierungsprobleme • Optimalitätskriterien für Optimierungsprobleme • Qualitätsabschätzung einer Lösung bei unbekanntem Optimum • Konstruktions- und Verbesserungsheuristiken zum Handlungsreisendenproblem und zur Graphpartitionierung • Mutations- Selektionsverfahren • Simulated Annealing • Evolutionäre Algorithmen • Theoretische Grenzen Evolutionärer Algorithmen • Theoretische Grundlagen der Mehrzieloptimierung • Tabusuche • Ameisenkolonien • Parallelisierung in der Optimierung 									
Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.): <ul style="list-style-type: none"> • Karsten Weicker: Evolutionäre Algorithmen, 2007 • David Goldberg: Evolutionary Algorithms, 1989 • John Koza: Genetic Programming, 1992 • Kalyanmoy Deb: Multi-Objective Optimization using Evolutionary Algorithms, 2001 • Corne, Dorigo, Glover: New Ideas in Optimization, 1999 • Originalarbeiten aus IEEE Transactions on Evolutionary Algorithms 									

Form der Prüfung:
i.d.R. Bearbeitung von Übungsaufgaben, Programmieraufgabe und Fachgespräch oder mündliche Prüfung

Arbeitsaufwand	Präsenz	56 h
	Übungsbetrieb/Prüfungsvorbereitung	124 h
	Summe	180 h
Lehrende: Dr. N. Drechsler		Verantwortlich: Dr. N. Drechsler

Entwurf von Informationssystemen <i>Design of Information Systems</i>							Modulnummer: WI-W/08			
Bachelor Pflicht/Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input type="checkbox"/> Wahl <input checked="" type="checkbox"/>				Schwerpunkt E-Business <input checked="" type="checkbox"/> Finance <input type="checkbox"/> IT-Management <input type="checkbox"/> Logistik <input checked="" type="checkbox"/>						
Anzahl der SWS	V 4	UE 2	K 0	S 0	Prak. 0	Proj. 0	Σ 6	Kreditpunkte: 8	Turnus i. d. R. angeboten in jedem SoSe	
Formale Voraussetzungen: -										
Inhaltliche Voraussetzungen: Datenbanksysteme										
Vorgesehenes Semester: ab 6. Semester										
Sprache: Deutsch										
Ziele: <ul style="list-style-type: none"> • Sich in den Begriffen des Gebietes Informationssysteme ausdrücken können. Systemkomponenten und deren metamodellierungstechnische Grundlagen nennen und einordnen können. • Über detaillierte Kenntnisse von Informationssystemen verfügen, insbesondere durch Metamodellierung der Systeme. Modellierungssprachen von Programmiersprachen abgrenzen können. Konzeptuelle Modelle von Implementierungstechniken unterscheiden können. • Realisierung von Modellen und Metamodellen durchführen können. Metamodellierung von Datenbankmodellen vornehmen können. Domänenspezifische Sprachen mit Metamodellen darstellen können. Gutes Sprachverständnis durch strikte Trennung von Syntax und Semantik entwickelt haben. 										
Inhalte: <ol style="list-style-type: none"> 1. Entwicklungszyklus von Informationssystemen 2. Objektorientierte, graphische Entwurfssprachen 3. Ansätze zur integrierten Beschreibung von Struktur und Verhalten 4. Unified Modeling Language UML und Metamodelle (UML-Diagramme zur Beschreibung von Struktur und Verhalten, Object Constraint Language OCL, UML Specification Environment USE, Metamodelierung von UML) 5. Metamodelierung von Datenmodellen und deren Transformation (Syntax und Semantik des ER-Modells, Syntax und Semantik des Relationenmodells, Syntax und Semantik der Transformation, Instanziierung und Validierung) <p>Insbesondere werden folgende theoretisch/methodische Grundlagen im Zusammenhang dieser Inhalte behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhang zwischen UML/OCL und Prädikatenlogik erster Stufe • Validierung von formalen OCL-Spezifikationen • Grundlagen der Metamodelierung • Metamodelierung von Datenbankmodellen und deren Transformation 										
Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.): <ul style="list-style-type: none"> • Rumbaugh, J., et al.: UML Reference Manual, Addison Wesley, 2004. • OMG: UML 2.0, 2004. 										
Form der Prüfung: i.d.R. Hausarbeit oder Bearbeitung von Übungsaufgaben und Fachgespräch oder mündliche Prüfung										
Arbeitsaufwand	Präsenz		84 h		Übungsbetrieb/Prüfungsvorbereitung		156 h		Summe	240 h

Lehrende:
Prof. Dr. M. Gogolla

Verantwortlich:
Prof. Dr. M. Gogolla

Software-Reengineering <i>Software Reengineering</i>								Modulnummer: WI-W/09	
Bachelor Pflicht/Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input type="checkbox"/> Wahl <input checked="" type="checkbox"/>				Schwerpunkt E-Business <input checked="" type="checkbox"/> Finance <input type="checkbox"/> IT-Management <input type="checkbox"/> Logistik <input checked="" type="checkbox"/>					
Anzahl der SWS	V	UE	K	S	Prak.	Proj.	Σ	Kreditpunkte: 6	Turnus i. d. R. angeboten alle 2 Semester
	3	1	0	0	0	0	4		
Formale Voraussetzungen: -									
Inhaltliche Voraussetzungen: Software-Projekt									
Vorgesehenes Semester: ab 5. Semester									
Sprache: Deutsch									
Ziele: Die Studierenden verfügen über folgende Fachkompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • auf welchen Ebenen man Code analysieren kann, • wie man Schwachstellen des Codes auffindet, • wie man duplizierten Code automatisch aufspürt, • wie man Abhängigkeiten zwischen Anweisungen nachverfolgen kann • wie man Code-Muster findet, • wie man den Code automatisch transformieren kann, • wie man die Stellen im Code findet, die eine bestimmte Funktionalität implementieren, • wie man Vererbungshierarchien restrukturieren kann, • wie man Software visualisieren kann, • wie man Software-Architekturen rekonstruiert • wie man Reengineering-Projekte organisiert. 									

Inhalte: Software-Reengineering beschäftigt sich mit Wiedergewinnung verlorener Informationen über existierende Software-Systeme (Reverse Engineering), Restrukturierung der Beschreibung des Systems (Restructuring) und der nachfolgenden Implementierung der Änderungen (Alteration). Reengineering hat dabei nicht nur mit alter Software zu tun; gerade neuere objekt-orientierte Systeme erfordern oft schon bald eine Restrukturierung, weshalb sich ein guter Teil der Vorlesung speziell objekt-orientierter Software widmet (Restrukturierung von Klassenhierarchien, automatisches Refactoring). Auch im Kontext neuerer Ansätze des Software-Engineerings zur Entwicklung ähnlicher Produkte als Produktlinie findet Reengineering Einsatz.

- allgemeiner Überblick über das Thema sowie Beziehung des Reengineerings zu verwandten Gebieten der Software-Wartung, Wrapping, etc.
- Zwischendarstellungen für Programmanalysen (abstrakte Syntaxbäume, Program Dependency Graph, Static Single Assignment Form), Datenfluss-/Kontrollflussanalysen
- Software-Metriken
- Software-Architekturkonstruktion: Reflexionsmethode, Software-Clustering, Symphony
- Program Slicing
- Klonerkennung
- Mustersuche
- automatische Code-Transformationen und Refactoring
- Begriffsanalyse
- Merkmalsuche
- Analyse und Restrukturierung von Vererbungshierarchien
- Software Visualisierung
- Planung und Durchführung von Reengineering-Projekten, Prozessmodelle des Reengineerings

Die Übungen dienen, neben der Wiederholung und praktischen Vertiefung des Vorlesungsinhalts, auch der Vorstellung existierender Reengineering-Werkzeuge.

Die Vorlesung Software-Reengineering beschäftigt sich mit der Methodik des systematischen Informationengewinns über existierende Programme, die formale Repräsentation von Programmen sowie mit Methoden für semantikerhaltende Transformationen von Programmen. Die in der Vorlesung dargestellte formale Begriffsanalyse bildet eine mathematisch fundierte Methode zur Analyse verschiedener Relationen in Programmen, die auch in anderen Gebieten der Informatik eingesetzt werden kann.

Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.): Reengineering

- Reengineering - Eine Einführung, Bernd Müller, B.G. Teubner Verlag Stuttgart, 1997
- Object Oriented Reengineering Patterns, Serge Demeyer, Stephane Ducasse, Oscar Nierstrasz, 2007.
- Refactoring: Improving the Design of Existing Code, Martin Fowler, Addison-Wesley, 2000.
- Modernizing Legacy Systems , Robert C. Seacord, Daniel Plakosh, and Grace A. Lewis. Addison-Wesley, 2003.
- Anti Patterns: Entwurfsfehler erkennen und vermeiden, William J. Brown (Autor), Raphael C. Malveau, Mitp-Verlag; zweite überarbeitete Auflage, 2007.

Wartung und Evolution

- Legacy-Software, Dieter Masak, Springer Verlag, 2006. Prozesse und Management zur Wartung und Migration von Altsystemen.
- Nutzung und Wartung von Software - Das Anwendungssystem-Management, Franz Lehner, Hanser Verlag, 1989.
- Software-Produktmanagement: Wartung und Weiterentwicklung bestehender Anwendungssysteme Harry M. Sneed, Martin Hasitschka, Maria-Therese Teichmann, Dpunkt Verlag, 2004.
- Software Evolution, Tom Mens, Serge Demeyer (Eds.), Springer Verlag, 2008.
- Software-Wartung: Grundlagen, Management und Wartungstechniken, Christoph Bommer, Markus Spindler, Volkert Barr, DPunkt Verlag, 2008.
- Practical Software Maintenance: Best Practices for Managing Your Software Investment, Thomas M. Pigoski, Wiley & Sons, 1996.

Wartbarkeit

- Code Quality Management: Technische Qualität industrieller Softwaresysteme transparent und vergleichbar gemacht, Frank Simon, Olaf Seng, Thomas Mohaupt, Dpunkt Verlag, 2006.
- Object-Oriented Metrics in Practice: Using Software Metrics to Characterize, Evaluate, and Improve the Design of Object-Oriented Systems von Michele Lanza und Radu Marinescu, Springer Verlag, 2006, ISBN-13 978-3540244295.

Programmanalyse

- Advanced Compiler Design and Implementation, Steven S. Muchnick, Morgan Kaufmann, 1997.
- Principles of Program Analysis, Flemming Nielson, Hanne Riis Nielson, Chris Hankin, Springer Verlag, Auflage: 2., 2004.

Software-Visualisierung

- Software Visualization, Stephan Diehl, Springer Verlag, 2007.

Debugging

- Why Programs Fail: A Guide to Systematic Debugging, Andreas Zeller, Dpunkt Verlag, 2005.

Form der Prüfung:

i.d.R. Bearbeitung von Übungsaufgaben und Fachgespräch oder mündliche Prüfung

Arbeitsaufwand	Präsenz	56 h
	Übungsbetrieb/Prüfungsvorbereitung	124 h
	Summe	180 h

Lehrende:
Prof. Dr. R. Koschke

Verantwortlich:
Prof. Dr. R. Koschke

Informationssicherheit — Prozesse und Systeme <i>Information Security — Processes and Systems</i>							Modulnummer: WI-W/10		
Bachelor Pflicht/Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input type="checkbox"/> Wahl <input checked="" type="checkbox"/>				Schwerpunkt E-Business <input checked="" type="checkbox"/> Finance <input type="checkbox"/> IT-Management <input checked="" type="checkbox"/> Logistik <input checked="" type="checkbox"/>					
Anzahl der SWS	V	UE	K	S	Prak.	Proj.	Σ	Kreditpunkte: 6	Turnus i. d. R. angeboten alle 2 Semester
	0	0	4	0	0	0	4		
Formale Voraussetzungen: -									
Inhaltliche Voraussetzungen: Informationssicherheit									
Vorgesehenes Semester: ab 6. Semester									
Sprache: Deutsch									
Ziele: Studierende: <ul style="list-style-type: none"> • haben vertiefte Kenntnisse in der Sicherung komplexer soziotechnischer Systeme • können komplexe kryptographische Sicherheitsprotokolle bewerten und in ihrem Einsatzbereich weiterentwickeln • verstehen Sicherheit als Prozess mit ihren technischen und nicht-technischen Komponenten • kennen wichtige Sicherheitsprozesse, so wie sie heute in ISMS eingesetzt werden, und können diese weiterentwickeln 									
Inhalte: Systeme: <ol style="list-style-type: none"> 1. Fortgeschrittene Anwendung von Kryptographie <ul style="list-style-type: none"> • ECC und seine Varianten • Lebenszyklus kryptographischer Verfahren; Stand aktueller Verfahren • Zero-Knowledge-Protokolle, Zero-Knowledge-Password-Proof • Zertifikate, Beweiswerterhaltung/LTANS • Composability von Sicherheitsprotokollen • Browserbasierte Sicherheitsprotokolle (SAML/Liberty, OpenID, OAuth) 2. Grundlagen manipulationssicherer Systeme (tamperproof systems) 									
Prozesse: <ol style="list-style-type: none"> 1. Softwaresicherheit <ul style="list-style-type: none"> • Sicherheit im Software-Lifecycle • Statische Analyse, Symbolic Execution, Fuzzers usw. 2. Security Management <ul style="list-style-type: none"> • Awareness • Incident-Response • Logging/Auditing 3. Risk-Assessment <ul style="list-style-type: none"> • Risiko-Wahrnehmung • Qualitative und quantitative Modelle • Insider-Threat-Modelle 4. Security Usability <ul style="list-style-type: none"> • Usability als Sicherheitsfaktor • Benutzbare Autorisierung 									
Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.):									

Form der Prüfung:
In der Regel Bearbeitung von Übungsaufgaben und Fachgespräch oder mündliche Prüfung

Arbeitsaufwand	Präsenz	56 h
	Übungsbetrieb/Prüfungsvorbereitung	124 h
	Summe	180 h
Lehrende: Prof. Dr. C. Bormann		Verantwortlich: Prof. Dr. C. Bormann

Soft Computing <i>Soft Computing</i>							Modulnummer: WI-W/11			
Bachelor Pflicht/Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input type="checkbox"/> Wahl <input checked="" type="checkbox"/>				Schwerpunkt E-Business <input type="checkbox"/> Finance <input checked="" type="checkbox"/> IT-Management <input type="checkbox"/> Logistik <input type="checkbox"/>						
Anzahl der SWS	V 0	UE 0	K 0	S 2	Prak. 0	Proj. 0	Σ 2	Kreditpunkte: 4	Turnus i. d. R. angeboten in jedem WiSe	
Formale Voraussetzungen: -										
Inhaltliche Voraussetzungen: -										
Vorgesehenes Semester: ab 5. Semester										
Sprache: Deutsch										
Ziele: <ul style="list-style-type: none"> • Formale Methoden zum Umgang mit unsicherem Wissen kennen, definieren und verstehen können • Zentrale Methoden des Schlussfolgerns in intelligenten Systemen kennen und verstehen können. • Grundlegende neuronale Netzarchitekturen und formale Methoden neuronaler Verarbeitung kennen und verstehen können • Den praktischen Einsatz wissensbasierter und neuronaler Methoden beispielhaft kennen und diskutieren können. • Hybride Systemarchitekturen, bei denen wissensbasierte und neuronale Ansätze integriert werden, beispielhaft kennen können. • Forschungsorientierte Literaturarbeit leisten können. • Forschungsarbeiten in englischer Sprache verstehen und im Plenum als Vortrag präsentieren können. 										
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Kalküle zum Umgang mit unsicherem Wissen • Reasoning-Strategien in wissensbasierten Systemen (z.B. informationsbasierte Strategien, hypothesengetriebene Strategien, Einbeziehung von Kosten und Nutzen) • Anwendungsbeispiele • Neuronale Netze <ul style="list-style-type: none"> – Prinzipien, Architekturen und Lernverfahren 1 – Theoretische Grundlagen: Perceptron, Multilayer Perceptron, Lineare Separierbarkeit, Feed-forward Netze, Backpropagation – Anwendungsbeispiele • Hybride Systeme 1 - Architekturen und Anwendungen 										
Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.): <ul style="list-style-type: none"> • Shafer: A Mathematical Theorie of Evidence (1976) • Jensen: Bayesian networks and decision Graphs • Rojas: Theorie der neuronalen Netze (1996) • Russel, Norvig: Artificial Intelligence: A modern approach (1995) • ca. 10 Fachartikel zum Thema „Umgang mit unsicherem Wissen“ 										
Form der Prüfung: i. d. R. mündlicher Vortrag, Handout										
Arbeitsaufwand	Präsenz		28 h		Vortrag vorbereiten/Ausarbeitung schreiben		92 h		Summe	120 h

Lehrende:
Prof. Dr. K. Schill

Verantwortlich:
Prof. Dr. K. Schill

Umgang mit unsicherem Wissen <i>Management of Uncertain Knowledge</i>								Modulnummer: WI-W/12	
Bachelor Pflicht/Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input type="checkbox"/> Wahl <input checked="" type="checkbox"/>					Schwerpunkt E-Business <input type="checkbox"/> Finance <input checked="" type="checkbox"/> IT-Management <input type="checkbox"/> Logistik <input type="checkbox"/>				
Anzahl der SWS	V	UE	K	S	Prak.	Proj.	Σ	Kreditpunkte: 4	Turnus i. d. R. angeboten in jedem WiSe
	0	0	0	2	0	0	2		
Formale Voraussetzungen: -									
Inhaltliche Voraussetzungen: -									
Vorgesehenes Semester: ab 5. Semester									
Sprache: Deutsch									
Ziele: <ul style="list-style-type: none"> • Probleme und Aufgaben von "Intelligenten Systeme", bei denen Methoden zum Umgang mit unsicherem Wissen eingesetzt werden müssen, identifizieren können. • Die wesentlichen Grundlagen der drei Theorien: <ul style="list-style-type: none"> – Wahrscheinlichkeitstheorie – Evidenztheorie nach Dempster und Shafer – Fuzzy Set Theorie kennen können. • Beispiele zu den drei Theorien an Hand konkreter Problemstellungen erläutern können. • Die drei Theorien voneinander abgrenzen können. • Alternative Forschungsansätze zum qualitativen Umgang mit unsicherem Wissen kennen und verstehen können. • Forschungsorientierte Literaturarbeit leisten können • Forschungsarbeiten lesen, verstehen und im Plenum präsentieren können. 									
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Dimensionen der Unsicherheit in informatischen Anwendungen • Vermittlung des Unterschiedes: Vagheit, Unsicherheit, Fuzziness • Kalküle zum Umgang mit unsicherem Wissen: <ul style="list-style-type: none"> – Wahrscheinlichkeitstheorie, Bayes-Netze, Anwendungen – Evidenz-Theorie nach Dempster und Shafer, Anwendungen – Fuzzy Set Logik, Fuzzy –Control, Anwendungen • Vergleich der 3 Kalküle (u.a. anhand des Umgangs mit fehlendem Wissen, nichtunterstützendem Wissen, Schließen mit unsicherem Wissen) • Umgang mit unsicherem Wissen beim Menschen 									
Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.): <ul style="list-style-type: none"> • Shafer: A Mathematical Theory of Evidence • Jensen: Bayesian Networks and Decision Graphs • Arbeiten von Zadeh und Kruse: Fuzzy Set Theory • ca. 10 Fachartikel zum Thema „Umgang mit unsicherem Wissen“ 									
Form der Prüfung: I.d.R. mündlicher Vortrag und schriftliche Ausarbeitung, Handout									

Arbeitsaufwand	Präsenz	28 h
	Vortrag vorbereiten/Ausarbeitung schreiben	92 h
	Summe	120 h
Lehrende: Prof. Dr. K. Schill		Verantwortlich: Prof. Dr. K. Schill

Assistive, intelligente Umgebungen, Zugänglichkeit und »Design for All« <i>Assistive Environments, Accessibility and "Design for All"</i>								Modulnummer: WI-W/13			
Bachelor Pflicht/Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input type="checkbox"/> Wahl <input checked="" type="checkbox"/>					Schwerpunkt E-Business <input checked="" type="checkbox"/> Finance <input type="checkbox"/> IT-Management <input type="checkbox"/> Logistik <input type="checkbox"/>						
Anzahl der SWS		V	UE	K	S	Prak.	Proj.	Σ	Kreditpunkte: 4		Turnus i. d. R. angeboten jedes Semester
		0	0	0	2	0	0	2			
Formale Voraussetzungen: -											
Inhaltliche Voraussetzungen: -											
Vorgesehenes Semester: ab 3. Semester											
Sprache: Deutsch											
Kommentar: Hinweis: Studierende können weitere Seminars aus diesem Modul im Bereich "Freie Wahl" einbringen, sofern sie belegen können, dass die von ihnen in den einzelnen Seminaren erbrachten Leistungen inhaltlich hinreichend unterschiedlich sind.											
Ziele: <ul style="list-style-type: none"> • Die Entwicklung, Gestaltung und Einsatzmöglichkeiten informations- und kommunikationstechnischer Systeme zur Verbesserung der Selbständigkeit sowie zur Erweiterung von Handlungs- und Kommunikations- und Bildungsmöglichkeiten für die alternde Gesellschaft, für Menschen mit Behinderungen oder besonderen Bedürfnissen kennen und verstehen. • Kognitive und physiologische Veränderungen im Alter kennen. • Methoden zur Anpassbarkeit und Barrierefreiheit / "adaptability" und "accessability" kennen. • Die Möglichkeiten und Grenzen assistiver Technologien und Umgebungen beurteilen können. 											
Inhalte: In diesem Modul werden von unterschiedlichen Dozentinnen und Dozenten Seminare zum Themenbereich assistiver intelligente Technologien, Zugänglichkeit und "Design for All" angeboten. Im Mittelpunkt steht die differenzierte Auseinandersetzung mit technischen, sozialen und ethischen Aspekten des ThemasThemenbereiche, die in den Seminaren behandelt werden, können u.a. sein: <ul style="list-style-type: none"> • Informationstechnische Hilfsmittel für die alternde Gesellschaft, Menschen mit spezifischen Behinderungen, Beeinträchtigungen und Bedürfnissen (Sensortechnologie, Sensorfusion, Aktivitätserkennung und Monitoring, Umgebungssteuerung, Kommunikations- und Interaktionshilfsmittel, Prothetik und Mobilitätshilfsmittel). • Technikakzeptanz • Kognitive und physiologische Veränderungen im Alter • Soziotechnische Ausgrenzungen / "digital divide" • Anpassbarkeit und Barrierefreiheit / "adaptability" und "accessability" • Entwurfsprozesse, flexible Gestaltung / "universal design", "design for all" • Digitale Medien in der sonderpädagogischen, therapeutischen und diagnostischen Arbeit • Rechtslage, Normen, Empfehlungen, Projekte, Ansätze Die verschiedenen Veranstalter/innen setzen unterschiedliche Schwerpunkte. Zu den diesem Modul zugerechneten Seminaren zählen u.a.: <ul style="list-style-type: none"> • Intelligente Umgebungen für die alternde Gesellschaft (K. Schill / Ch. Zetzsche) • Design for All (S. Maaß) • Digitale Medien und Behinderung (R.E. Streibl) 											

Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.): Literatur wird in den einzelnen Seminaren bekanntgegeben.

Zum Einlesen:

- Cook, A.M.; Polgar, J.M. (2007): Assistive Technologies: Principles and Practice. 3rd edition. Mosby.
- Miesenberger, K.; Klaus, J.; Zagler, W., Karshmer, A. (eds.) (2010): Computers Helping People with Special Needs: 12th International Conference, ICCHP 2010, Vienna, Austria, July 14-16, 2010. Proceedings [LNCS 6179 / 6180]. Springer.
- Bioethikkommission beim Bundeskanzleramt Österreich (Hrsg.) (2009): Ethische Aspekte der Entwicklung und des Einsatzes Assistiver Technologien. Wien: Bioethikkommission. -> abrufbar als DOC-Datei via http://www.bka.gv.at/site/cob__35919/mode__ft/3460/default.aspx

Form der Prüfung:

mündlicher Vortrag und schriftliche Ausarbeitung

Arbeitsaufwand	Präsenz	28 h
	Vortrag vorbereiten/Ausarbeitung schreiben	92 h
	Summe	120 h

Lehrende:

Prof. Dr. S. Maaß, Prof. Dr. K. Schill, R. E. Streibl, u.a.

Verantwortlich:

Prof. Dr. K. Schill

Intelligente Umgebungen für die alternde Gesellschaft <i>Intelligent environments for the aging society</i>							Modulnummer: WI-W/13-1		
Bachelor Pflicht/Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input type="checkbox"/> Wahl <input checked="" type="checkbox"/>				Schwerpunkt E-Business <input checked="" type="checkbox"/> Finance <input type="checkbox"/> IT-Management <input type="checkbox"/> Logistik <input type="checkbox"/>					
Anzahl der SWS	V	UE	K	S	Prak.	Proj.	Σ	Kreditpunkte: 4	Turnus i.d.R. angeboten alle 2 Semester
	0	0	0	2	0	0	2		
Formale Voraussetzungen: -									
Inhaltliche Voraussetzungen: -									
Vorgesehenes Semester: ab 3. Semester									
Sprache: Deutsch									
Ziele: <ul style="list-style-type: none"> • Die Entwicklung, Gestaltung und Einsatzmöglichkeiten informations- und kommunikationstechnischer Systeme zur Verbesserung der Selbständigkeit älterer Menschen kennen und verstehen. • Die Möglichkeiten und Grenzen assistiver Technologien und Umgebungen beurteilen und bewerten können • Methoden zur Aktivitätserkennung und zur Umgebungssteuerung kennen und verstehen. • Sich mit ethischen Fragen an Hand von Beispielen kritisch auseinander setzen können. • Die wesentlichen kognitiven und physiologischen Veränderungen im Alter kennen und verstehen. 									
Inhalte: Mittelpunkt dieses Seminars ist die differenzierte Auseinandersetzung mit technischen, sozialen und ethischen Aspekten des Einsatzes von Informationstechnologie in intelligenten, assistiven Umgebungen. Dazu findet eine Auseinandersetzung statt mit der Theorie, praktischen Beispielen und ethischen Aspekten zu: <ul style="list-style-type: none"> • Intelligente Umgebungen • Sensortechnologie • Sensorfusion • Aktivitätserkennung und Monitoring • Umgebungssteuerung • Kommunikations- und Interaktionshilfsmittel • Prothetik und Mobilitätshilfsmittel • Technikakzeptanz • Kognitive und physiologische Veränderungen im Alter • Anpassbarkeit und Barrierefreiheit / "adaptability" und "accessability" 									
Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.): Literatur wird in den einzelnen Seminaren bekanntgegeben.									
Form der Prüfung: mündlicher Vortrag und schriftliche Ausarbeitung									
Arbeitsaufwand		Präsenz			28 h				
		Vortrag vorbereiten/Ausarbeitung schreiben			92 h				
		Summe			120 h				
Lehrende: Prof. Dr. K. Schill					Verantwortlich: Prof. Dr. K. Schill				

Design for All - Alltagsdesign <i>Design for All</i>							Modulnummer: WI-W/13-2		
Bachelor Pflicht/Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input type="checkbox"/> Wahl <input checked="" type="checkbox"/>				Schwerpunkt E-Business <input checked="" type="checkbox"/> Finance <input type="checkbox"/> IT-Management <input type="checkbox"/> Logistik <input type="checkbox"/>					
Anzahl der SWS	V	UE	K	S	Prak.	Proj.	Σ	Kreditpunkte: 4	Turnus i.d.R. angeboten alle 4 Semester
	0	0	0	2	0	0	2		
Formale Voraussetzungen: -									
Inhaltliche Voraussetzungen: -									
Vorgesehenes Semester: ab 3. Semester									
Sprache: Deutsch									
Kommentar: Dieses Seminar ist eine mögliche Alternative innerhalb des Moduls „Assistive Umgebungen, Zugänglichkeit und Design for all“									
Ziele: Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> • allgemeine Prinzipien guten Designs erläutern und durch Beispiele illustrieren • verschiedene Benutzergruppen unterscheiden und ihre Bedarfe vergleichend charakterisieren. • das erforderliche Designvorgehen beschreiben, um den Bedarfen verschiedener Zielgruppen gerecht zu werden 									
Inhalte: Wie gestaltet man Alltagsgegenstände so, dass jede/r sie nutzen kann? Von Seifenspendern und Fahrkartenautomaten über Handys und Videorecorder bis zu Textverarbeitungsprogrammen und elektronischen Webshops - die Welt ist voller Herausforderungen für GestalterInnen und NutzerInnen. Die Schwierigkeiten, die z.B. Körperbehinderte, Kinder oder Touristen in manchen Alltagssituationen haben, weisen darauf hin, dass bis zum "Design für Alle" noch ein weiter Weg ist. Ist es überhaupt möglich? Im Seminar beschäftigen wir uns mit den Prinzipien "guten Designs" von Geräten und Software im Hinblick auf ihre Zugänglichkeit und Verständlichkeit für eine möglichst große Vielfalt von potenziellen BenutzerInnen: <ul style="list-style-type: none"> • Konzeptuelle Modelle, Handeln, Mappings, Affordanzen, Fehlleistungen • Design und Kultur • Design für Kinder, Design für alte Menschen • Design für mobile Kontexte • Barrierefreiheit: Design für Sehgeschädigte, Design für motorisch Behinderte, Design für mental Behinderte, Design für Analphabeten • Icons and Symbols • Adaptive/adaptierbare Systeme • Design mit „Personas“ • Vorgehen beim Design for All 									
Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.): Aufsätze aus Fachzeitschriften, Sammelbänden, Internet									
Form der Prüfung: Mündlicher Vortrag und schriftliche Ausarbeitung									
Arbeitsaufwand		Präsenz			28 h				
		Vortrag vorbereiten/Ausarbeitung schreiben			92 h				
		Summe			120 h				
Lehrende: Prof. Dr. S. Maaß					Verantwortlich: Prof. Dr. S. Maaß				

Digitale Medien und Behinderung							Modulnummer: WI-W/13-3								
Bachelor Pflicht/Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input type="checkbox"/> Wahl <input checked="" type="checkbox"/>				Schwerpunkt E-Business <input checked="" type="checkbox"/> Finance <input type="checkbox"/> IT-Management <input type="checkbox"/> Logistik <input type="checkbox"/>											
Anzahl der SWS	V 0	UE 0	K 0	S 2	Prak. 0	Proj. 0	Σ 2	Kreditpunkte: 4	Turnus i.d.R. unregelmäßig angeboten						
Formale Voraussetzungen: -															
Inhaltliche Voraussetzungen: Wissenschaftliches Arbeiten															
Vorgesehenes Semester: ab 3. Semester															
Sprache: Deutsch															
Ziele: Differenzierte Auseinandersetzung mit technischen, sozialen und ethischen Aspekten des Themas, insbesondere: <ul style="list-style-type: none"> • Einsatzmöglichkeiten und -grenzen von Informations- und Kommunikationstechnik zur Verbesserung der Selbständigkeit und Erweiterung von Handlungs- und Kommunikationsmöglichkeiten von Menschen mit Behinderungen oder besonderen Bedürfnissen kennen und einschätzen können; • mögliche Folgen und Nebenfolgen des Einsatzes neuer Technologien in diesem Bereich einschätzen und bewerten können; • interdisziplinäre Fragestellungen und Perspektiven unterschiedlicher Disziplinen verstehen; • Zusammenarbeit in interdisziplinären Teams erfahren und konstruktiv gestalten (das Seminar ist explizit fachübergreifend konzipiert und richtet sich an Studierende der Informatik, Digitale Medien, Behindertenpädagogik, Gesundheitswissenschaften und andere Interessierte). 															
Inhalte: Vertiefende Auseinandersetzung mit ausgewählten Themen aus den folgenden Bereichen: <ul style="list-style-type: none"> • Teilhabe von Menschen mit besonderen Bedürfnissen an der »Informationsgesellschaft« (Barrierefreiheit, »digital Divide«, gesetzliche Grundlagen zur Gleichstellung etc.); • Informationstechnische Hilfsmittel für spezifische körperliche Behinderungen (zur Erweiterung der Handlungsspielräume hinsichtlich Kommunikation, Mobilität, selbstbestimmtes Leben); • Ergonomie, barrierefreie Gestaltung, Standards, Normen und Gesetze; • Digitale Medien in der sonderpädagogischen, therapeutischen und diagnostischen Arbeit, z.B. als Kommunikationsmedien oder im Bildungsbereich; • individuelle und gesellschaftliche Aspekte der Vernetzung, z.B. Telearbeit, Information, Selbsthilfegruppen, Öffentlichkeitsarbeit; • Ethische und gesellschaftliche Aspekte (z.B. Technik und Lebensqualität, pränatale Diagnostik, Sozialgesetzgebung, u.v.a.m.). 															
Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.): FlfF-Kommunikation, Heft 2/2000 »Informationstechnik und Behinderung«															
Form der Prüfung: mündlicher Vortrag und schriftliche Ausarbeitung															
Arbeitsaufwand		<table> <tr> <td>Präsenz</td> <td>28 h</td> </tr> <tr> <td>Vortrag vorbereiten/Ausarbeitung schreiben</td> <td>92 h</td> </tr> <tr> <td>Summe</td> <td>120 h</td> </tr> </table>								Präsenz	28 h	Vortrag vorbereiten/Ausarbeitung schreiben	92 h	Summe	120 h
Präsenz	28 h														
Vortrag vorbereiten/Ausarbeitung schreiben	92 h														
Summe	120 h														
Lehrende: R. E. Streibl					Verantwortlich: R. E. Streibl										

Computergestützte Arbeit <i>Computer-supported work</i>							Modulnummer: WI-W/14		
Bachelor Pflicht/Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input type="checkbox"/> Wahl <input checked="" type="checkbox"/>				Schwerpunkt E-Business <input checked="" type="checkbox"/> Finance <input type="checkbox"/> IT-Management <input checked="" type="checkbox"/> Logistik <input checked="" type="checkbox"/>					
Anzahl der SWS	V 0	UE 0	K 4	S 0	Prak. 0	Proj. 0	Σ 4	Kreditpunkte: 6	Turnus im Wechsel mit Modul "Partizipative Softwareentwicklung"
Formale Voraussetzungen: Keine									
Inhaltliche Voraussetzungen: -									
Vorgesehenes Semester: ab 4. Semester									
Sprache: Deutsch									
<p>Ziele: Die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale guter Arbeitsgestaltung erläutern und zwischen verschiedenen Ausprägungen differenzieren können • den Zusammenhang zwischen Softwaregestaltung und Arbeitsgestaltung erklären und mit Beispielen aus verschiedenen Bereichen belegen können • Vorgehensweisen bei der Analyse von Arbeitsbedingungen erklären und begründen können • Arbeitsplätze bezüglich ihrer körperlichen und psychischen Anforderungen und Belastungen einschätzen können 									
<p>Inhalte: Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf der Analyse der Arbeitssituation von Beschäftigten, die eingebunden in eine organisatorisch-technische Struktur ihre Aufgaben unter Verwendung von Software erledigen (soziotechnisches System). Ausgehend von arbeitspsychologischen Leitvorstellungen guter Arbeitsgestaltung sollen ihre Aufgaben im Detail betrachtet und die unterstützende Software auf ihre Eigenschaften und Wirkungen untersucht werden (u.a. Aufgabenangemessenheit, Benutzbarkeit). Es wird eine möglichst große Vielfalt computergestützter Arbeitsprozesse in verschiedenen Branchen behandelt, z.B. Verwaltungsarbeit (Einkauf, Personalwesen), Prozessplanung und –steuerung (Produktion, Logistik, Verkehrsüberwachung), interaktive Dienstleistungsarbeit (Call Center, Reisebüro, Arztpraxis), Konstruktionstätigkeit, Labortätigkeiten, Nachrichtenproduktion.</p> <p>Themen: Computergestützte Arbeitstätigkeiten, soziotechnische Gestaltung, Arbeits- und Gesundheitsschutz, menschengerechte Aufgabengestaltung, Aufgabenanalyseverfahren, organisatorisch-technische Trends (z.B. BPR, CRM, Workflow, Wissensmanagement, integrierte betriebswirtschaftliche Systeme), ausgewählte Software, ergonomische Softwaregestaltung, Softwareevaluation.</p> <p>Im Rahmen dieser Veranstaltung werden folgende theoretisch/methodischen Grundlagen behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theorie menschengerechter Arbeitsgestaltung • Methoden der Arbeitsanalyse • Methoden der ergonomischen Evaluation von Software <p>Übung: Die Studierenden besuchen Betriebe und untersuchen exemplarisch Arbeitsplätze nach vorgegebenen Methoden und Kriterien. Ihre Ergebnisse stellen sie im Kurs zur Diskussion.</p>									
<p>Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dunckel, Heiner; Pleiss, Cordula (eds.): Kontrastive Aufgabenanalyse: Grundlagen, Entwicklungen und Anwendungserfahrungen. Zürich: vdf Hochschulverlag AG an der ETH Zürich, 2008 • Richenhagen, G., Prümper, J. & Wagner, I.: Handbuch der Bildschirmarbeit. Luchterhand, Neuwied, 1997 • sowie neuere Artikel aus Fachzeitschriften und Sammelbänden 									
<p>Form der Prüfung: Vortrag und schriftliche Ausarbeitung oder mündliche Prüfung</p>									

Arbeitsaufwand	Präsenz	52 h
	Übungsbetrieb/Prüfungsvorbereitung	128 h
	Summe	180 h
Lehrende: Prof. Dr. S. Maaß		Verantwortlich: Prof. Dr. S. Maaß

Computergestützte Kommunikation und Kooperation <i>Computer-Supported Communication and Cooperation</i>							Modulnummer: WI-W/15		
Bachelor Pflicht/Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input type="checkbox"/> Wahl <input checked="" type="checkbox"/>				Schwerpunkt E-Business <input checked="" type="checkbox"/> Finance <input type="checkbox"/> IT-Management <input checked="" type="checkbox"/> Logistik <input checked="" type="checkbox"/>					
Anzahl der SWS	V 0	UE 0	K 0	S 2	Prak. 0	Proj. 0	Σ 2	Kreditpunkte: 4	Turnus i. d. R. angeboten alle 2 Jahre
Formale Voraussetzungen: -									
Inhaltliche Voraussetzungen: Informatik und Gesellschaft									
Vorgesehenes Semester: ab 5. Semester									
Sprache: Deutsch									
Ziele: Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Kommunikationssituationen unterscheiden • die Wirkungen und die Angemessenheit unterschiedlicher Medien und Systeme für Kommunikations- und Kooperationszwecke beschreiben und einschätzen • wissenschaftlich arbeiten (Literaturrecherche, Vortrag, wiss. Schreiben) 									
Inhalte: Auf der Basis meist techniksoziologischer Studien im Bereich computergestützter Kommunikation und Kooperation werden unterschiedliche Systeme und Konzepte vorgestellt. Die damit verbundenen Visionen, Chancen und Befürchtungen sowie Erfahrungen werden diskutiert: Telefon, e-Mail, mobile Kommunikation, Videokonferenzen, Wikis, virtuelle Gemeinschaften, virtuelle Identitäten, Blogs, Avatare, Vertrauen.									
Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.): Aufsätze aus Fachzeitschriften und Sammelbänden; zusätzliche Recherche in Digitalen Bibliotheken									
Form der Prüfung: Mündlicher Vortrag und schriftliche Ausarbeitung									
Arbeitsaufwand		Präsenz			28 h				
		Vortrag vorbereiten/Ausarbeitung schreiben			92 h				
		Summe			120 h				
Lehrende: Prof. Dr. S. Maaß					Verantwortlich: Prof. Dr. S. Maaß				

Self-Service Technologies <i>Self-Service Technologies</i>							Modulnummer: WI-W/16		
Bachelor Pflicht/Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input type="checkbox"/> Wahl <input checked="" type="checkbox"/>				Schwerpunkt E-Business <input checked="" type="checkbox"/> Finance <input type="checkbox"/> IT-Management <input type="checkbox"/> Logistik <input type="checkbox"/>					
Anzahl der SWS	V 0	UE 0	K 0	S 2	Prak. 0	Proj. 0	Σ 2	Kreditpunkte: 4	Turnus i.d.R. unregelmäßig angeboten
Formale Voraussetzungen: -									
Inhaltliche Voraussetzungen: -									
Vorgesehenes Semester: ab 4. Semester									
Sprache: Deutsch									
Ziele: Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> • erläutern, was unter SST zu verstehen ist • den Zusammenhang zwischen den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und dem Einsatz von SST begründen und anhand von Beispielen illustrieren • die besonderen Bedingungen und Schwierigkeiten der Benutzung von Selbstbedienungssystemen beschreiben und daraus Anforderungen an die Gestaltung ableiten • wissenschaftlich arbeiten (Literaturrecherche, Vortrag, wiss. Schreiben) 									
Inhalte: Der Einsatz von SST dient meist der Rationalisierung von Dienstleistungsarbeit, indem diese zu weiten Teilen den Kunden/Nutzern übertragen wird. Voraussetzungen, Annahmen und Interessen im Vorfeld der Einführung und Durchsetzung von SST sowie ihre Wirkungen werden diskutiert. Implikationen für die Gestaltung und das Vorgehen bei der Entwicklung von SST werden erarbeitet: <ul style="list-style-type: none"> • Technikgestaltung als Einflussnahme • Historische Einbettung: Geschichte der Selbstbedienung • Politischer, wirtschaftlicher, sozialer, kultureller Kontext • Inklusion und Exklusion durch SST: Chancen und Risiken • Was ist Arbeit? Begriffsbestimmung und Anwendung auf den Bereich der SST • Akzeptanz von SST • Vertrauen und SST • Ausgewählte Selbstbedienungsanwendungen: eGovernment, eCommerce, eBanking • Kunden-/Nutzer-Communities • Was, wenn's nicht läuft? Support und Beschwerdemanagement im Call Center • Mass Customization - Standardisierung vs. Individualisierung • Ausblick: Implikationen für Gestaltung und Entwicklungsmethodik 									
Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.): Neuere Artikel aus Fachzeitschriften, Sammelbänden, Internet									
Form der Prüfung: mündlicher Vortrag und schriftliche Ausarbeitung									
Arbeitsaufwand		Präsenz			28 h				
		Vortrag vorbereiten/Ausarbeitung schreiben			92 h				
		Summe			120 h				
Lehrende: Prof. D. S. Maaß, u.a.					Verantwortlich: Prof. D. S. Maaß				

Management Information Systems - Business Intelligence								Modulnummer:	
<i>Management Information Systems - Business Intelligence</i>								WI-W/17	
Bachelor					Schwerpunkt				
Pflicht/Wahl <input type="checkbox"/>					E-Business <input checked="" type="checkbox"/>				
Winf-Schwerpunkt-Wahl <input type="checkbox"/>					Finance <input type="checkbox"/>				
Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input type="checkbox"/>					IT-Management <input checked="" type="checkbox"/>				
Wahl <input checked="" type="checkbox"/>					Logistik <input type="checkbox"/>				
Anzahl der SWS	V	UE	K	S	Prak.	Proj.	Σ	Kreditpunkte: 6	Turnus i. d. R. angeboten alle 2 Jahre im SoSe
	0	2	0	2	0	0	4		
Formale Voraussetzungen: -									
Inhaltliche Voraussetzungen: -									
Vorgesehenes Semester: ab 4. Semester									
Sprache: Englisch									
Ziele:									
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Begriffe, Konzepte und Methoden des Themengebietes „Management Informationssysteme & Business Intelligence“ kennen und erläutern können. • Vertiefende Fragestellungen auf Basis der vermittelten Konzepte er- und bearbeiten können. • Forschungsorientierte Literatarbeit durchführen können. • Eine wissenschaftliche Ausarbeitung selbstständig verfassen können. • Fragestellung, Vorgehensweise sowie Ergebnisse der Arbeit an einer wissenschaftlichen Fragestellung präsentieren können. • Forschungsarbeiten anderer bewerten können. (Peer-review) 									
Inhalte:									
<ol style="list-style-type: none"> 1. Management Information Systems and Business Intelligence: Overview of Terms and Concepts 2. Requirements Analysis 3. Knowledge Management 4. Decision Support Systems & Artificial Intelligence 5. Data Warehouse & Online Analytical Processing 6. Analytical Methods & Data Mining 7. Data Quality & Data Governance 8. Standards and Interoperability 9. Recent developments (Web 2.0, Big Data, Complex Data, ...) 									
Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.):									
<ul style="list-style-type: none"> • Choo, C.W.(1998): The Knowing Organization, Oxford University Press, New York, NY • Inmon, W. H. (2002). Building the Data Warehouse. New York: Wiley Computer Publishing. • Marakas, G. M. (2003). Modern Data Warehousing, Mining, and Visualization. Core Concepts. Upper Saddle River, NJ, Pearson • Turban, E., J. E. Aronson, et al. (2005). Decision Support Systems and Intelligent Systems. Upper Saddle River, New Jersey, Pearson 									
Form der Prüfung:									
i. d. R. Bearbeitung von fallbezogenen Problemstellungen, mündlicher Vortrag und schriftliche Ausarbeitung.									
Arbeitsaufwand		Präsenz			56 h				
		Übungsbetrieb/Prüfungsvorbereitung			124 h				
		Summe			180 h				
Lehrende:					Verantwortlich:				
Prof. Dr. A. Breiter, A. Lange					Prof. Dr. A. Breiter				

Partizipative Softwareentwicklung <i>Participatory System Development</i>								Modulnummer: WI-W/18	
Bachelor Pflicht/Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input type="checkbox"/> Wahl <input checked="" type="checkbox"/>					Schwerpunkt E-Business <input checked="" type="checkbox"/> Finance <input type="checkbox"/> IT-Management <input type="checkbox"/> Logistik <input checked="" type="checkbox"/>				
Anzahl der SWS	V	UE	K	S	Prak.	Proj.	Σ	Kreditpunkte: 6	
	0	0	4	0	0	0	4	Turnus im Wechsel mit Modul 801.04/1 "Computergestützte Arbeit"	
Formale Voraussetzungen: -									
Inhaltliche Voraussetzungen: -									
Vorgesehenes Semester: ab 4. Semester									
Sprache: Deutsch									
Ziele: Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> • Schwierigkeiten aufgaben- und benutzerangemessener Softwaregestaltung darstellen • historische Wurzeln der PSE beschreiben • Grundgedanken der PSE erläutern und mit Beispielen illustrieren • partizipative Entwicklungsmethoden unterscheiden und im Einzelnen beschreiben, ihre Anwendung planen, ihre Durchführung moderieren, ihre Ergebnisse analysieren und beschreiben, wie diese in die Softwaregestaltung eingehen können 									
Inhalte: <ol style="list-style-type: none"> 1. Geschichte (Software-Engineering, Demokratisierung, neue Leitbilder, neue Rollen) 2. Bedingungen der partizipativen Softwareentwicklung 3. Erhebungstechniken allgemein 4. Ethnographische Verfahren/Interview im Kontext 5. Moderationstechniken, Fokusgruppen 6. Metaphors 7. CARD 8. Personas 9. Szenarien 10. Paper Prototyping 11. Usability Tests 12. Digital Prototyping 13. Die Rolle mit Artefakten; Methodenvergleich <p>Alle Termine sind vierstündig. Alle Verfahren werden – soweit möglich – gemeinsam an einem durchgehenden virtuellen Projekt erprobt.</p> <p>Im Rahmen dieser Veranstaltung werden folgende theoretisch/methodische Grundlagen behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Kommunikation und Kooperation mit Benutzern • Quantitative und qualitative Erhebungsmethoden 									

Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.): T. Robertson, J.W. Simonsen (Eds.): Handbook of Participatory Design. Routledge, London, 2013

D. Schuler, A. Namioka (Eds.): Participatory Design. Principles and Practices. Lawrence Erlbaum, Hillsdale, N.J., 1993

J. Greenbaum, M. Kyng (Eds.): Design at Work. Cooperative Design of Computer Systems. Lawrence Erlbaum, Hillsdale, N.J., 1991

K. Bødker, F. Kensing, J. Simonsen: Participatory IT-Design. MIT Press, Cambridge, MA, 2004

Neuere wissenschaftliche Artikel aus Fachzeitschriften, Sammelbänden, Internet

Form der Prüfung:

Vorbereitung/Anleitung eines Verfahrens/schriftliche Ausarbeitung oder mündliche Prüfung

Arbeitsaufwand	Präsenz	56 h
	Verfahrenserarbeitung/Bericht/Prüfungsvorbereitung	124 h
	Summe	180 h

Lehrende:
Prof. Dr. S. Maaß

Verantwortlich:
Prof. Dr. S. Maaß

Internationales Management <i>International Management</i>								Modulnummer: WI-W/50	
Bachelor Pflicht/Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input type="checkbox"/> Wahl <input checked="" type="checkbox"/>					Schwerpunkt E-Business <input checked="" type="checkbox"/> Finance <input type="checkbox"/> IT-Management <input checked="" type="checkbox"/> Logistik <input checked="" type="checkbox"/>				
Anzahl der SWS	V	UE	K	S	Prak.	Proj.	Σ	Kreditpunkte: 6	Turnus jährlich (SoSe)
	0	0	0	2	0	0	2		
Formale Voraussetzungen: Keine									
Inhaltliche Voraussetzungen: -									
Vorgesehenes Semester: ab 4. Semester									
Sprache: Englisch									
Ziele: The theoretical foundations of understanding the boundary choices and the geographical spread of firms, and an appreciation of the heterogeneity of the universe of multinational enterprises.									
Inhalte: This course is concerned with the internationalization process of firms, their choice of the mode of entry, and the different methods and forms of cross-border organization.									
Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.): Textbook and readings, TBA									
Form der Prüfung: Mögliche Prüfungsform: Klausur (K) i.d.R. K 60 min									
Arbeitsaufwand		Präsenz 28 h Vor- und Nachbereitung 70 h Selbstlernstudium 56 h Prüfungsvorbereitung 26 h <hr/> Summe 180 h							
Lehrende: Prof. S. Lundan, PhD						Verantwortlich: Prof. S. Lundan, PhD			

International Business Environment <i>International Business Environment</i>								Modulnummer: WI-W/51											
Bachelor Pflicht/Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input type="checkbox"/> Wahl <input checked="" type="checkbox"/>				Schwerpunkt E-Business <input checked="" type="checkbox"/> Finance <input type="checkbox"/> IT-Management <input type="checkbox"/> Logistik <input type="checkbox"/>															
Anzahl der SWS	V	UE	K	S	Prak.	Proj.	Σ	Kreditpunkte: 6	Turnus jährlich (WiSe)										
	0	0	0	2	0	0	2												
Formale Voraussetzungen: Keine																			
Inhaltliche Voraussetzungen: -																			
Vorgesehenes Semester: ab 3. Semester																			
Sprache: Englisch																			
Ziele: An understanding of the 'costs of distance', how formal and informal institutional differences between countries can be measured, and in what ways does this impact on the strategies of firms. An appreciation of the economic and non-economic roles of multinational enterprises and their impact on the home and host economies.																			
Inhalte: The origins and impact of the economic, social and institutional differences between countries, and their implications for firm strategy. The political and social role of multinational enterprises in their home and host countries.																			
Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.): Textbook and readings, TBA																			
Form der Prüfung: Mögliche Prüfungsform: Klausur (K) i.d.R. K 60 min																			
Arbeitsaufwand		<table> <tr> <td>Präsenz</td> <td>28 h</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung</td> <td>70 h</td> </tr> <tr> <td>Selbstlernstudium</td> <td>56 h</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung</td> <td>26 h</td> </tr> <tr> <td>Summe</td> <td>180 h</td> </tr> </table>								Präsenz	28 h	Vor- und Nachbereitung	70 h	Selbstlernstudium	56 h	Prüfungsvorbereitung	26 h	Summe	180 h
Präsenz	28 h																		
Vor- und Nachbereitung	70 h																		
Selbstlernstudium	56 h																		
Prüfungsvorbereitung	26 h																		
Summe	180 h																		
Lehrende: Prof. S. Lundan, PhD						Verantwortlich: Prof. S. Lundan, PhD													

Strategisches Management <i>Strategic Management</i>								Modulnummer: WI-W/52	
Bachelor Pflicht/Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input type="checkbox"/> Wahl <input checked="" type="checkbox"/>				Schwerpunkt E-Business <input checked="" type="checkbox"/> Finance <input checked="" type="checkbox"/> IT-Management <input checked="" type="checkbox"/> Logistik <input checked="" type="checkbox"/>					
Anzahl der SWS	V	UE	K	S	Prak.	Proj.	Σ	Kreditpunkte: 6	Turnus jährlich (WiSe)
	0	0	0	2	0	0	2		
Formale Voraussetzungen: Keine									
Inhaltliche Voraussetzungen: -									
Vorgesehenes Semester: ab 3. Semester									
Sprache: Englisch									
Ziele: Die Studierenden eignen sich die Grundlagen des Strategieverständnisses, des Strategieinhalts und des Strategieprozesses an Sie wenden diese Grundlagen in Fallstudien und konkreten Frage- und Themenstellungen an, um ausgewählte Probleme der Wirtschaftspraxis zu lösen. Weiterhin lernen sie, Theorien und Methoden zur Behandlung der Probleme des strategischen Managements zielführend anzuwenden.									
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Strategie und Management • Theoriezugänge zum strategischen Management • Der strategische Managementprozess im Überblick • Strategische Analyse der Ausgangsposition • Strategische Zielsetzung • Strategiefindung auf den einzelnen strategischen Handlungsebenen • Strategieimplementierung • Ausgewählte Problemstellungen des Strategischen Managements 									
Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.): Primärliteratur: <ul style="list-style-type: none"> • Freiling, J. (2008): Strategisches Management, in: Corsten, H. / Reiß, • M. (Hrsg.): Betriebswirtschaftslehre, Band 2, München, S. 439-526. (English translation available) Vertiefende Literatur: <ul style="list-style-type: none"> • Barney, J. B. (2011): Gaining and Sustaining Competitive Advantage, 4th Ed., New York. • Finlay, P. N. (2000): Strategic management: an introduction to business and corporate level strategy, London. • Freiling, J. / Reckenfelderbäumer (2010): Markt und Unternehmung, 3. Aufl., Wiesbaden. • Grant, R. M. (2010): Contemporary Strategy Analysis, Chichester. • Johnson, G. (2009): Exploring corporate strategy, Harlow. • Lynch, R. (2006): Corporate Strategy, Harlow. • Mintzberg, H. (2003): The strategy process, New York. • Müller-Stewens, G. / Lechner, C. (2005): Strategisches Management, Stuttgart. 									
Form der Prüfung: Mögliche Prüfungsform: Klausur (K) i.d.R. K 60 min									

Arbeitsaufwand	Präsenz	28 h
	Vor- und Nachbereitung	70 h
	Selbstlernstudium	56 h
	Prüfungsvorbereitung	26 h
	Summe	180 h
Lehrende: Prof. Dr. J. Freiling, N.N.		Verantwortlich: Prof. Dr. J. Freiling

Personal & Organisation <i>Human Resource Management & Organization Theory</i>								Modulnummer: WI-W/53	
Bachelor Pflicht/Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input type="checkbox"/> Wahl <input checked="" type="checkbox"/>				Schwerpunkt E-Business <input checked="" type="checkbox"/> Finance <input checked="" type="checkbox"/> IT-Management <input checked="" type="checkbox"/> Logistik <input checked="" type="checkbox"/>					
Anzahl der SWS	V	UE	K	S	Prak.	Proj.	Σ	Kreditpunkte: 6	Turnus jährlich (WiSe)
	0	0	0	2	0	0	2		
Formale Voraussetzungen: Keine									
Inhaltliche Voraussetzungen: -									
Vorgesehenes Semester: ab 3. Semester									
Sprache: Deutsch/Englisch									
<p>Ziele: Personal:</p> <p>Überblick über das Aufgabenfeld eines betrieblichen Personalmanagements, Vermittlungsprobleme zwischen den Interessen des Personals und denen des Unternehmens erkennen und beschreiben, Kenntnis über die wesentlichen Aussagen des Arbeitszeitgesetzes und der Mitbestimmungsgesetze und Einsortierung der Aufgaben des Personalmanagements in den Gesamtkontext von Management.</p> <p>Organisation:</p> <p>Die Organisation als Ansatz zur Gestaltung und Rollenerwartung verstehen, Unterscheidung der unterschiedlichen Gestaltungsparameter, Anwendung der Organisationsmodelle auf die unterschiedlichen Managementprobleme in sozialen Systemen, Gestaltung idealtypischer Organisationsprozesse, Grenzen einer geplanten Organisationsentwicklung und Analysen von Organisationsproblemen anhand von Fallbeispielen sowie Unterbreitung adäquater Lösungsvorschläge.</p>									
<p>Inhalte: Personal:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Systematischer Überblick über die Aufgaben des Personalmanagements (Personalphilosophie, Personalpolitik, Personalbeschaffung, Entgeltpolitik) • Gestaltung der Arbeitgeber-/Arbeitnehmerbeziehungen • Möglichkeiten der Arbeitszeitflexibilisierung • Praxisvorträge vom Personalmanagement (mittel-) großer Unternehmen <p>Organisation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Systematische Organisationsterminologie, um die Veränderungen der Organisationslehre von der Klassik über die Neoklassik zur Moderne als eine nachvollziehbare Entwicklung zu begreifen • Für jede Epoche eine ausführliche Situationsbeschreibung, eine Ableitung der organisatorischen Probleme, einen Überblick über die wissenschaftlichen Forschungsergebnisse zur Lösung dieser Probleme sowie die Ableitung und Beschreibung der passenden Organisationsmodelle • Einblicke in die Gestaltung von Organisationsprozessen 									
<p>Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.): Personal:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Drumm, H. J. (2008). Personalwirtschaft, Springer-Verlag Berlin Heidelberg. • Oechsler, W. A. (2006). Personal und Arbeit: Grundlagen des Human Resource Management und der Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Beziehungen, Oldenbourg. • Scholz, Chr. (2005): Personalmanagement. Vahlen <p>Organisation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Remer, A. (2009): Organisationslehre, Bayreuth • Staehle, W. H. and J. Sydow (2010). Management: eine verhaltenswissenschaftliche Perspektive, Vahlen. 									

Form der Prüfung:
Mögliche Prüfungsformen: Klausur (K), e-Klausur (e-K)
i.d.R. e-K 60 min

Arbeitsaufwand	Präsenz	28 h
	Vor- und Nachbereitung	70 h
	Selbstlernstudium	56 h
	Prüfungsvorbereitung	26 h
	<u>Summe</u>	<u>180 h</u>

Lehrende:
Prof. Dr. G. Müller-Christ

Verantwortlich:
Prof. Dr. G. Müller-Christ

Distributionslogistik <i>Sales Logistics</i>								Modulnummer: WI-W/54											
Bachelor Pflicht/Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input type="checkbox"/> Wahl <input checked="" type="checkbox"/>					Schwerpunkt E-Business <input type="checkbox"/> Finance <input type="checkbox"/> IT-Management <input type="checkbox"/> Logistik <input checked="" type="checkbox"/>														
Anzahl der SWS	V	UE	K	S	Prak.	Proj.	Σ	Kreditpunkte: 6	Turnus jährlich (SoSe)										
	0	0	0	2	0	0	2												
Formale Voraussetzungen: Keine																			
Inhaltliche Voraussetzungen: -																			
Vorgesehenes Semester: ab 4. Semester																			
Sprache: Deutsch/Englisch																			
Ziele: Die Studierenden sollen lernen, Gestaltungs- und Planungszusammenhänge in Distributions- und Entsorgungslogistik sowohl zu verstehen, aufzuzeigen und zu bewerten als auch eigene Lösungsvorschläge zu entwickeln.																			
<p>Inhalte: Die allgemeine Grundstruktur der Veranstaltung orientiert sich an folgendem Aufbau:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Distributionsmanagement • Bedeutung und Instrumente der Distributions- und Entsorgungslogistik • Ziele und Strategien des Distributionsmanagement • Das Konzept des „Marketing Channel“ • Kooperatives Distributionsmanagement • Nachhaltiges Management des Absatzkanals • Ersatzteillogistik 																			
<p>Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.):</p> <ul style="list-style-type: none"> • SPECHT, G./FRITZ, W.: Distributionsmanagement, Stuttgart, 4. Auflage, 2005 • PEPELS, W.: Einführung in das Distributionsmanagement, München et al., 2. Auflage. 2000 • WIRTZ, B.: Multi-Channel Marketing. Grundlagen-Instrumente- Prozesse, Wiesbaden. 2008 • AHLERT, D./HESSE, J./JULLENS, J./SMEND, P. (Hrsg.): Multikanalstrategien. Konzepte, Methoden und Erfahrungen: Herausforderungen an die Distributionspolitik von Unternehmen, Wiesbaden • BRETZKE, W.-R./BARKAWI, K.: Nachhaltige Logistik: Antworten auf eine globale Herausforderung, Heidelberg et al. 																			
<p>Form der Prüfung: Mögliche Prüfungsform: Klausur (K) i.d.R. K 90 min</p>																			
Arbeitsaufwand		<table> <tr> <td>Präsenz</td> <td>28 h</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung</td> <td>70 h</td> </tr> <tr> <td>Selbstlernstudium</td> <td>56 h</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung</td> <td>26 h</td> </tr> <tr> <td>Summe</td> <td>180 h</td> </tr> </table>								Präsenz	28 h	Vor- und Nachbereitung	70 h	Selbstlernstudium	56 h	Prüfungsvorbereitung	26 h	Summe	180 h
Präsenz	28 h																		
Vor- und Nachbereitung	70 h																		
Selbstlernstudium	56 h																		
Prüfungsvorbereitung	26 h																		
Summe	180 h																		
Lehrende: Prof. Dr. H. Kotzab					Verantwortlich: Prof. Dr. H. Kotzab														

Beschaffungs- und Produktionslogistik <i>Procurement and Production Logistics</i>								Modulnummer: WI-W/55											
Bachelor Pflicht/Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input type="checkbox"/> Wahl <input checked="" type="checkbox"/>					Schwerpunkt E-Business <input type="checkbox"/> Finance <input type="checkbox"/> IT-Management <input type="checkbox"/> Logistik <input checked="" type="checkbox"/>														
Anzahl der SWS	V	UE	K	S	Prak.	Proj.	Σ	Kreditpunkte: 6	Turnus jährlich (SoSe)										
	0	0	0	2	0	0	2												
Formale Voraussetzungen: Keine																			
Inhaltliche Voraussetzungen: -																			
Vorgesehenes Semester: ab 4. Semester																			
Sprache: Deutsch/Englisch																			
Ziele: Die Studierenden sollen lernen, Gestaltungs- und Planungs- zusammenhänge in Beschaffungs- und Produktionslogistik sowohl zu verstehen, aufzuzeigen und zu bewerben als auch eigene Lösungsvorschläge zu entwickeln.																			
Inhalte: Die allgemeine Grundstruktur der Veranstaltung orientiert sich an folgendem Aufbau: <ul style="list-style-type: none"> • Einordnung in die Betriebswirtschaftslehre • Bedeutung des Beschaffungs- und Produktionslogistikmanagement • Instrumente des Beschaffungs- und Produktionslogistikmanagement • Strategische Planung • Operative Planung • Internationales Supply Chain Management 																			
Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.): <ul style="list-style-type: none"> • GÜNTHER H.-O., TEMPELMEIER, H.: Produktion und Logistik, Berlin u. a., 8. Auflage, 2009 • HAASIS, H.-D.: Produktions- und Logistikmanagement, Wiesbaden, 2008 • KLUCK, D.: Materialwirtschaft und Logistik, Stuttgart, 3. Auflage, 2008 • PFOHL, H.-C.: Logistiksysteme betriebswirtschaftliche Grundlagen, Berlin u. a., 8. Auflage, 2009 • THONEMANN, U.: Operations Management, München, 2. Auflage, 2010 																			
Form der Prüfung: Mögliche Prüfungsform: Klausur (K) i.d.R. K 60 min																			
Arbeitsaufwand		<table> <tr> <td>Präsenz</td> <td>28 h</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung</td> <td>70 h</td> </tr> <tr> <td>Selbstlernstudium</td> <td>56 h</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung</td> <td>26 h</td> </tr> <tr> <td><u>Summe</u></td> <td><u>180 h</u></td> </tr> </table>								Präsenz	28 h	Vor- und Nachbereitung	70 h	Selbstlernstudium	56 h	Prüfungsvorbereitung	26 h	<u>Summe</u>	<u>180 h</u>
Präsenz	28 h																		
Vor- und Nachbereitung	70 h																		
Selbstlernstudium	56 h																		
Prüfungsvorbereitung	26 h																		
<u>Summe</u>	<u>180 h</u>																		
Lehrende: Prof. Dr. H.-D. Haasis						Verantwortlich: Prof. Dr. H.-D. Haasis													

Gründungsmanagement <i>Entrepreneurship</i>								Modulnummer: WI-W/56											
Bachelor Pflicht/Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input type="checkbox"/> Wahl <input checked="" type="checkbox"/>					Schwerpunkt E-Business <input checked="" type="checkbox"/> Finance <input type="checkbox"/> IT-Management <input type="checkbox"/> Logistik <input type="checkbox"/>														
Anzahl der SWS	V	UE	K	S	Prak.	Proj.	Σ	Kreditpunkte: 6	Turnus jährlich (SoSe)										
	0	0	0	2	0	0	2												
Formale Voraussetzungen: Keine																			
Inhaltliche Voraussetzungen: -																			
Vorgesehenes Semester: ab 4. Semester																			
Sprache: Deutsch/Englisch																			
Ziele: In Erweiterung des betriebswirtschaftlichen Grundwissens sollen die Teilnehmer die zentralen Aspekte der Unternehmensgründung sowie der Führung eines jungen Unternehmens kennen lernen. Sie sollen insgesamt befähigt werden, unternehmerisch zu denken und zu handeln. Die Vermittlung von Wissen steht dabei ebenso im Mittelpunkt wie die Anwendung ausgewählter Instrumente und die Übertragung des Gelernten auf eigens zusammengestellte Fallstudien.																			
Inhalte: Die Inhalte der Lehrveranstaltung orientieren sich am Aufbau eines Businessplans. Im Wesentlichen werden folgende Inhalte besprochen: Businessplan als Kerndokument der Unternehmensgründung, Entwicklung und Schutz von Geschäftsideen, Herausforderung an den Vertrieb, Auftreten am Markt, Standortwahl und Rechtsformen, Kapitalbedarfs-, Liquiditäts- und Erfolgsplanung, Gründungsfinanzierung und Venture Capital, Alternative Wege der Unternehmensgründung sowie staatliche Gründungsförderung.																			
Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.):																			
<ul style="list-style-type: none"> • FREILING, J. (2006): Entrepreneurship: Theoretische Grundlagen und unternehmerische Praxis. München: Vahlen. • KLANDT, H. (2006): Gründungsmanagement: Der integrierte Unternehmensplan. 2. Aufl. München: Oldenbourg • SCHEFCZYK, M., PANKOTSCH, F. (2003): Betriebswirtschaftslehre junger Unternehmen. Stuttgart: Schäffer-Poeschel • WINKELMANN, P. (2010): Marketing und Vertrieb. 7. Aufl. München: Oldenbourg 																			
Form der Prüfung: Mögliche Prüfungsform: Klausur (K) i.d.R. K 60 min																			
Arbeitsaufwand		<table> <tr> <td>Präsenz</td> <td>28 h</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung</td> <td>70 h</td> </tr> <tr> <td>Selbstlernstudium</td> <td>56 h</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung</td> <td>26 h</td> </tr> <tr> <td>Summe</td> <td>180 h</td> </tr> </table>								Präsenz	28 h	Vor- und Nachbereitung	70 h	Selbstlernstudium	56 h	Prüfungsvorbereitung	26 h	Summe	180 h
Präsenz	28 h																		
Vor- und Nachbereitung	70 h																		
Selbstlernstudium	56 h																		
Prüfungsvorbereitung	26 h																		
Summe	180 h																		
Lehrende: Prof. Dr. M. Möhrle/Dr. L. Walter					Verantwortlich: Prof. Dr. M. Möhrle/Dr. L. Walter														

Financial Risk Management <i>Financial Risk Management</i>								Modulnummer: WI-W/57											
Bachelor Pflicht/Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input type="checkbox"/> Wahl <input checked="" type="checkbox"/>					Schwerpunkt E-Business <input type="checkbox"/> Finance <input checked="" type="checkbox"/> IT-Management <input type="checkbox"/> Logistik <input type="checkbox"/>														
Anzahl der SWS	V	UE	K	S	Prak.	Proj.	Σ	Kreditpunkte: 6	Turnus jährlich (SoSe)										
	0	0	0	2	0	0	2												
Formale Voraussetzungen: Keine																			
Inhaltliche Voraussetzungen: -																			
Vorgesehenes Semester: ab 4. Semester																			
Sprache: Deutsch/Englisch																			
Ziele: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagenverständnis zum Währungs- und Zinsmanagement in Industrieunternehmen • Verständnis von Sicherungsstrategien mittels derivativer Finanzinstrumente • Funktionsweise von derivativen Finanzinstrumenten im Währungs- und Zinsmanagement • Verständnis von der bilanziellen Erfassung von Finanzinstrumenten, insbesondere derivativen Finanzinstrumenten • Verständnis hinsichtlich der Notwendigkeit und Funktionsweise des Hedge Accounting 																			
Inhalte: Die Veranstaltung "Financial Risk Management" beinhaltet das Risikomanagement von Finanzrisiken in Industrieunternehmen sowie die bilanzielle Erfassung von originären und derivativen Finanzinstrumenten nach den Anforderungen des IAS 39. Im Fokus des ökonomischen Risikomanagements stehen dabei das Währungs- und Zinsmanagement bzw. entsprechende Sicherungsstrategien, die seitens des „Treasury“ eines Industrieunternehmens entwickelt werden. Bilanziell wird insbesondere das so genannte Hedge Accounting thematisiert, bei dem es um die bilanzielle Erfassung ökonomischer Sicherungsbeziehungen geht. Thematisch schließt der IFRS 7 - also die Offenlegung von Finanzinstrumenten - die Veranstaltung.																			
Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.): Risk Management: <ul style="list-style-type: none"> • Praxishandbuch Treasury-Management: Leitfaden für die Praxis des Finanzmanagements / Seethaler, Peter / Steitz, Markus, 2007 • Optionen, Futures und andere Derivate / John C. Hull; [Hauptbd.]: Optionen, Futures und andere Derivate: Pearson Studium - Economic BWL / Hull, John / Steiner, Manfred - 7., aktualisierte Aufl., 2009 • Finanzwirtschaft der Unternehmung: Die Grundlagen des modernen Finanzmanagements, Roger Zantow • Bankbetriebslehre, Hans Paul Becker und Arno Peppmeier • Sowie weitere Bücher zu den Themen „Bankbetriebslehre“ oder „Risikomanagement“; es müssen nicht die oben aufgeführten Bücher sein. Financial Instruments Accounting: <ul style="list-style-type: none"> • Rechnungslegung von Financial Instruments nach IFRS: : IAS 32, IAS 39 und IFRS 7 / Kuhn, Steffen ; Scharpf, Paul / Albrecht, Thomas, 3., überarb. und erw. Aufl., c 2006 • Sowie weitere Literatur zum IAS 39. 																			
Form der Prüfung: Mündliche Prüfung																			
Arbeitsaufwand		<table> <tr> <td>Präsenz</td> <td>28 h</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung</td> <td>70 h</td> </tr> <tr> <td>Selbstlernstudium</td> <td>56 h</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung</td> <td>26 h</td> </tr> <tr> <td>Summe</td> <td>180 h</td> </tr> </table>								Präsenz	28 h	Vor- und Nachbereitung	70 h	Selbstlernstudium	56 h	Prüfungsvorbereitung	26 h	Summe	180 h
Präsenz	28 h																		
Vor- und Nachbereitung	70 h																		
Selbstlernstudium	56 h																		
Prüfungsvorbereitung	26 h																		
Summe	180 h																		

Lehrende:
Prof. Dr. J. Zimmermann, Lippert

Verantwortlich:
Prof. Dr. J. Zimmermann

Critical Accounting <i>Critical Accounting</i>								Modulnummer: WI-W/58											
Bachelor					Schwerpunkt														
Pflicht/Wahl <input type="checkbox"/>					E-Business <input type="checkbox"/>														
Winf-Schwerpunkt-Wahl <input type="checkbox"/>					Finance <input checked="" type="checkbox"/>														
Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input type="checkbox"/>					IT-Management <input type="checkbox"/>														
Wahl <input checked="" type="checkbox"/>					Logistik <input type="checkbox"/>														
Anzahl der SWS	V	UE	K	S	Prak.	Proj.	Σ	Kreditpunkte: 6	Turnus jährlich (SoSe)										
	0	0	0	2	0	0	2												
Formale Voraussetzungen: Keine																			
Inhaltliche Voraussetzungen: -																			
Vorgesehenes Semester: ab 4. Semester																			
Sprache: Deutsch/Englisch																			
Ziele: Students will realize that conventional theory and practice is sometimes ill-suited to the challenges of the modern environment. Students can identify how accounting practices and corporate behavior are connected with allocative, distributive, social, and ecological problems. Students are able to reflect and reformulate the role of accounting in corporate, social, and political activity.																			
Inhalte: -The political economy of accounting, critical accounting, and accounting's implication in the exercise of power - Financial accounting's role in the processes of international capital formation, including its impact on stock market stability and international banking activities																			
<ul style="list-style-type: none"> • The relationship between accounting and the state in various social formations • Studies of accounting's historical role, as a means of "remembering" the subject's social and conflictual character • The role of accounting in establishing "real" democracy at work and other domains of life 																			
Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.): Varying sets of readings will be provided at the beginning of the course.																			
Form der Prüfung: mündliche Prüfung																			
Arbeitsaufwand		<table> <tr> <td>Präsenz</td> <td>28 h</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung</td> <td>70 h</td> </tr> <tr> <td>Selbstlernstudium</td> <td>56 h</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung</td> <td>26 h</td> </tr> <tr> <td>Summe</td> <td>180 h</td> </tr> </table>								Präsenz	28 h	Vor- und Nachbereitung	70 h	Selbstlernstudium	56 h	Prüfungsvorbereitung	26 h	Summe	180 h
Präsenz	28 h																		
Vor- und Nachbereitung	70 h																		
Selbstlernstudium	56 h																		
Prüfungsvorbereitung	26 h																		
Summe	180 h																		
Lehrende: Prof. Dr. J. Zimmermann					Verantwortlich: Prof. Dr. J. Zimmermann														

Wissenschaftliches Arbeiten 1 <i>Introduction into Methods of Science</i>							Modulnummer: X-1		
Bachelor Pflicht/Wahl <input checked="" type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input type="checkbox"/> Wahl <input type="checkbox"/>				Schwerpunkt E-Business <input type="checkbox"/> Finance <input type="checkbox"/> IT-Management <input type="checkbox"/> Logistik <input type="checkbox"/>					
Anzahl der SWS	V 0	UE 0	K 0	S 1	Prak. 0	Proj. 0	Σ 1	Kreditpunkte: 1	Turnus angeboten in jedem WiSe als Blockkurs vor Semesterbeginn (alternativ semesterbegleitend)
Formale Voraussetzungen: -									
Inhaltliche Voraussetzungen: -									
Vorgesehenes Semester: ab 1. Semester									
Sprache: Deutsch									
Kommentar: Die Teilnahme am Vorkurs wird dringend empfohlen. Der Vorkurs ist zeitlich in die restlichen Veranstaltungen der Erstsemester-Orientierung integriert und bildet quasi den Rahmen für die dreiwöchige Einführungsphase.									
Ziele: <ul style="list-style-type: none"> • Wesentliche universitäre (Infra)Strukturen kennen. • Grundlegende wissenschaftliche Vorgehensweisen verstehen. • Mit wissenschaftlicher Literatur arbeiten können (Recherche, Umgang mit Quellen, Aufbau wissenschaftlicher Texte). • Arbeitsergebnisse in unterschiedlichen Kontexten präsentieren können. • Erste Erfahrungen mit Referaten im universitären Kontext machen und Ansätze für eine Feedback-Kultur entwickeln. • Fähigkeit zur (interkulturellen) Kooperation ist verbessert. • In Gruppen Probleme analysieren und gemeinsam Lösungsstrategien entwickeln und präsentieren können. 									
Inhalte: <ol style="list-style-type: none"> 1. Problemformulierung und Recherchemethoden (Bibliothek, Internet) 2. Strukturierung und Formulierung im Rahmen wissenschaftlicher Argumentation 3. Aufbau wissenschaftlicher Arbeiten 4. Gestaltung von Präsentationen / Erprobung in Form einer Präsentationswerkstatt mit systematischem Feedback; 5. Ausgewählte Aspekte individuellen (Wahrnehmung, Gedächtnis, Zeitmanagement, ...) und sozialen Lernens (Gruppenarbeit, Moderation) 6. Einführung in die Lernplattform StudIP, die Rechnerumgebung des Fachbereichs und Grundkenntnisse von La TeX als Hilfsmittel zur Erstellung von wissenschaftlichen Arbeiten <p>Ablauf: Das Modul wird in der Regel als Blockkurs vor Beginn der Lehrveranstaltungen des ersten Semesters angeboten (nur in dringenden Ausnahmefällen sollte auf den semesterbegleitenden Ausweichkurs zurückgegriffen werden).</p> <p>Die Inhalte werden abwechselnd in Vorlesungsform, Seminarform und Gruppenarbeit vermittelt und erarbeitet. Die schriftlichen Übungsaufgaben werden in Arbeitsgruppen bearbeitet (für die erste Aufgabe zufällig zusammengesetzt). Alle TeilnehmerInnen halten im Laufe der Veranstaltung ein fünfminütiges Referat zu einem selbst gewählten Sachthema (aktiv: Erleben der Präsentationssituation, passiv: Entwicklung eines Qualitätsbewusstseins bzgl. Präsentationen und einer Feedbackkultur).</p>									

Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.): Einige Literaturempfehlungen (die Bücher sind weitgehend in der SuUB verfügbar sowie im Studienzentrum Informatik einsehbar):

- Sesink, W. (2010): Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten. 8. Aufl. München: Oldenbourg.
- Franck, N.; Stary, J. (2009): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens: eine praktische Anleitung. 15. Auflage. Paderborn: Schöningh. – SuUB u.a. 14. Aufl. als eBook verfügbar.
- Eco, U. (2010): Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. 13. Aufl. Heidelberg: UTB.
- Deininger, M.; Lichter, H.; Ludewig, J.; Schneider, H. (2005): Studien-Arbeiten. Ein Leitfaden zur Vorbereitung, Durchführung und Betreuung von Studien-, Diplom-, Abschluss- und Doktorarbeiten am Beispiel Informatik. 5. Aufl. Zürich: vdf.
- Balzert, H.; Schäfer, Ch.; Schröder, M.; Kern, U. (2008): Wissenschaftliches Arbeiten - Wissenschaft, Quellen, Artefakte, Organisation, Präsentation. Herdecke: W3L.
- Schubert-Henning, S. (2009): Toolbox. Lernkompetenz für erfolgreiches Studieren. Anleitung für ein erfolgreiches Studium: Von der Schule übers Studium zum Beruf. Bielefeld: UVW.
- Kruse, O. (2007): Keine Angst vor dem leeren Blatt: Ohne Schreibblockaden durchs Studium. 12. Aufl. Frankfurt: campus.
- Schlosser, J. (2008): Wissenschaftliche Arbeiten schreiben mit La TeX. Leitfaden für Einsteiger. 2. Aufl. Heidelberg: mitp.

Form der Prüfung:
 Bearbeitung der Übungsaufgaben, Kurzreferat

Arbeitsaufwand	Präsenz	20 h
	Übungsbetrieb	10 h
	Summe	30 h

Lehrende: R. E. Streibl	Verantwortlich: R. E. Streibl
----------------------------	----------------------------------

Analyse von Wirtschaftsdaten <i>Analysis of Economic Data</i>								Modulnummer: X-2													
Bachelor Pflicht/Wahl <input checked="" type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input type="checkbox"/> Wahl <input type="checkbox"/>					Schwerpunkt E-Business <input type="checkbox"/> Finance <input type="checkbox"/> IT-Management <input type="checkbox"/> Logistik <input type="checkbox"/>																
Anzahl der SWS	V 1	UE 1	K 0	S 0	Prak. 0	Proj. 0	Σ 2	Kreditpunkte: 3	Turnus jährlich (WiSe)												
Formale Voraussetzungen: Keine																					
Inhaltliche Voraussetzungen: -																					
Vorgesehenes Semester: 3. Semester																					
Sprache: Deutsch/Englisch																					
Ziele: Die Studierenden sind in der Lage, Datensätze sinnvoll grafisch darzustellen, Datenstrukturen zu erkennen und zu beschreiben. Sie kennen zentrale Aspekte der Datenauswertung und typische ökonomische Anwendungen wie die Konzentrations- und Indexrechnung. Sie sind sicher im Umgang mit Änderungsraten und kennen die Konzepte der beschreibenden Zeitreihenanalyse. Sie können Korrelation und Kausalität sowie zufällige und deterministische Muster unterscheiden und vermeiden dadurch typische Fehlschlüsse in der Datenanalyse.																					
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Struktur und grafische Darstellung von Wirtschaftsdaten • Mittelwertkonzepte und Quantile • Streuungs- und Konzentrationsmaße • Angewandte Konzentrationsrechnung • Diskrete und stetige Änderungsraten • Indexrechnung • Beschreibende Zeitreihenanalyse • Abhängigkeitsstrukturen und Kausalität • Zufällige vs. systematische Datenstrukturen 																					
Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.): In dem Skript zur Veranstaltung finden sich spezifische Literaturhinweise zu den jeweiligen Themengebieten. Dem Skript beigelegt sind Übungsaufgaben, die weder im Vorlesungs- noch im Übungsteil des Modells behandelt werden. Sie sollen der Strukturierung des Selbststudiums (ggf. in Selbstlerngruppen) dienen.																					
Form der Prüfung: Mögliche Prüfungsformen: Klausur (K), e-Klausur (e-K) i.d.R. e-K 45 min																					
Arbeitsaufwand		<table> <tr> <td>Vorlesung</td> <td>14 h</td> </tr> <tr> <td>Übung</td> <td>14 h</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung</td> <td>28 h</td> </tr> <tr> <td>Selbstlernstudium</td> <td>24 h</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung</td> <td>10 h</td> </tr> <tr> <td>Summe</td> <td>90 h</td> </tr> </table>								Vorlesung	14 h	Übung	14 h	Vor- und Nachbereitung	28 h	Selbstlernstudium	24 h	Prüfungsvorbereitung	10 h	Summe	90 h
Vorlesung	14 h																				
Übung	14 h																				
Vor- und Nachbereitung	28 h																				
Selbstlernstudium	24 h																				
Prüfungsvorbereitung	10 h																				
Summe	90 h																				
Lehrende: Prof. Dr. M. Missong, Dr. D. Ehrig					Verantwortlich: Prof. Dr. M. Missong																

Rechtsgrundlagen								Modulnummer: X-3			
Bachelor Pflicht/Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input type="checkbox"/> Wahl <input type="checkbox"/>				Schwerpunkt E-Business <input type="checkbox"/> Finance <input type="checkbox"/> IT-Management <input type="checkbox"/> Logistik <input type="checkbox"/>							
Anzahl der SWS	V 0	UE 0	K 0	S 0	Prak. 0	Proj. 0	Σ 0	Kreditpunkte: variierend	Turnus I.d.R. Angebote in jedem Semester		
Formale Voraussetzungen: Keine											
Inhaltliche Voraussetzungen: -											
Vorgesehenes Semester: ab 3. Semester											
Sprache: Deutsch											
Kommentar: Der Regelumfang des Moduls beträgt 6 CP. Abweichungen werden mit der freien Wahl verrechnet.											
Ziele: Abhängig von der konkret gewählten Alternative.											
Inhalte: Abhängig von der konkret gewählten Alternative.											
Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.): Abhängig von der konkret gewählten Alternative.											
Form der Prüfung: Abhängig von der konkret gewählten Alternative.											
Arbeitsaufwand		<table style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <tr> <td style="text-align: right;">0 h</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">Summe 0 h</td> </tr> </table>								0 h	Summe 0 h
0 h											
Summe 0 h											
Lehrende: Verschiedene						Verantwortlich: Prof. Dr. A. Breiter					

Recht								Modulnummer:		
<i>Law</i>								X-3/1		
Bachelor					Schwerpunkt					
Pflicht/Wahl <input type="checkbox"/>					E-Business <input type="checkbox"/>					
Winf-Schwerpunkt-Wahl <input type="checkbox"/>					Finance <input type="checkbox"/>					
Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input type="checkbox"/>					IT-Management <input type="checkbox"/>					
Wahl <input type="checkbox"/>					Logistik <input type="checkbox"/>					
Anzahl der SWS	V	UE	K	S	Prak.	Proj.	Σ	Kreditpunkte: 6	Turnus jährlich (SoSe)	
	2	2	0	0	0	0	4			
Formale Voraussetzungen: Keine										
Inhaltliche Voraussetzungen: -										
Vorgesehenes Semester: ab 4. Semester										
Sprache: Deutsch										
Ziele: Einführung in die Grundlagen des Privatrechts: Vertragsschluss, Anfechtung, Stellvertretung, Minderjährigenrecht BGB Allgemeiner Teil: Schuldrecht, Schuldner- und Gläubigerverzug, Unmöglichkeit, Schuldrecht BGB Besonderer Teil: Insbesondere Kaufrecht HGB: Handelsgeschäfte, Merkmale der Personengesellschaften AktG und GmbHG: Merkmale der Kapitalgesellschaften										
Inhalte: Die Studierenden kennen und verstehen die Rechtsgeschäftslehre des BGB und die verschiedenen Arten von Rechtsgeschäften, die wichtigsten gesetzlichen Schuldverhältnisse, die Grundzüge des Sachenrechts, das HGB als Ergänzungsrechtsordnung zum BGB für Kaufleute mit seinen Modifikationen, die Begriffe Kaufmann und Handelsgeschäft, die Bedeutung des Handelsregisters, die grundsätzlichen Unterschiede zwischen Personen- und Kapitalgesellschaft, die wesentlichen Kapitalgesellschaftsformen sowie deren Spezifika in Bezug auf Gründung, Haftung, Organe etc., die wesentlichen Personengesellschaftsformen sowie deren Spezifika in Bezug auf Gründung, Haftung, Organe etc.										
Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.): Die Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.										
Form der Prüfung: Mögliche Prüfungsformen: Klausur (K), e-Klausur (e-K) i.d.R. K 120 min										
Arbeitsaufwand		Vorlesung			28 h					
		Übung			28 h					
		Vor- und Nachbereitung			56 h					
		Selbstlernstudium			48 h					
		Prüfungsvorbereitung			20 h					
		Summe			180 h					
Lehrende: Dr. I. Pötting					Verantwortlich: Dr. I.Pötting					

Medien- und IT-Recht <i>Legal Issues of Media and ICT</i>							Modulnummer: X-3/2			
Bachelor Pflicht/Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input type="checkbox"/> Wahl <input type="checkbox"/>				Schwerpunkt E-Business <input type="checkbox"/> Finance <input type="checkbox"/> IT-Management <input type="checkbox"/> Logistik <input type="checkbox"/>						
Anzahl der SWS	V 0	UE 0	K 4	S 0	Prak. 0	Proj. 0	Σ 4	Kreditpunkte: 6	Turnus i.d.R. angeboten alle 2 Semester	
Formale Voraussetzungen: -										
Inhaltliche Voraussetzungen: -										
Vorgesehenes Semester: ab 3. Semester										
Sprache: Deutsch										
Ziele: <ul style="list-style-type: none"> • Einen Überblick über den gewerblichen Rechtsschutz haben und die Kernaspekte wiederholen können. • Die Grundlagen des Urheber- und Medienrechts verstehen. • Rechtliche Frage- und Problemstellungen in den relevanten Rechtsfeldern entwickeln und analysieren können. • Rechtliche Frage- und Problemstellungen in den relevanten Rechtsfeldern praktisch anwenden und reflektieren können. 										
Inhalte: <ol style="list-style-type: none"> 1. Urheberrecht 2. Filmrecht 3. IT-Immaterialgüterrecht (Designs/Geschmacksmuster, Patente/Softwarepatente, Gebrauchsmuster, Know-How-Schutz) 4. Kennzeichenrecht/Marken 5. Domainrecht 6. Presse- und Persönlichkeitsrecht 7. Wettbewerbsrecht und Medien 8. Rundfunkrecht/Rundfunkregulierung 										
Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.): <ul style="list-style-type: none"> • Kirchner / Kirchner-Freis (Hrsg.), "Filmrecht - Ein Praxisleitfaden", 2009* • Kirchner / Kirchner-Freis (Hrsg.), "Urheberrecht - Ein Praxisleitfaden", 2009* • Kirchner / Kirchner-Freis (Hrsg.), "Künstlersozialversicherung - Ein Leitfaden zur Abgabepflicht an die Künstlersozialkasse", 2008* • Kirchner / Kirchner-Freis (Hrsg.), "Lizenzvertragsrecht - Ein Praxisleitfaden", 2009* • Kirchner / Kirchner-Freis (Hrsg.), "Marken- und Designrecht - Ein Praxisleitfaden", 2009* • Kirchner / Kirchner-Freis (Hrsg.), "Marken und Produktpiraterie - Ein Praxisleitfaden", 2009* • Kirchner / Kirchner-Freis (Hrsg.), "Wettbewerbs- und Werberecht - Ein Praxisleitfaden", 2009* • Kirchner / Kirchner-Freis (Hrsg.), "Technische Schutzrechte - Ein Praxisleitfaden", 2008* • Kostenfreier Zugang zu den eBooks über das Campus-Netz der Staats- und Universitätsbibliothek Bremen. 										
Form der Prüfung: Klausur (e-Klausur)										
Arbeitsaufwand	Präsenz		56 h		Übungsbetrieb/Prüfungsvorbereitung		124 h		Summe	180 h

Lehrende:
Dr. I. Kirchner-Freis

Verantwortlich:
Prof. Dr. A. Breiter

Fortgeschrittene Themen des Medien- und IT-Rechts <i>Advanced Legal Issues of Digital Media and ICT</i>							Modulnummer: X-3/3								
Bachelor Pflicht/Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input type="checkbox"/> Wahl <input type="checkbox"/>				Schwerpunkt E-Business <input type="checkbox"/> Finance <input type="checkbox"/> IT-Management <input type="checkbox"/> Logistik <input type="checkbox"/>											
Anzahl der SWS	V 0	UE 0	K 4	S 0	Prak. 0	Proj. 0	Σ 4	Kreditpunkte: 6	Turnus i. d. R. angeboten alle 2 Semester						
Formale Voraussetzungen: -															
Inhaltliche Voraussetzungen: -															
Vorgesehenes Semester: ab 4. Semester															
Sprache: Deutsch															
Ziele: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des IT-Rechts und Internetrechts kennen und Kernaussagen benennen können. • Rechtliche Frage- und Problemstellungen in den relevanten Rechtsfeldern kennen und formulieren können. • Rechtliche Frage- und Problemstellungen in den relevanten Rechtsfeldern praktisch anwenden und analysieren können. 															
Inhalte: <ol style="list-style-type: none"> 1. Recht der Telekommunikation 2. IT-Vertragsrecht 3. Softwarerecht 4. Open Source Software und Recht 5. Internetrecht 6. Datenschutzrecht 7. Rechtliche Aspekte der IT-Sicherheit 8. IT-Strafrecht 9. Jugendschutz 															
Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.): <ul style="list-style-type: none"> • Kirchner / Kirchner-Freis (Hrsg.), "Internetrecht - Ein Praxisleitfaden", 2008* • Kirchner / Kirchner-Freis (Hrsg.), "IT-Recht - Ein Praxisleitfaden", 2008* • Kostenfreier Zugang zu den eBooks über das Campus-Netz der Staats- und Universitätsbibliothek Bremen. 															
Form der Prüfung: Klausur (e-Klausur)															
Arbeitsaufwand		<table> <tr> <td>Präsenz</td> <td>56 h</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung</td> <td>124 h</td> </tr> <tr> <td>Summe</td> <td>180 h</td> </tr> </table>								Präsenz	56 h	Prüfungsvorbereitung	124 h	Summe	180 h
Präsenz	56 h														
Prüfungsvorbereitung	124 h														
Summe	180 h														
Lehrende: Dr. I. Kirchner-Freis					Verantwortlich: Prof. Dr. A. Breiter										

Datenschutz <i>Data Protection in Germany</i>							Modulnummer: X-3/4								
Bachelor Pflicht/Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input type="checkbox"/> Wahl <input type="checkbox"/>				Schwerpunkt E-Business <input type="checkbox"/> Finance <input type="checkbox"/> IT-Management <input type="checkbox"/> Logistik <input type="checkbox"/>											
Anzahl der SWS	V 2	UE 2	K 0	S 0	Prak. 0	Proj. 0	Σ 4	Kreditpunkte: 6	Turnus derzeit unregelmäßiges Angebot						
Formale Voraussetzungen: -															
Inhaltliche Voraussetzungen: -															
Vorgesehenes Semester: ab 3. Semester															
Sprache: Deutsch															
Ziele: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Aspekte des Datenschutzes im öffentlichen und nicht-öffentlichen Bereich kennen und beschreiben können. • IT-bezogenen Fragen aus datenschutzrechtlicher Sicht entwickeln und beurteilen können. • Beurteilung eines Sachverhalts im Gutachtenstil erlernen und anwenden können. • Kooperations- und Kommunikationsfähigkeiten durch gemeinsame Bearbeitung von Übungsaufgaben entwickeln und reflektieren können. • Präsentationsfähigkeiten durch Vorstellung des Gutachtens im Plenum entwickeln und reflektieren können. 															
Inhalte: <ol style="list-style-type: none"> 1. Begriffliche Abgrenzung Datenschutz, Datensicherheit, IT-Security, Privacy 2. Entstehungszusammenhang der Gesetzgebung 3. Rechtssystematik (BDSG, LDSGe, bereichsspezifische Regelungen) 4. Rechte und Pflichten der verantwortlichen Stelle nach BDSG 5. Technischer Datenschutz 6. Aufsicht, betriebliche Datenschutzbeauftragte, Datenschutzaudit und Selbstschutz 7. Datenübermittlung ins Ausland (insbes. in Verbindung mit Outsourcing) 8. Bereichsspezifische Regelungen: Telekommunikation 															
Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.): <ul style="list-style-type: none"> • Kommentar zum BDSG und TKG, Tätigkeitsberichte und Dokumente von www.datenschutz.de 															
Form der Prüfung: i. d. R. gutachterliche Stellungnahme zu einer konkreten Fragestellung															
Arbeitsaufwand		<table> <tr> <td>Präsenz</td> <td>56 h</td> </tr> <tr> <td>Übungsbetrieb/Prüfungsvorbereitung</td> <td>124 h</td> </tr> <tr> <td>Summe</td> <td>180 h</td> </tr> </table>								Präsenz	56 h	Übungsbetrieb/Prüfungsvorbereitung	124 h	Summe	180 h
Präsenz	56 h														
Übungsbetrieb/Prüfungsvorbereitung	124 h														
Summe	180 h														
Lehrende: N.N.					Verantwortlich: Prof. Dr. A. Breiter										

General Studies Pool <i>General Studies Pool</i>								Modulnummer: X-4			
Bachelor Pflicht/Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input type="checkbox"/> Wahl <input type="checkbox"/>				Schwerpunkt E-Business <input type="checkbox"/> Finance <input type="checkbox"/> IT-Management <input type="checkbox"/> Logistik <input type="checkbox"/>							
Anzahl der SWS	V 0	UE 0	K 0	S 0	Prak. 0	Proj. 0	Σ 0	Kreditpunkte: i.d.R. 3	Turnus Angebote in jedem Semester		
Formale Voraussetzungen: Keine											
Inhaltliche Voraussetzungen: -											
Vorgesehenes Semester: ab 1. Semester											
Sprache: Deutsch/Englisch											
Kommentar: Der Regelumfang des Moduls beträgt 3 CP. Abweichungen werden mit der freien Wahl verrechnet.											
Ziele: Metaziel: Das Wahlmodul "General Studies" ermöglicht den Studierenden Lehrangebote jenseits der Wirtschaftsinformatik besuchen. Wesentliches Ziel ist eine Verbesserung der Berufsbefähigung durch Schlüsselqualifikationen, Verbesserung der Englischkenntnisse oder der Einblick in eine andere Fachdisziplin. Die erworbenen Ziele/Kompetenzen sind abhängig von der konkret gewählten Alternative.											
Inhalte: Wählbar sind Lehrangebote aus anderen Studiengängen oder zu Schlüsselqualifikationen. Die Inhalte sind abhängig von der konkret gewählten Alternative.											
Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.): Abhängig von der konkret gewählten Alternative.											
Form der Prüfung: Abhängig von der konkret gewählten Alternative.											
Arbeitsaufwand		<table style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <tr> <td style="text-align: right;">0 h</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">Summe 0 h</td> </tr> </table>								0 h	Summe 0 h
0 h											
Summe 0 h											
Lehrende: Verschiedene						Verantwortlich: Prof. Dr. A. Breiter					

Freie Wahl 1 / Freie Wahl 2 <i>Free Electives</i>								Modulnummer: X-5			
Bachelor Pflicht/Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input type="checkbox"/> Wahl <input type="checkbox"/>				Schwerpunkt E-Business <input type="checkbox"/> Finance <input type="checkbox"/> IT-Management <input type="checkbox"/> Logistik <input type="checkbox"/>							
Anzahl der SWS	V 0	UE 0	K 0	S 0	Prak. 0	Proj. 0	Σ 0	Kreditpunkte: variierend	Turnus Angebote in jedem Semester		
Formale Voraussetzungen: Keine											
Inhaltliche Voraussetzungen: -											
Vorgesehenes Semester: ab 1. Semester											
Sprache: Deutsch/Englisch											
Kommentar: Der Regelumfang des Bereichs freie Wahl beträgt 4+3 CP. Dies kann variieren, da überzählige/fehlende CP aus den anderen Wahlbereichen mit der freien Wahl verrechnet werden. Die Anzahl der in diesem Bereich zu absolvierenden Veranstaltungen ergibt sich aus der verbliebenen CP-Zahl und dem jeweiligen Umfang der gewählten Veranstaltungen.											
Ziele: Metaziel: Der Bereich "Freie Wahl" ermöglicht den Studierenden eine individuelle Vertiefung innerhalb der Lehrangebote der Universität Bremen. Wählbar sind sowohl Wahlveranstaltungen aus dem Lehrangebot der Wirtschaftsinformatik als auch Veranstaltungen in anderen Studiengängen oder zu Schlüsselqualifikationen. Die erworbenen Ziele/Kompetenzen sind abhängig von den konkret gewählten Lehrangeboten.											
Inhalte: Im Bereich "Freie Wahl" können Module aus dem Gesamtangebot der Universität Bremen gewählt werden, sofern sie sich inhaltlich nicht mit anderen absolvierten Modulen überschneiden.											
Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.): Abhängig von den konkret gewählten Lehrangeboten.											
Form der Prüfung: Abhängig von den konkret gewählten Lehrangeboten.											
Arbeitsaufwand	<table style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <tr> <td style="text-align: right;">0 h</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">Summe 0 h</td> </tr> </table>									0 h	Summe 0 h
0 h											
Summe 0 h											
Lehrende: Verschiedene	Verantwortlich: Prof. Dr. A. Breiter										

Bachelorarbeit <i>Bachelor Report</i>							Modulnummer: WI-BA								
Bachelor Pflicht/Wahl <input checked="" type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Wahl <input type="checkbox"/> Winf-Schwerpunkt-Pflicht <input type="checkbox"/> Wahl <input type="checkbox"/>				Schwerpunkt E-Business <input type="checkbox"/> Finance <input type="checkbox"/> IT-Management <input type="checkbox"/> Logistik <input type="checkbox"/>											
Anzahl der SWS	V 0	UE 0	K 0	S 0	Prak. 0	Proj. 0	Σ 0	Kreditpunkte: 12	Turnus Kann jederzeit mit Betreuenden vereinbart werden						
Formale Voraussetzungen: Pflichtmodule des 1. Semesters sowie PI2, SWP1 und SWP2															
Inhaltliche Voraussetzungen: -															
Vorgesehenes Semester: ab 6. Semester															
Sprache: Deutsch/Englisch															
Kommentar: Keine regelmäßigen Präsenzzeiten, daher keine expliziten SWS ausgewiesen. Allerdings wird in der betreuenden Arbeitsgruppe oft ein Graduierten-Seminar zur Präsentation von Zwischenständen der Abschlussarbeit angeboten. Die Teilnahme daran ist dann integraler Bestandteil des Moduls Bachelorarbeit.															
Ziele: Die inhaltlichen Ziele sind abhängig vom gewählten Thema. Metaziele: Die Studierenden verfügen über <ul style="list-style-type: none"> • Methoden, um Aufgaben mit den Mitteln der Informatik zeit- und kostengerecht lösen und insbesondere die eigene Arbeit organisieren zu können. • Grundkenntnisse im Schätzen und Messen von Aufwand und Produktivität • Fähigkeit zur Bearbeitung von Aufgaben in einem gewissen Anwendungsfeld unter gegebenen technischen, ökonomischen und sozialen Randbedingungen mit Mitteln der Informatik, • Fähigkeit zur Entwicklung entsprechender Systeme • Fähigkeit, Anwendungsprobleme im Gesamtzusammenhang zu erkennen, Vertrautheit mit zugehörigen Lösungsmustern • Fähigkeit zum professionellen Erstellen und Testen größerer Softwaresysteme • Fähigkeit, sich in vorhandene Programme einzuarbeiten und vorhandene Programmelemente nutzen zu können. • Fähigkeit zur Erarbeitung von Lösungen (bei begrenzten Ressourcen), die allgemein anerkannten Qualitätsstandards genügen, • Kommunikative Kompetenz, um Ideen und Lösungsvorschläge schriftlich und mündlich überzeugend zu präsentieren, • Fähigkeit zur wissenschaftlichen Arbeit, zum Wissenserwerb sowie Transferkompetenz • Bei einer Gruppenarbeit auch Fähigkeit zur Teamarbeit 															
Inhalte: Die Inhalte sind abhängig vom gewählten Thema.															
Unterlagen (Skripte, Literatur, Programme usw.): Themenspezifisch															
Form der Prüfung: Erstellung der Bachelorarbeit und Durchführung des Abschlusskolloquiums. Ggf. Teilnahme am Graduierten-Seminar der betreuenden Arbeitsgruppe.															
Arbeitsaufwand		<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%;">Bearbeitung der Aufgabenstellung</td> <td style="text-align: right;">300 h</td> </tr> <tr> <td>Vorbereitung und Durchführung des Kolloquiums</td> <td style="text-align: right;">60 h</td> </tr> <tr> <td style="border-top: 1px solid black;">Summe</td> <td style="text-align: right; border-top: 1px solid black;">360 h</td> </tr> </table>								Bearbeitung der Aufgabenstellung	300 h	Vorbereitung und Durchführung des Kolloquiums	60 h	Summe	360 h
Bearbeitung der Aufgabenstellung	300 h														
Vorbereitung und Durchführung des Kolloquiums	60 h														
Summe	360 h														
Lehrende: Alle selbständig Lehrenden können Bachelorarbeiten betreuen					Verantwortlich: Prof. Dr. U. Bormann										